

Botschaft des Regierungsrates
an den Grossen Rat

B 108

Über die Totalrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich

Übersicht

Der Regierungsrat legt die Botschaft zur Totalrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich vor. Der neue innerkantonale Finanzausgleich ist zusammen mit der Aufgabenreform ein zentrales Teilprojekt der Gemeindereform 2000+. Das neue System wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG) erarbeitet.

Der neue Finanzausgleich hat folgende Hauptziele:

- Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden im Sinn eines Ausgleichs zwischen den Regionen und zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden,
- Stärkung der finanziellen Autonomie und Eigenverantwortung der Gemeinden; keine Einmischung des Kantons in die Einnahmen- und Ausgabenpolitik der Gemeinden,
- Verringerung der Unterschiede bei der Steuerbelastung innerhalb des Kantons, hoher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger durch ein gutes Leistungsangebot zu möglichst tiefen Kosten.

Der neue Finanzausgleich umfasst auf Dauer einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Einnahmen der Gemeinden (Ressourcenausgleich), einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Ausgaben der Gemeinden (Lastenausgleich) sowie Sonderbeiträge.

Durch den Ressourcenausgleich wird den Gemeinden eine Mindestausstattung an Einnahmen garantiert. Der Ressourcenausgleich (Mindestausstattung) wird durch die finanziestärkeren Gemeinden (horizontaler Finanzausgleich, rund 21 Millionen Franken) und durch den Kanton (vertikaler Finanzausgleich, rund 42 Millionen Franken) finanziert.

Für fusionierende Gemeinden wurde bewusst ein Vorteil eingebaut: Sie sollen bei einer Fusion auf die Dauer von zehn Jahren eine finanzielle Besitzstandswahrung erhalten. Während weiterer fünf Jahre wird noch eine teilweise finanzielle Besitzstandswahrung gesichert. Zusätzlich können bei Fusionen Mittel aus dem so genannten «Anreizdekret» ausgerichtet werden.

Der Lastenausgleich bezweckt den Ausgleich der unterschiedlichen und unbeeinflussbaren Ausgaben in den Gemeinden. Er gleicht in der Form des topografischen sowie des soziodemografischen Lastenausgleichs überdurchschnittliche Kosten der Weite und der Enge aus. Für den Lastenausgleich setzt der Kanton pro Jahr insgesamt 62 Millionen Franken ein. Darin enthalten sind 22 Millionen Franken für einen «Lastenausgleich Bildung».

Mit den Sonderbeiträgen soll auf besondere Situationen in Gemeinden reagiert werden können. Während sechs Jahren will der Kanton zusätzlich pro Jahr 15 Millionen Franken für den teilweisen Abbau von Schulden stark verschuldeter Finanzausgleichsgemeinden einsetzen. Das neue Modell sieht schliesslich eine auf sechs Jahre befristete Übergangsregelung zur Abfederung vor: Diese gibt den Gemeinden Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen und allenfalls entsprechende Massnahmen zu planen.

Mit dem neuen Finanzausgleich werden auch fünf Aufgabenbereiche, deren Finanzierung heute zwischen Kanton und Gemeinden aufgeteilt ist, neu geregelt: Die Volksschulbildung, die Berufsbildung (Kantonalisierung der Berufsschulen), der öffentliche Regional- und Agglomerationsverkehr, die wirtschaftliche Sozialhilfe, die Sozialversicherungsbeiträge.

Für jede der 107 Gemeinden wurden die finanziellen Auswirkungen aller erwähnten Neuerungen in einer so genannten «Globalbilanz» berechnet, die Auskunft gibt über die Veränderungen gegenüber den heutigen Finanzflüssen.

Der Systemwechsel ist im Wesentlichen haushaltneutral. Gemeinden (insgesamt) und Kanton sollen vor- und nachher nicht stärker belastet sein. In zwei Punkten, die mit dem Systemwechsel nur am Rand zu tun haben, ist der Regierungsrat zugunsten der Gemeinden von diesem Grundsatz abgewichen. Zum einen wendet der Kanton während 6 Jahren jährlich 15 Millionen Franken für den Schuldenabbau der Gemeinden auf. Zum andern wird der Kanton auf Anregung der Gemeinden seine Beiträge an die gestiegerten Kosten im Volksschulwesen um jährlich rund 9 Millionen Franken erhöhen. Für den Kanton ergibt sich aus diesen zwei Massnahmen eine vertretbare Mehrbelastung.

Von Ende Januar bis Mitte Mai 2001 fand zum neuen Finanzausgleichssystem eine Vernehmlassung statt, die auf reges und grundsätzlich positives, konstruktiv-kritisches Echo stiess. Die meisten Vernehmlasser begrüssten den Systemwechsel, kritisierten jedoch Detailpunkte und gaben zahlreiche wertvolle Anregungen, die bei der Ausarbeitung der Botschaft umgesetzt wurden.

Die Regierung ist überzeugt, dass das neue Finanzausgleichssystem für Gemeinden und Kanton eine gute, transparente und politisch überzeugende Lösung ist. Eingebettet in eine zielgerichtete Gesamtpolitik fördert das neue System die Eigenverantwortung und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und schafft Anreize für eine kostenbewusste Verwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger sollen in allen Gemeinden auf zeitgemässen gemeindlichen Infrastrukturen und Leistungsangebote zählen können, dafür aber nicht mehr Steuern als nötig bezahlen müssen.

Das neue System soll – die Zustimmung des Grossen Rates und der Stimmberchtigten vorausgesetzt – am 1. Januar 2003 in Kraft treten.

Inhaltsverzeichnis

A.	Gesamtschweizerische Entwicklungen im Föderalismus	2
I.	Reformbedarf beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone	2
II.	Das NFA-Modell des Bundes.....	2
III.	Der NFA des Bundes als Modell für kantonale Finanzausgleichsreformen..	4
B.	Die Gemeindereform im Kanton Luzern	5
I.	Ziele der Gemeindereform 2000+	5
II.	Die Bestandteile des Projekts Gemeindereform 2000+	5
C.	Der Vorschlag für das neue Finanzausgleichssystem.....	5
I.	Heutiges Finanzausgleichssystem	5
II.	Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich	6
III.	Das neue Modell in der Gesamtübersicht.....	6
D.	Hearings und Vernehmlassungsverfahren zum neuen Modell	12
I.	Die Hearings von Januar 2001	12
II.	Das Vernehmlassungsverfahren.....	13
E.	Die einzelnen Bestimmungen.....	17
I.	Inhalt des Gesetzesentwurfs.....	17
II.	Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen.....	17
III.	Erläuterungen zu Änderungen von weiteren Erlassen im Anhang des Entwurfs.....	22
F.	Gesamtwürdigung der Vorlage	24
G.	Rechtliches	24
	Entwurf	26
	Beilage: Zahlenteil.....	36

Der Regierungsrat des Kantons Luzern an den Grossen Rat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft die Totalrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich. Im Anhang dieses Gesetzes werden weitere Gesetze angepasst (Neuerungen in fünf wichtigen Bereichen der Aufgabenreform).

A. Gesamtschweizerische Entwicklungen im Föderalismus

Die während Jahrzehnten gewachsenen Beziehungen zwischen den verschiedenen Gebietskörperschaften in unserem Bundesstaat haben zu einem unübersehbaren Geflecht von Zuständigkeiten, finanziellen Abgeltungen, aber auch Abhängigkeiten geführt. Die Stärkung des Föderalismus, das Subsidiaritätsprinzip und die Elimination von Fehlanreizen stehen auf Bundesebene, in vielen anderen Kantonen, aber auch im Ausland an erster Stelle der politischen Prioritäten. Wir benutzen die Gelegenheit, in einem ersten Teil einen Gesamtüberblick über die Reformbestrebungen zu geben. Im zweiten Teil stellen wir Ihnen die Aufgaben- und Finanzreform im Kanton Luzern vor.

I. Reformbedarf beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone

Der Föderalismus als eines der tragenden Prinzipien des Bundesstaats hat in den letzten Jahrzehnten zusehends an Substanz eingebüßt. Eine schleichende Zentralisierung hat Schritt für Schritt die Kantone und Gemeinden in ihrem Gestaltungs- und Handlungsspielraum eingeschränkt, während den übergeordneten Staatsebenen immer mehr Kompetenzen übertragen worden sind. Parallel zu dieser Entwicklung wuchs zwangsläufig auch der Anteil des zweckgebundenen Finanztransfers des Bundes an die Kantone und der Kantone an die Gemeinden, womit die unteren Staatsebenen in zunehmende staats- und finanzpolitische Abhängigkeiten gerieten.

Mittlerweile umfassen die Übertragungen des Bundes an die Kantone und Gemeinden insgesamt rund einen Viertel der Gesamtausgaben des Bundes. Die Übertragungen im Finanzaushalt des Kantons Luzern machen insgesamt rund 35 Prozent der Ausgaben aus, wovon wiederum die Hälfte auf Übertragungen an die luzernischen Gemeinden entfällt. Wir verweisen Sie dazu auf unseren Staatsbeitragsbericht 1999 vom 22. Oktober 1999 (B 27). Von den finanziellen Transfers an die Kantone bzw. Gemeinden ist aber lediglich der kleinste Teil zweckfrei, der überwiegende Anteil ist für bestimmte Aufgaben, Projekte oder Objekte zweckgebunden und an die Erfüllung bestimmter Normen und Standards geknüpft. Hinzu kommt, dass bei Subventionen in vielen Fällen auch noch Finanzausgleichskomponenten zu berücksichtigen sind. Diese Vermischung von Anreiz- und Umverteilungsfunktion führt in der Regel zu hohen Subventionssätzen, die namentlich finanzschwächere Empfängerinnen zu einer nicht prioritätengerechten Politik, aber auch zu einer Abhängigkeit verleiten können. Zudem bringt auch das bisherige luzernische Finanzausgleichssystem mit dem Bedarfsausgleich und dem Maximalsteuerfuss die Gemeinden in eine starke Abhängigkeit vom Kanton. Die Gemeindeautonomie wird ausgehöhlt.

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs sollen die Aufgaben, Kompetenzen und Finanzströme soweit wie möglich und sinnvoll entflochten werden. Die Verantwortlichkeiten in den Gemeinden sollen gemäss dem Subsidiaritätsprinzip und dem Prinzip der fiskalischen Äquivalenz geregelt werden.

Ziel der Arbeiten ist es, Bund, Kantone und Gemeinden gezielt zu stärken, indem jeder staatlichen Ebene jene Aufgaben zugeteilt werden, die sie am besten zu erfüllen vermag.

II. Das NFA-Modell des Bundes

Heute bestehen auf Bundesebene rund drei Dutzend Ausgleichs- und Subventionsgefässe. Neu sind nur noch insgesamt drei vorgesehen, die von Bund und zahlenden Kantonen finanziert werden. Die Ausgleichsmasse beläuft sich neu auf insgesamt

3,1 Milliarden Franken gegenüber 2,0 Milliarden Franken heute. Die Verbesserung des Finanzausgleichs zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kantonen um mehr als 50 Prozent wird durch diese Erhöhung der Ausgleichsmasse ermöglicht.

1. Die Neuordnung des direkten Finanzausgleichs

- Ressourcenausgleich: Reduktion des Gefälles zwischen den Kantonen im Umfang von ca. 2,5 Milliarden Franken im Jahr. Der Ressourcenausgleich wirkt zweifach:
 - Disparitätenabbau:* Zum Abbau der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit tragen die finanzstarken Kantone mit 1,0 Milliarden Franken an die finanzmittelstarken und -schwachen Kantone bei.
 - Mindestausstattung:* Der Bund stockt den Beitrag aus dem Disparitätenabbau um insgesamt 1,4 Milliarden Franken auf, sodass die finanzschwachen Kantone eine Mittelausstattung von mindestens rund 83 Prozent des schweizerischen Durchschnitts erreichen.
- Geografisch-topografischer Belastungsausgleich (275 Millionen): Beitrag des Bundes an Kantone mit Bergregionen und dünn besiedelten Gebieten (Kosten der Weite und der Höhe).
- Soziodemografischer Belastungsausgleich (275 Millionen): Beitrag des Bundes an Kantone mit dichten Ballungsgebieten (Kosten der Enge).
 - Zusätzlich wird noch ein Härteausgleich (430 Millionen) für vom NFA besonders betroffene Kantone vorgeschlagen.

2. Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung

Im Rahmen der Aufgabenentflechtung zwischen Bund und Kantonen werden 15 Aufgabenbereiche vollständig in die Verantwortung der Kantone und sechs Aufgabenbereiche in diejenige des Bundes übertragen. Als Grundsatz der Aufgabenzuweisung dient das Subsidiaritätsprinzip. Danach soll die übergeordnete staatliche Ebene (Bund) nur diejenigen Aufgaben übernehmen, welche die untergeordnete Ebene (Kantone) nicht aus eigener Kraft erfüllen kann. Im Rahmen der Finanzierungsentflechtung entfallen die zweckgebundenen Subventionen sowie die finanzkraftabhängigen Zuschläge. Im Gegenzug erhalten die Kantone über die Instrumente des Finanzausgleichs im engeren Sinn mehr freie Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung stellt ein Kernelement bei der Modernisierung der bundesstaatlichen Strukturen und des Föderalismus dar. So wird der zunehmenden Zentralisierung Einhalt geboten und die Position der Kantone durch mehr Eigenverantwortung und mehr freie finanzielle Mittel gestärkt.

3. Neue Zusammenarbeits- und Finanzierungsformen zwischen Bund und Kantonen

Insgesamt neun Aufgabenbereiche werden im NFA als Verbundaufgaben eingestuft. Bei diesen Aufgaben liegt die strategische Führung beim Bund, während die Kantone die operative Verantwortung übernehmen. Anstelle der herkömmlichen zweckgebundenen und kostentreibenden Subventionen werden dazu künftig vom Bund Globalbeiträge ausgerichtet, deren Höhe sich am zu erzielenden Ergebnis (Output-Steuerung) anstatt am Aufwand orientiert. Die Einzelheiten werden in so genannten Programmvereinbarungen geregelt.

4. Die interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich

Neben den Beziehungen zwischen Bund und Kantonen wird auch die interkantonale Zusammenarbeit modernisiert und gestärkt. Im Interesse der Rechtssicherheit und der Transparenz wird die interkantonale Zusammenarbeit auf klare verfassungsmässige und gesetzliche Grundlagen gestellt. So regelt neu das Bundesrecht die Allgemeinverbindlicherklärung sowie die Mitwirkungspflicht. Zudem bestimmt der Bund abschliessend die von der interkantonalen Zusammenarbeit betroffenen Aufgabenbereiche. Durch den neu eingeführten interkantonalen Lastenausgleich wird gewährleis-

tet, dass auch in den kantonsübergreifenden Aufgabenbereichen das Prinzip der fiskalischen Äquivalenz – d. h. der Übereinstimmung von Nutzniessern sowie Entscheidungs- und Kostenträgern – eingehalten wird.

III. Der NFA des Bundes als Modell für kantonale Finanzausgleichsreformen

Damit der NFA sein volles Effizienz- und Wirkungspotenzial entfalten kann, ist der Bund darauf angewiesen, dass kantonale Finanz- und Lastenausgleichssysteme eine ähnliche Stossrichtung aufweisen. Folgerichtig verpflichten sich denn auch die Kantone in Artikel 6 der Interkantonalen Rahmenvereinbarung, die Grundsätze der interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich auch sinngemäss in den innerkantonalen Verhältnissen zu beachten. Sie haben der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) alle vier Jahre einen Bericht zur innerkantonalen Zusammenarbeit vorzulegen. Die KdK wiederum wird die Ergebnisse dieser Berichte in einem Rechenschaftsbericht veröffentlichen.

Vor diesem Hintergrund sind in vielen Kantonen Reformen der Finanz- und Lastenausgleichssysteme an die Hand genommen worden; in den Kantonen Neuenburg, Bern und Schwyz wurden die Projekte durch das Volk bereits genehmigt. Die Einführung hat bereits 2001 stattgefunden (Neuenburg), oder sie ist auf 2002 geplant.

Die Eidgenössische Finanzverwaltung führte im Februar 2001 gemeinsam mit der Fachgruppe für kantonale Finanzfragen (FkF) eine Umfrage bei den Kantonen durch, um den Stand der Finanzausgleichsreformen in weiteren Kantonen zu erheben. In nicht weniger als 22 Kantonen sind Reformen des Finanzausgleichs beschlossen, in Planung oder Umsetzung. Nur gerade in drei Kantonen sind solche Reformen zurzeit kein Thema, wie die folgende Tabelle zeigt:

	Reformprojekt in Umsetzung	Reformprojekt in Planung	Reformprojekt weder in Umsetzung noch in Planung
Anzahl Kanton	18 BE, LU, SZ, OW, NW, FR, SO, BL, SH, AR, AI, SG, AG, TG, TI, VD, NE, JU	5 ZH, UR, ZG, BS, GE	3 GL, GR, VS

Die meisten Kantone schliessen ihre Reformprojekte bis 2002 ab:

	Reformprojekt bis 2002 abgeschlossen	Reformprojekt bis 2005 abgeschlossen	Abschluss der Reformprojekte noch offen	kein Reformprojekt vorgesehen
Anzahl Kanton	11 BE, LU, SZ, NW, SO, BL, SH, AR, SG, TG, NE	9 ZH, UR, OW, FR, AI, AG, TI, VD, JU	3 ZG, BS, GE	3 GL, GR, VS

Mit dem NFA-Projekt des Bundes sind die folgenden Reformprojekte vereinbar:

	weitgehend kompatibel	teilweise kompatibel	kaum kompatibel	kein Reformprojekt vorgesehen
Anzahl Kanton	16 ZH, BE, LU, SZ, OW, FR, BL, SH, AR, AG, TG, TI, VD, NE, GE, JU	7 UR, NW, ZG, SO, BS, AI, SG	0 –	3 GL, GR, VS

Die obenstehenden Tabellen zeigen deutlich auf, dass die Kantone in Erwartung des NFA ihre eigenen Finanzausgleichssysteme anpassen. Die Kantone antizipieren den NFA. Ab 2005 werden fast alle Kantone zumindest über teilweise oder weitgehend mit dem NFA kompatible Finanzausgleichssysteme verfügen.

Der Kanton Luzern reiht sich in jene Kantone ein, die bereits vor der Einführung des NFA auf Bundesebene den eigenen Finanzausgleich angepasst haben werden. Der NFA des Bundes kann somit in eine Reihe ähnlicher, teilweise fast deckungsgleicher kantonaler Finanzausgleichssysteme eingebettet werden, was die Effizienz und Transparenz verbessern und die Wirkung verstärken wird. Unser luzernisches neues Finanzausgleichssystem ist ein Abbild des NFA des Bundes. Es verwendet dieselben Instrumente und Begriffe. Im Gegensatz zum Bund ist beim luzernischen Neuvorschlag allerdings die Aufgabenreform vorläufig auf fünf Bereiche beschränkt. Eine durchgreifende Aufgabenreform im Kanton Luzern soll in einem weiteren Paket voraussichtlich auf 2005 umgesetzt werden.

Im Herbst 2001 wird der Bundesrat seine Botschaft zum NFA veröffentlichen. Die Behandlung in den eidgenössischen Räten ist im Jahr 2002 geplant, die Volksabstimmung zu den Verfassungsänderungen im Jahr 2003. Nach Erlass der Ausführungsgezetzgebungen soll der NFA des Bundes auf 2006 in Kraft treten.

Die Instrumente der NFA-Reform werden periodisch auf ihre Effizienz und Wirkung hin überprüft. Gestützt auf diese Wirkungsberichte wird der Gesetzgeber nach jeweils vier Jahren zu beurteilen haben, ob eine Anpassung der Eckwerte des Finanzausgleichs angezeigt ist.

B. Die Gemeindereform im Kanton Luzern

I. Ziele der Gemeindereform 2000+

Mit dem Projekt Luzern '99, das im Januar 1997 gestartet wurde, haben wir in unserem Kanton Neuland betreten. Die Bewegung, die damals ausgelöst wurde, hat zu einer breit angelegten Aktivität auf Gemeindeebene geführt, die mannigfaltige Formen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden hervorgebracht hat. Wir haben Ihnen im Rahmen der Botschaft B 48 vom 21. März 2000 über die Umsetzung des Projekts Gemeindereform einen Planungsbericht vorgelegt.

Die Gemeindereform hat zum Ziel, den Kanton und die Gemeinden attraktiv und wettbewerbsfähig zu erhalten. Die Ziele der Gemeindereform wurden im Einzelnen wie folgt definiert:

- Es sollen zukunftsähnige Gemeindestrukturen geschaffen werden, um den Gemeindebehörden, der Regierung und dem Parlament für die Gestaltung der Zukunft grösseren politischen und finanziellen Handlungsspielraum zu verschaffen.
- Die Gemeinden sollen ihre Aufgaben autonom, kompetent und kostengünstig erfüllen.
- Die staatlichen Leistungen sollen sowohl quantitativ wie qualitativ einen hohen Standard behalten und allen Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden, ohne dass diese in ihrer Gesamtheit finanziell stärker belastet werden. Dies setzt voraus, dass die Verbesserungspotenziale konsequent genutzt werden und gleichzeitig der Gedanke der Solidarität zwischen den Gemeinwesen gestärkt wird.

II. Die Bestandteile des Projekts Gemeindereform 2000+

Das Projekt Gemeindereform 2000+ besteht aus folgenden Teilen: der Finanzreform, welche vorab den Finanzausgleich umfasst, der Aufgabenreform zwischen Kanton und Gemeinden (inklusive Kostenrechnungen, Controlling für die Aufgabenerfüllung der Gemeinden) und der Strukturreform: Zu diesem Projekt verweisen wir auch auf die Botschaft B 86 vom 6. März 2001 (Botschaft zu einem Dekret über die finanzielle Unterstützung von Gemeindeentwicklungsprojekten).

Der neue Finanzausgleich ist das Herzstück der Gemeindereform 2000+. Er soll in erster Priorität angegangen werden. Die Aufgabenreform gehen wir in einem zweiten Schritt an. Die Entflechtung der Aufgabenerfüllung, die Delegation der Verantwortung für die Aufgabenerfüllung und die Einführung eines Controllings für die Gemeinden sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des Gemeindereformprojekts. Am 23. September 2001 haben die Stimmberechtigten die Änderung der Staatsverfassung in den Gemeindebestimmungen gutgeheissen. Mit diesen Änderungen wird die Stellung der Gemeinden im oben erwähnten Sinn neu umschrieben.

C. Der Vorschlag für das neue Finanzausgleichssystem

I. Heutiges Finanzausgleichssystem

Das bisherige Finanzausgleichssystem des Kantons Luzern geht auf 1945 zurück. Es hat seit 1945 verschiedene Anpassungen erfahren und sich weitgehend bewährt. Die Philosophie des heutigen Finanzausgleichs ist allerdings überholt. Es geht vom Prinzip Vorschrift/Aufsicht/Kontrolle aus. Das Gegenstück dazu ist die Defizitgarantie. Es ist

heute in folgende vier Bereiche gegliedert: Steuerkraftausgleich, Bedarfsausgleich (faktische Defizitübernahme und Bestandesgarantie für die Gemeinden), Sonderbeiträge und Maximalsteuerfuss (durch den Kanton festgelegt).

Das bisherige System ist nicht mehr ausbaufähig, weil immer mehr Gemeinden den Bedarfsausgleich beanspruchen müssten. Es greift stark in die Autonomie der Gemeinden ein (der Kanton entscheidet praktisch alles). Im Vollzug ist es aufwendig. Aus heutiger Sicht hat es außerdem folgende Nachteile: Es ist schlecht steuerbar, zu wenig transparent und gibt Fehlanreize, indem es die so genannte «Abhol-Mentalität» fördert. Weil es nicht mehr ausbaufähig ist, besteht die Gefahr, dass die Steuerfussdifferenzen zwischen den finanzstarken Gemeinden und den Finanzausgleichsgemeinden immer grösser werden. Der Zusammenhalt im Kanton könnte dadurch Schaden nehmen, was staatspolitisch bedenklich ist. Bereits heute wird das aktuelle System von den Nicht-Finanzausgleichsgemeinden hie und da als verschwenderisch und veraltet kritisiert.

II. Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich

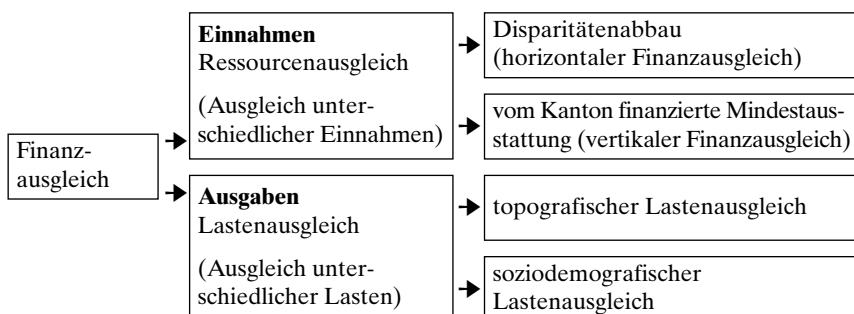
Ausgangspunkt für die Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich war das Projekt Luzern '99. 1998 haben wir eine Expertengruppe eingesetzt, die 1999 einen Bericht über die Neuordnung des Finanzausgleichs ablieferte. Dabei wurden folgende Grundsätze berücksichtigt:

- Das neue Finanzausgleichsmodell des Kantons Luzern soll sich soweit als möglich am Modell des neuen Bundes-Finanzausgleichs orientieren. Die Kantone haben sich in einer Absichtserklärung gegenüber dem Bund verpflichtet, für den innerkantonalen Finanzausgleich sinngemäss das Modell des Bundes zu übernehmen. Dies erhöht die Transparenz im Bundesstaat.
- Das neue Modell strebt Haushaltneutralität für den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden an. Der Ausgleich kann dadurch erreicht werden, dass die Finanzierungsanteile an den Sozialversicherungen variiert werden.
- Das neue Modell muss politische Akzeptanz anstreben. Im Verlauf der Erarbeitung der Globalbilanz wurden bewusst verschiedene Entscheide getroffen, um unerwünschte Wirkungen für einzelne Gemeindegruppen zu vermeiden.
- Die einzelnen Ausgleichsgefässe des Modells mussten so dotiert werden, dass die Ergebnisse ausgewogen sind. So konnte zum Beispiel der horizontale Ausgleich nicht unbeschränkt ausgebaut werden, weil ein zu starkes Ausschöpfen dieser Quelle einzelne Gemeinden zu stark betroffen hätte. Wenn dadurch Steuerzahler in die Kantone Schwyz, Nidwalden oder Zug abwandern würden, wäre das Resultat kontraproduktiv.
- Das Modell darf nicht willkürlich sein. Die Verteilungskurven müssen logisch und nachvollziehbar und das Modell muss transparent sein.
- Die Aufgaben- und Finanzreform muss kompatibel sein mit der Strukturreform.
- Die Aufgaben- und Finanzreform muss die Ablösung des ab 2001 gültigen Lastenausgleichs im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe sicherstellen. Dieser Ausgleich ist bis 2004 befristet.

Der Expertenvorschlag wurde einigen Hearings unterzogen. Die Akzeptanz war gut, sodass wir den Auftrag erteilten, das Modell weiterzuentwickeln. Der überarbeitete und ergänzte Bericht wurde im Sommer 2000 abgeliefert.

III. Das neue Modell in der Gesamtübersicht

Das neue Modell des Finanzausgleichs wurde analog dem NFA des Bundes entworfen und umfasst folgende Instrumente (diese werden in den folgenden Kapiteln erläutert):



Zusätzlich umfasst das Modell einen Vorschlag zum Schuldenabbau in den bisherigen Finanzausgleichsgemeinden, eine Übergangsregelung sowie fünf vorgezogene Vorschläge aus der Aufgabeneuverteilung. Die Modellteile sollen im Einzelnen wie folgt geregelt werden:

1. Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich gleicht die unterschiedlichen Steuererträge der Gemeinden aus (so genannter Disparitätenabbau oder horizontaler Finanzausgleich) und garantiert den Gemeinden zusätzlich eine Mindestausstattung an Einnahmen.

Das System des Ressourcenausgleichs wird gesteuert durch das Ressourcenpotenzial jeder Gemeinde. Für die Berechnung des Ressourcenpotenzials der Gemeinden werden die folgenden Ertragsquellen berücksichtigt:

- ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss,
- Gemeindeanteil an Personalsteuer,
- Gemeindeanteil an Liegenschaftssteuer,
- Gemeindeanteil an Grundstücksgewinnsteuer,
- Gemeindeanteil an Handänderungssteuern,
- Gemeindeanteil an Erbschaftssteuern,
- Gemeindeanteil an Motorfahrzeugsteuern,
- die Nettovermögenserträge.

Die Mindestausstattung in Abhängigkeit von der Gemeindegröße beträgt:

- unter 500 Einw.	95 Prozent
- von 500 bis unter 1000 Einw.	linear sinkend bis 91 Prozent
- von 1000 bis unter 2000 Einw.	linear sinkend bis 87 Prozent
- von 2000 bis unter 4500 Einw.	linear sinkend bis 80 Prozent
- von 4500 bis unter 7000 Einw.	linear sinkend bis 70 Prozent
- ab 7000 Einw.	70 Prozent

Für die Regionalzentren mit weniger als 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern (= Amtshauptorte) wurde eine gesetzte Mindestausstattung von 95 Prozent, für die übrigen Regionalzentren eine solche von 90 Prozent eingeführt, für die Sub- und Kleinzentren mit weniger als 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern ebenfalls eine solche von 95 Prozent, für die Sub- und Kleinzentren mit 3000–5000 Einwohnerinnen und Einwohnern 90 Prozent. Eine Mindestausstattung von 95 Prozent erhalten somit die Gemeinden Schüpfheim, Hitzkirch, Beromünster, Büron, Triengen, Nebikon und Zell, von einer Mindestausstattung von 90 Prozent profitieren folgende Sub- und Kleinzentren: Entlebuch, Escholzmatt, Wolhusen, Dagmersellen und Reiden.

2. Horizontaler Finanzausgleich

Beim horizontalen Finanzausgleich werden unter den Gemeinden rund 21 Millionen Franken umverteilt. Finanzstärkere Gemeinden leisten Beiträge an finanzschwächere Gemeinden.

Die horizontale Abschöpfung beginnt ab einem Ressourcenindex von 100. Abgeschöpft wird unter Berücksichtigung eines Rabatts für jene Gemeinden, die zentrale Funktionen wahrnehmen. Die Abschöpfung ist einheitlich für alle Gemeinden, die in dieselbe Kategorie einer «Zentralitätsstufe» eingeordnet sind (nach kant. Richtplan). Es gibt also keine progressive Abschöpfungsskala nach Ressourcenindex, sondern eine lineare nach Zentralitätsstufe. Die horizontale Abschöpfung der Gemeinde Meggen beträgt insgesamt rund 7,7 Millionen Franken, jene der Stadt Luzern rund 8,3 Millionen Franken, währenddem Horw 2,0 Millionen Franken beisteuern muss. 15 Gemeinden bezahlen horizontalen Finanzausgleich.

Der horizontale Finanzausgleich bringt neu eine direkte Mittelumverteilung zwischen den luzernischen Gemeinden. Insbesondere einige Gemeinden in der Agglomeration Luzern haben bedeutende Beiträge zu erbringen. Dies muss zur Folge haben, dass für diese Gemeinden die in einigen regionalen Lösungen heute festgelegten Finanzierungsschlüssel nicht mehr nach Steuerfuss oder Steuerkraft abgestuft werden sollten. Der Disparitätenabbau erfolgt neu ausschliesslich im horizontalen Finanzausgleich.

Für die Bereiche der interkommunalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich werden neu somit vorab die verursacherbezogenen Faktoren massgebend sein. Als Beispiele sind etwa zu erwähnen: Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester, Agglomerationsverkehr. Auch einige Bereiche der kantonalen Gesetzgebung, die in

die vorliegende Finanzreform noch nicht integriert sind, werden in dieser Hinsicht zu ändern sein, so zum Beispiel die Heimfinanzierung. Wir werden Ihnen die entsprechenden Änderungsanträge im Zusammenhang mit dem zweiten Paket zur Aufgabenreform – voraussichtlich auf 2005 – unterbreiten. Auf denselben Zeitpunkt möchten wir auch kantonal-gesetzliche Regelungen über die interkommunale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich umsetzen.

3. Finanzierung der Mittel für die Mindestausstattung

In der Modellrechnung beträgt die Mindestausstattung rund 63 Millionen Franken. Zwei Drittel des Betrags werden durch den Kanton aufgebracht, ein Drittel über den horizontalen Finanzausgleich durch die Gemeinden.

4. Lastenausgleich

Der Lastenausgleich bezweckt den Ausgleich der unterschiedlichen und unbeeinflussbaren Ausgaben in den Gemeinden. Er gleicht in der Form des topografischen sowie des soziodemografischen Lastenausgleichs überdurchschnittliche Kosten der Weite und der Enge aus.

5. Topografischer Lastenausgleich

Der topografische Lastenausgleich hat zum Ziel, den Gemeinden die Zusatzkosten, die durch spezielle topografische Verhältnisse entstehen, teilweise auszugleichen.

Als topografische Variablen gelten der Höhenmedian (das ist die durchschnittliche Höhe über Meer einer Gemeinde) und der Anteil der Bevölkerung im Landwirtschaftsgebiet. Aus diesen zwei Variablen wird zunächst ein topografischer Index gebildet (Durchschnitt der beiden Einzelindizes). Im nächsten Schritt werden die Bevölkerung und die anrechenbare Fläche je mit dem topografischen Index multipliziert und gewichtet. Die index-gewichtete Bevölkerung und die Ausgangsfläche, die über 120 Prozent des Kantonsmittels liegt, ist massgebend für den topografischen Lastenausgleich (= ausgleichsberechtigt). Der zur Verfügung stehende Ausgleichsbetrag wird je zur Hälfte nach der ausgleichsberechtigten Bevölkerung und der ausgleichsberechtigten Fläche verteilt.

Insgesamt wird für den topografischen Lastenausgleich eine Summe von 18 Millionen Franken eingesetzt.

6. Soziodemografischer Lastenausgleich

Der soziodemografische Lastenausgleich hat zum Ziel, den Gemeinden die Zusatzkosten, die durch spezielle soziodemografische Verhältnisse entstehen, teilweise auszugleichen.

Der soziodemografische Lastenausgleich wird in drei unabhängige Gefässe unterteilt: Bildung, Soziales und Infrastruktur.

a. Lastenausgleich Bildung

Verwendeter Indikator: Index Schülerintensität (Schüler/-innen Volkschule / Einwohner/-innen)

Verteilungskriterium: mit dem Index Schülerintensität gewichtete Bevölkerung (nur Teil über 100 Prozent)

Bedingungen für die Auszahlung: Ressourcenindex bis 95 Prozent, Index Schülerintensität über 100 Prozent

Es gilt die Zahl der Schüler und Schülerinnen nach Wohnortsprinzip.

Es stehen in diesem Topf insgesamt 22 Millionen Franken zur Verfügung.

b. Lastenausgleich Soziales

Verwendete Variablen: Anteil Personen im Alter 80 und älter sowie Ausländeranteil
 Verwendeter Indikator: arithmetisches Mittel der Einzelindizes der beiden erwähnten Variablen (hier Soziallastenindex genannt)
 Verteilungskriterium: mit dem Soziallastenindex gewichtete Bevölkerung (nur Teil über 105 Prozent)
 Bedingungen für die Auszahlung: Index über 105
 Es stehen in diesem Topf insgesamt 10 Millionen Franken zur Verfügung.

c. Lastenausgleich Infrastruktur

Dieses Gefäss soll überdurchschnittliche (Infrastruktur-)Kosten teilweise ausgleichen, die entweder mit der Arbeitsplatzdichte und/oder mit den Pendlerströmen zusammenhängen.

Verwendete Variablen:

- Arbeitsplatzdichte (Beschäftigte in Prozent der Wohnbevölkerung)
- Zupendleranteil (Zupendler in Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort)
- Wegpendleranteil (Wegpendler in Prozent der Erwerbstätigen am Wohnort)

Verwendete Indikatoren:

- Index der Arbeitsplatzdichte
- Index Zupendleranteil
- Index Wegpendleranteil

25 Prozent des zur Verfügung stehenden Ausgleichsbetrages werden nach dem Index der Arbeitsplatzdichte, weitere 25 Prozent nach dem Index Zupendleranteil und 50 Prozent schliesslich nach dem Index Wegpendleranteil verteilt.

Verteilungskriterium: mit dem jeweiligen Index gewichtete Bevölkerung (nur Teil über 105 Prozent)

Bedingung für die Auszahlung: jeweiliger Index über 105

Es stehen in diesem Topf insgesamt 12 Millionen Franken zur Verfügung, wovon 6 Millionen Franken für die Arbeitsplatz- und Zupendlerzentren und 6 Millionen Franken für die Wegpendlergemeinden.

7. Festlegung der Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich

Die Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich (Ausgabenausgleich) insgesamt sollen maximal gleich hoch sein wie die Mindestausstattung (Einnahmenausgleich), mindestens aber 80 Prozent davon betragen. Ferner sollen diese Mittel jeweils gegenüber dem Vorjahr real nicht gesenkt werden dürfen, sondern sie sind mindestens der Teuerung anzupassen. Der Regierungsrat soll innerhalb dieser Parameter jeweils den massgebenden Betrag festsetzen. In unseren Modellrechnungen haben wir mit 62 Millionen Franken gerechnet (97,5 Prozent der Mindestausstattung). Mit diesem Mechanismus wird eine gewisse, aber nicht eine zu grosse Flexibilität bei der Festlegung dieser Mittel verankert.

Der Ressourcenausgleich seinerseits ergibt sich vollumfänglich aus der schematischen Berechnung. Bei diesem Teil des Finanzausgleichs können sich stark ändernde Disparitäten ergeben, die voll ausgeglichen werden sollen, klaffen doch sonst die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden auseinander. Beim Lastenausgleich ist kein von Jahr zu Jahr so stark änderndes Umfeld zu befürchten. Deshalb kann für die Festlegung dieser Mittel eine gewisse Spanne verantwortet werden. Immerhin sind diese Mittel jährlich mindestens der Teuerung anzupassen.

Die Aufteilung der gesamten Mittel für den Lastenausgleich auf die einzelnen Lastenausgleichsgefäße obliegt dem Regierungsrat. Er muss dabei insbesondere die Ergebnisse von Kostenrechnungen, die Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner der Regionen durch Immisionen oder andere indirekte Kosten sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen berücksichtigen, wobei diese Aufzählung nicht abschliessend ist.

8. Abbau von Schulden in den Gemeinden

Wir schlagen Ihnen einen Gesamtbetrag für den Abbau von Schulden von 90 Millionen Franken vor. Nach unserem Dafürhalten kann mit diesem Betrag in den Finanzausgleichsgemeinden ein angemessenes Mass der Verschuldung erreicht werden. Die 90 Millionen Franken sollen auf sechs Jahrestrichen aufgeteilt werden.

- Der Betrag ist so einzusetzen, dass die höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen der Gemeinden dem kantonalen Mittel der Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin angenähert werden. Vom Kanton unter dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 bewilligte, aber noch nicht getätigte Investitionen können angerechnet werden.
- Die anrechenbare Schuld wird ermittelt, indem von der Nettoschuld zuerst ein Selbstbehalt von 10 Prozent abgezogen wird.
- Der Schuldenabbau-Beitrag entspricht jenem Betrag, der 6250 Franken anrechenbare Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin übersteigt.
- Grundbedingung für die Auszahlung: Der Steuerfuss muss 2000 mindestens 2,4 Einheiten betragen.
- Die Mittel sind ausschliesslich für den Abbau von Schulden zu verwenden. Der zuständige Regierungsstatthalter überwacht die zweckgemässe Verwendung.

9. Ausgleich des Mittelverlustes

Die Einführung des neuen Gesetzes über den Finanzausgleich soll mit einer Übergangsregelung erleichtert werden. Dies gibt den Gemeinden Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen und allenfalls Massnahmen einzuleiten.

- Die Übergangsregelung ist auf sechs Jahre befristet.
- Sie bemisst sich nach der Globalbilanz der Aufgaben- und Finanzausgleichsreform.
- Für das erste und das zweite Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes wird für jene Gemeinden, die nach neuem Recht weniger Mittel als nach altem Recht erhalten, der Mittelverlust auf 2 Prozent ihres Ressourcenpotenzials begrenzt.
- Die 2 Prozent des Ressourcenpotenzials übersteigenden Beträge sind von jenen Gemeinden zu tragen, deren Mittelzuweisung sich gemäss Globalbilanz vergrössert. Die Deckung des aufzubringenden Betrags erfolgt anteilmässig nach dem Saldo der Globalbilanz.
- Ab dem dritten Jahr der Übergangsregelung vermindert sich die Deckung des Mittelverlustes jährlich um 20 Prozent. Die Übergangsregelung fällt ab dem siebten Jahr dahin.

10. Anpassung von Erlassen aus der Aufgabenreform

Die Reform des Finanzausgleichs schliesst ein erstes Paket von Anpassungen bei der Aufgaben- und Finanzierungsverteilung ein, und zwar in den folgenden fünf Gebieten:

a. Volksschulbildung

Die Änderungen im Volksschulbereich bilden einen Schwerpunkt bei der Finanzreform. Sie haben den Zweck, den Gemeinden genügend Mittel für die Volksschule zur Verfügung zu stellen. Ferner sollen eine bessere Abgeltung besonderer Lasten im Bereich Bildung vorgenommen werden sowie eine verbesserte Transparenz und Steuerbarkeit resultieren.

Der Kostenteiler Kanton – Gemeinden soll neu im Gesetz festgeschrieben werden.

Die Beiträge werden neu nach dem Wohnorts- und nicht mehr nach dem Schulortsprinzip ausgerichtet. Massgebend ist also der Wohnort der Schülerinnen und Schüler. Die Beiträge pro Schüler oder Schülerin sind für alle Gemeinden gleich (keine Abstufung nach Gemeindegrösse oder Steuerfuss).

Die Ansätze pro Schüler und Schülerin werden nicht mehr im Gesetz festgelegt, sondern sie sind neu jährlich zwischen dem Kanton und den Gemeinden festzusetzen, und zwar so, dass sich insgesamt ein Teiler von 34 Prozent Staat zu 66 Prozent Gemeinden ergibt. Dazu kommt der Bildungslastenausgleich von gegenwärtig 22 Millionen Franken, sodass sich insgesamt ein Staatsanteil von 40 Prozent ergibt.

Bei den Beiträgen ist weiterhin zwischen den vier Kategorien Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und Fremdsprachige zu differenzieren. Die nach der heute geltenden Regelung ausgerichteten Zusatzbeiträge für Gemeinden mit über 20 Prozent fremdsprachigen Schülern und Schülerinnen und für Gemeinden mit Aussenschulen entfallen. Diese Beiträge werden durch den topografischen, den Bildungs- und den Soziallastenausgleich kompensiert.

b. Berufsbildung

Die Berufsschulen sollen vollständig durch den Kanton übernommen und finanziert werden. Die bisherigen gemeindlichen Trägerschaften sollen entfallen, wie auch die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden in den «Berufsbildungspool».

c. Öffentlicher Regional- und Agglomerationsverkehr

Diese Gesetzesanpassung beinhaltet eine Erhöhung der Kantonsbeiträge im Agglomerationsverkehr um 10 auf 20 Prozent und die Senkung der Kantonsbeiträge im Regionalverkehr von 60 auf 50 Prozent.

d. Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Finanzierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe soll kommunalisiert werden, mit Ausnahme der Flüchtlinge und der Asylbewerber.

Als Verlängerung des Lastenausgleichs in der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird die bisherige solidarische Finanzierung innerhalb der Gemeinden in angepasster Form beibehalten. Die Berechnungsart wird leicht geändert.

Zwei Drittel der über dem Durchschnitt liegenden Kosten werden auf die übrigen Gemeinden verteilt (Selbstbehalt somit ein Drittel).

Kriterium für die Belastung: Die Belastung der Gemeinden mit unterdurchschnittlichen Kosten erfolgt proportional zur Differenz zwischen den tatsächlichen Kosten und den Kosten bei Zugrundelegung von 80 Prozent der durchschnittlichen Nettokosten pro Einwohner/Einwohnerin.

Kriterium für die Gutschrift: Die Gutschrift erfolgt proportional zu den über dem kantonalen Durchschnitt liegenden Kosten.

Diese Lösung könnte durch die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes im Rahmen des Projekts «Aufgabenreform» (voraussichtlich 2005) allenfalls wieder abgelöst werden.

Zusätzlich sollen die Einrichtungen zur stationären Drogentherapie in das Heimfinanzierungsgesetz miteinbezogen werden, da solche Fälle für eine einzelne Gemeinde sehr teuer werden können.

e. Sozialversicherungsbeiträge

Soll das Postulat der annähernden Haushaltneutralität der Reform des Finanzausgleichs für den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden respektiert werden, muss der Finanzierungsanteil der Gemeinden an den Sozialversicherungen von heute 50 Prozent auf 72,5 Prozent erhöht werden.

f. Weitere Gesetzesanpassungen

Die weiteren gesetzlichen Änderungen stehen im Zusammenhang mit der Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes an und für sich. So fallen beispielsweise die bisherigen Finanzierungszweckbindungen von Teilen der Liegenschaftssteuer und der Handänderungssteuer weg. Der Finanzausgleich wird inskünftig aus der laufenden Rechnung des Kantons finanziert. Ein Ausgleichskonto gibt es nicht mehr; gegenwärtig hat es auf diesem Konto ohnehin keine Mittel mehr. Es ist auch nicht zu erwarten, dass das Ausgleichskonto im Jahr 2001 oder 2002 noch geäufnet werden kann, ist doch der altrechtliche Finanzausgleich stark gewachsen.

Ferner fallen auch in Gesetzen enthaltene besondere Aufsichts- und Verhaltensvorschriften für die Finanzausgleichsgemeinden weg, so zum Beispiel im Gemeindegesetz.

11. Fusionsfolgen

Für fusionswillige Gemeinden ist eine Besitzstandsgarantie über zehn Jahre vorgesehen. Danach soll innert fünf Jahren zum neuen Zustand der grösseren Gemeinde übergegangen werden. Das Modell soll im konkreten Fall so gehandhabt werden, dass für fusionierende Gemeinden eine Globalbilanz vor und nach der Fusion erstellt wird. Eine negative Differenz wird der neuen Gemeinde während zehn Jahren als fixer Frankenbetrag ausgerichtet, danach wird diese Summe jährlich um ein Fünftel reduziert. Ab dem 16. Jahr fällt die Zahlung weg. Für die besonderen Massnahmen «Abbau der Schulden» und «Kompensation des Mittelverlustes» gelten allenfalls auf die Laufzeit dieser Gefässe befristete Besitzstandswahrungen.

12. Auffangnetz für die Gemeinden

Im Gesetzesentwurf ist ein «Not-Paragraph» eingebaut, mit dem (wie bisher mit den Sonderbeiträgen) auf besondere Situationen reagiert werden kann.

13. Wirkungsanalyse

Im Gesetz wird vorgesehen, dass die Wirkungen des Finanzausgleichs alle vier Jahre mit einer Wirkungsanalyse überprüft werden sollen. Dem Grossen Rat soll die Gelegenheit gegeben werden, die wichtigsten Parameter im Finanzausgleichssystem aufgrund dieses Wirkungsberichtes alle vier Jahre anzupassen.

D. Hearings und Vernehmlassungsverfahren zum neuen Modell

Das neue Finanzausgleichsmodell wurde mitsamt einem Bericht und den errechneten Auswirkungen im Januar 2001 in der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Wir können darüber wie folgt Bericht erstatten:

I. Die Hearings von Januar 2001

1. Beteiligung

Insgesamt haben 550 Personen die Hearings besucht. An fünf Veranstaltung nahmen je 80–120 Personen teil. Eingeladen waren: Gemeinde- und Kantonsbehörden, Verbände und Parteien. Alle eingeladenen Gruppen haben sich für die Hearings interessiert. Am meisten Vertreterinnen und Vertreter waren aus den Gemeinden anwesend.

2. Stimmung und grundsätzliche Haltung

Die Grundstimmung an den Hearings war in der Regel kritisch, aber konstruktiv. Ohne Ausnahme beurteilten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den neuen Finanzausgleich als gut im Grundsatz, er führe in die richtige Richtung. Dass ein neuer Finanzausgleich nötig ist, war selbst bei den härtesten Kritikern unbestritten. Selbst Letztere lobten das Modell im Grundsatz, kritisierten jedoch einzelne Mechanismen und Details, die sie gerne nochmals überprüft haben möchten. Natürlich gab es Kritiker, die sich von ganzen Teilen des Modells enttäuscht zeigten. Sie bildeten jedoch die Minderheit. Viele der Anwesenden waren Zuhörende, die sich zum neuen Finanzausgleich noch nicht äussern wollten.

II. Das Vernehmlassungsverfahren

Von Ende Januar bis 14. Mai 2001 fand das offizielle Vernehmlassungsverfahren zu den Entwürfen statt. Die Vernehmlassung wurde rege benutzt:

- Eingegangen sind rund 80 Vernehmlassungen, wovon rund 60 von den Gemeinden.
- Einige Gemeinden haben sich für die Vernehmlassung zusammengeschlossen (zum Beispiel die Entlebucher Gemeinden; einzelne Entlebucher Gemeinden haben zusätzlich separate Einzelstellungnahmen abgegeben).
- Zudem sind von allen im Grossen Rat vertretenen Parteien, den Departementen, einzelnen Dienststellen der kantonalen Verwaltung sowie diversen Institutionen (u.a. Gemeindezweckverbänden) Vernehmlassungen eingegangen.

1. Aussagen zum Systemwechsel

- Die überwiegende Zahl der Vernehmlasser begrüsste den Systemwechsel.
- Vereinzelte möchten den Systemwechsel mit Instrumenten des alten Finanzausgleichs kombinieren, wie Beibehaltung des Maximalsteuerfusses.
- Viele Gemeinden schlossen sich der Vernehmlassung des VLG an.
- Grundlegend negative Stellungnahmen sind nur von wenigen Gemeinden und Institutionen eingetroffen.

Insbesondere unterstützten auch alle an der Vernehmlassung teilnehmenden politischen Parteien den Systemwechsel.

Die gegen die Reform eingestellten Gemeinden artikulierten ihre Angst, dass sie ihre Selbständigkeit verlieren könnten. Sie bemängeln, dass durch die Hintertür des Finanzausgleichs indirekt Zwangsfusionen gefördert würden.

Viele Gemeinden bezogen sich in ihren Vernehmlassungen auf nicht direkt mit dem Finanzausgleich im Zusammenhang stehende Probleme, wie etwa das in den 90er Jahren getrübte Verhältnis zwischen Kanton und Gemeinden oder bestehende interkommunale Zusammenarbeitsformen.

2. Einzelfragen

a. Volksschulfinanzierung

Die meisten Vernehmlasser griffen das Thema der Volksschulfinanzierung auf. Der im Entwurf vorgeschlagene Lösungsansatz sei nicht befriedigend. Allgemein wurde eine stärkere Abgeltung der unterschiedlichen Schullasten gefordert.

Viele Vernehmlasser forderten auch eine stärkere Beteiligung des Kantons an den Kosten der Volksschule mit beispielsweise 40 Prozent (so auch der VLG). In vielen Vernehmlassungen wurde am Kanton im Bereich der Volksschulfinanzierung zudem Kritik geübt. Das neue Finanzierungsmodell gemäss Volksschulbildungsgesetz benachteilige die Gemeinden. Dies müsse korrigiert werden.

b. Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Einige Vernehmlasser, vorab kleinere Gemeinden, lehnten die Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe ab, da sie für die Gemeinden ein zu grosses Risiko darstelle. Andere Vernehmlasser, so der Sozialvorsteherverband, forderten eine Abfederung in der Form einer «Rückversicherung» oder beispielsweise einer Überarbeitung und Weiterführung des bisherigen Soziallastenausgleichs. Die Mehrzahl der Vernehmlasser war mit der Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe aber einverstanden.

c. Kantonalisierung der Berufsbildung

Mit diesem Vorschlag waren die Vernehmlasser, falls sie sich dazu überhaupt geäußert haben, einverstanden.

d. Finanzierungsänderung beim Agglomerations- und beim Regionalverkehr

Einige Agglomerationsgemeinden sowie der Zweckverband Agglomerationsverkehr forderten eine stärkere Beteiligung des Kantons am Agglomerationsverkehr (über die vorgeschlagenen 20 Prozent hinaus mit 40 Prozent). Peripher gelegene Gemeinden kritisierten den Vorschlag, den Staatsbeitrag an den Regionalverkehr in der Landschaft von 60 Prozent auf 50 Prozent abzubauen.

e. Sozialversicherungsbeiträge/Haushaltneutralität

Die Erhöhung der Gemeindeanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen haben wir vorgeschlagen, um die Haushaltneutralität des Finanzausgleichs zu garantieren. Dies wurde in einigen Vernehmlassungen stark kritisiert. Zusammen mit dem VLG forderten viele Vernehmlasser eine Relativierung des Grundsatzes der Haushaltneutralität: Der Kanton müsse wesentlich mehr Geld in das System einschiessen, zum Beispiel 10–20 Millionen Franken mehr pro Jahr.

Viele Gemeinden sowie der VLG hoffen, dass die vom Kanton in den 90er Jahren beschlossenen Sparpakte mit ihren negativen finanziellen Auswirkungen für die Gemeinden wieder rückgängig gemacht werden.

f. Horizontaler Disparitätenabbau (direkte Zahlungen zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden)

Dieses Instrument wurde praktisch einhellig befürwortet. Gewisse Vernehmlasser, so die Gemeinde Meggen, der VLG und die regionale Wirtschaftsförderung Luzern, beantragen eine Schonung der Gemeinde Meggen, damit diese in der interkantonalen Steuerkonkurrenz nicht an Boden verliert.

g. Mindestausstattung

Ein Teil der Vernehmlasser kritisierte die Abstufung der Mindestausstattung nach der Einwohnerzahl und verlangte einen einheitlichen Ansatz. Andere Vernehmlasser argumentierten, die Mindestausstattung sei für Kleingemeinden zu tief.

h. Ressourcenindex

Die Berechnung des Ressourcenindexes (hauptsächliche Steuern der Gemeinden) wurde praktisch einhellig begrüßt. Viele Vernehmlasser störten sich allerdings daran, dass weitere Gemeindeeinnahmen, wie die Ablieferungen von Kieswerken u. ä., nicht einbezogen werden.

i. Soziodemografischer Lastenausgleich

Dieser Lastenausgleich zog relativ viel Kritik auf sich. Von einem Teil der Vernehmlasser wurde er als zu stadtlastig bezeichnet. Man betrachtete diesen Ausgleichstopf nicht als Teil des eigentlichen Finanzausgleichs, sondern als Unterstützung der Stadt Luzern. Vorab bisherige Finanzausgleichsgemeinden störten sich daran.

Anderseits brachten Agglomerationsgemeinden Gründe vor, wieso eine Verstärkung des soziodemografischen Lastenausgleichs zur besseren Abgeltung der Kosten der Enge notwendig sei.

Die Stadt Luzern ihrerseits sieht in der Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe Gefahren. Die Kompensation gewisser Lasten im soziodemografischen Lastenausgleich vermöge diese Risikoposition nicht aufzuwiegen.

j. Topografischer Lastenausgleich

Dieser Lastenausgleich wurde in den Grundsätzen besser akzeptiert als der soziodemografische Lastenausgleich. Es wurden lediglich Detailanregungen gemacht, zum Beispiel zum Einbezug der Hangneigung und weiterer Faktoren, je nach Herkunft der Vernehmlasser. Einige Vernehmlasser forderten eine Aufstockung der für den topografischen Lastenausgleich vorgesehenen Mittel.

k. Schuldenabbau

Von einer Vielzahl von Vernehmlassern wurde vehement ein umfangreicherer Schuldenabbau gefordert. Es wurden auch Zielsetzungen aufgestellt, wie beispielsweise ein genereller Schuldenabbau in allen bisherigen Finanzausgleichsgemeinden auf ein Mass von 5000 Franken pro Einwohner und Einwohnerin oder sogar auf das kantonale Mittel von 3600 Franken pro Einwohner und Einwohnerin.

Andere Vernehmlasser wiederum störten sich am Schuldenabbau, sie bezeichneten diesen als ungerecht. Jene Gemeinden, die gespart hätten, würden benachteiligt, jene, die viel Geld ausgegeben hätten, würden nun noch belohnt.

Zusammen mit der Verschuldungsfrage wurde auch vielfach das Thema der Bonität der Gemeinden bei der Kreditbeschaffung aufgeworfen. Entweder wurde eine kantonale Lösung für die Kreditbeschaffung der Gemeinden beantragt, oder man verlangte, der Kanton müsse für Gemeindedarlehen bürgen. Die Vorschläge betreffend die Bonität gingen Hand in Hand mit jenen, welche zum Ziel haben, die Verschuldung pro Kopf der Gemeinden stärker abzubauen. Viele Gemeinden machten ihr Überleben von einem genügend grossen Abbau der Verschuldung abhängig.

I. Weitere Bemerkungen zur Aufgabenreform

Viele Gemeinden brachten Anliegen vor, welche die Aufgabenreform (zweites Paket) betreffen. So wurden erwähnt: grosse Aufwendungen für Denkmalpflege, grosse Aufwendungen für Wasserbau, grosse Aufwendungen für Güterzusammenlegungen u. a. Es wurde meistens beantragt, solche Aufgaben zu kantonalisieren, da mit dem neuen Finanzausgleich zu hohe Ausgaben entstünden, die nicht finanziert werden könnten.

m. Auffangnetz für Gemeinden

Viele Gemeinden propagierten, übereinstimmend mit dem Vorstoss von Bruno Schmid (M 381), die Schaffung eines Auffanggefäßes im neuen Finanzausgleichsgesetz, mit welchem Härtefälle von Gemeinden gemildert werden könnten. Dieses Netz müsse auch funktionieren, wenn eine Gemeinde finanziell vollständig «abzustürzen» drohe.

n. Aufsicht über die Gemeinden

In einigen Vernehmlassungen wurde die Einführung einer neuen Art von Controlling gefordert, im Sinn einer Hilfe für die Gemeinden, damit diese ihre Finanzhaushalte besser steuern können.

o. Fusionsfragen

Neben den grundsätzlichen Vorbehalten von Kleingemeinden gegenüber dem Modell (sie fürchten, dieses führe indirekt zu Zwangsfusionen) nahmen einige Vernehmlasser auch die Fusionshemmnisse der Modellvorschläge unter die Lupe. Man erwartet, dass mindestens ein finanzneutrales Modell für fusionswillige Gemeinden zur Anwendung kommt, ergänzt durch zusätzliche Anreizbeiträge des Kantons nach dem Anreizdekret. Viele Gemeinden, die Fusionsgespräche führen, äusserten ihre Enttäuschung über die Modellvorschläge des Finanzausgleichs, da diese die Fusionsgespräche praktisch obsolet machen (zu grosse Verluste durch Fusionen).

p. Zuständigkeitsfragen

Die im Gesetzesentwurf vorgesehene Kompetenzenzuweisung an die Regierung und an den Grossen Rat wurde zum Teil kritisch hinterfragt. Man forderte entweder eine stärkere Verankerung von Regelungen im Gesetz oder eine stärkere Beteiligung der Gemeinden an der Beschlussfassung.

3. Berücksichtigte Anregungen aus der Vernehmlassung

Die bei uns eingetroffenen Vernehmlassungen waren qualitativ ausgezeichnet. Viele Vernehmlasser haben sich intensiv mit der Vorlage befasst und kreative und wertvolle Anregungen eingereicht. In unserem neuen Entwurf haben wir viele der vorgebrachten Anliegen und Ergänzungswünsche einbauen können. Die Vernehmlassung hat damit die Reform wesentlich vorangebracht.

Die Ergebnisse der Vernehmlassung haben uns in der Auffassung bestärkt, dass der nun angepasste Vorschlag politisch tragfähig ist und weiterverfolgt werden kann. Durch feinere Detailabstimmungen innerhalb des gesamten Systems konnten wir für die einzelnen Gemeinden noch gezieltere finanzielle Leistungen vorsehen.

Die hauptsächlichen Anpassungen, die wir vorgenommen haben, sind die folgenden:

- Zur besseren Berücksichtigung der besonderen Lasten von Gemeinden mit vielen Schülerinnen und Schülern wurde das neue Gefäss eines Schullastenausgleichs geschaffen.
- Die Beiträge an die Volksschule werden neu dem Wohnort und nicht mehr dem Schulort zugeteilt.
- Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird ein Ausgleichspool zur Abfederung der stark unterschiedlichen Belastungen geschaffen.
- Die teuren Fälle wirtschaftlicher Sozialhilfe aus Drogentherapien sollen neu über das Heimfinanzierungsgesetz und damit solidarisch durch den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden getragen werden.
- Beim Ressourcenindex werden neu auch die Nettovermögenserträge der Gemeinden berücksichtigt.
- Die Zahlungen zur Mindestausstattung werden für Gemeinden mit zentralen Funktionen erhöht, wogegen die Abschöpfungen im horizontalen Finanzausgleich für Gemeinden mit zentralen Funktionen reduziert werden.
- Der horizontale Finanzausgleich greift bereits ab einem Ressourcenindex von 100 Punkten (Vernehmlassungsvorlage: 105 Punkte).
- Der Berechnungsmodus beim topografischen Lastenausgleich wurde leicht geändert, indem die Bevölkerung hier stärker gewichtet wird. Zudem wurde die Summe von 16 auf 18 Millionen Franken erhöht.
- Der soziodemografische Lastenausgleich wurde vollständig überarbeitet. Er wird neu dreigeteilt, was einen gezielteren Mitteleinsatz erlaubt. Einerseits wird, wie oben angeführt, ein Lastenausgleich für die Bildung eingeführt. Zum Zweiten werden Faktoren zur Berücksichtigung von Armuts- und Bevölkerungsstrukturlasten in einem neuen Gefäss zusammengefasst. Drittens wird ein separates Gefäss für die Verkehrs- und Arbeitsplatzlasten geschaffen, wo neu insbesondere auch Gemeinden mit vielen Wegpendlern berücksichtigt werden.
- Die Mittel im soziodemografischen Lastenausgleich werden auf insgesamt 44 Millionen Franken (inkl. Bildungslastenausgleich, 22 Millionen Franken) erhöht.
- Der Mechanismus für die Festlegung der Mittel im Ressourcenausgleich und im Lastenausgleich wird weitgehend automatisiert: Der Grossen Rat hat nicht mehr mit separaten Beschlüssen bestimmte Mittel zur Verfügung zu stellen, sondern die Berechnung erfolgt durch den Regierungsrat aufgrund der gesetzlichen Parameter. Damit entwickeln sich die Instrumente des Finanzausgleichs zum grössten Teil nach der Entwicklung der Disparitäten im Kanton.
- Für den Abbau von Schulden in den Gemeinden sollen neu während sechs Jahren je 15 Millionen Franken zur Verfügung gestellt werden, total also 90 Millionen Franken (Vernehmlassungsvorlage: 62,5 Millionen Franken). Neu wird ein Schuldenselbstbehalt von 10 Prozent eingeführt.
- Eine Abstufung der direkten und indirekten Finanzausgleichsleistungen nach Gemeindegrösse ist nur noch bei der Mindestausstattung vorgesehen. Die Beiträge an die Volksschule und an den Abbau der Schulden sind nicht mehr von der Gemeindegrösse abhängig.
- Für fusionierende Gemeinden wird neu während zehn Jahren eine Besitzstandsgarantie eingeführt.
- Das Gesetz sieht neu die Möglichkeit für Sonderbeiträge an Gemeinden vor, die unverschuldet in eine Notlage geraten.

Stark umstritten im Vernehmlassungsverfahren war die Haushaltneutralität. Wir halten an diesem Grundsatz fest: Der Systemwechsel ist im Wesentlichen haushaltneutral. Die Gemeinden (insgesamt) und der Kanton sollen nach dem Systemwechsel nicht stärker belastet sein.

In zwei Punkten, die mit dem Systemwechsel nur am Rande zu tun haben, sind wir zugunsten der Gemeinden von diesem Grundsatz abgewichen:

- Zum einen wendet der Kanton während sechs Jahren jährlich 15 Millionen Franken auf für den Schuldenabbau der Gemeinden. Dies entspricht auch der kantonalen Finanzpolitik, für welche der Abbau von Schulden im Interesse eines gesunden öffentlichen Haushaltes zentral ist.
- Auf Anregung der Gemeinden wird der Kanton seine Beiträge an die gestiegenen Kosten im Volksschulwesen um jährlich rund 9 Millionen Franken erhöhen. Das hat mit dem Finanzausgleich an sich nichts zu tun, erfolgt aber gleichzeitig. Zusammen mit der Aufhebung der Kürzung der Staatsbeiträge schon auf das Jahr 2002 haben wir mit verschiedenen Massnahmen den Boden dafür gelegt, dass sich die Gemeindefinanzen in den nächsten Jahren positiv entwickeln werden.

Für den Kanton ergibt sich aus diesen zwei Massnahmen eine vertretbare Mehrbelastung.

Mitwirkung der Gemeinden

Die Erarbeitung des neuen Finanzausgleichs und die Überarbeitung des Modells erfolgten in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Es ist erfreulich, dass die Überarbeitung nur noch für eine geringe Zahl von Gemeinden eine negative Globalbilanz aufzeigt. In dieser Globalbilanz sind die Auswirkungen der Aufhebung der Subventionskürzungen nicht eingerechnet; würde man diese auch noch berücksichtigen, wäre die gesamthafte Mittelveränderung, auf die es schliesslich ankommt, nur noch für ganz wenige Gemeinden negativ. Zu beachten ist auch, dass die Auswirkungen durch die Übergangsregelung gemildert werden.

Wir sind überzeugt, dass das neue Finanzausgleichssystem für Gemeinden und Kanton eine gute, übersichtliche und politisch überzeugende Lösung ist. Eingebettet in eine zielgerichtete Gesamtpolitik fördert es die Eigenverantwortung und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und schafft Anreize für eine kostenbewusste Verwaltung.

E. Die einzelnen Bestimmungen

I. Inhalt des Gesetzesentwurfs

Mit dem Finanzausgleichsgesetz werden der Finanzausgleich im engeren Sinn (der direkte Finanzausgleich) sowie im Anhang Erlasse aus wichtigen Bereichen des indirekten Finanzausgleichs neu geregelt. Das Gesetz löst das bisherige Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 ab. Hinfällig wird auch die Verordnung über den direkten Finanzausgleich vom 29. September 1987.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen

§ 1 Zweck

In diesem Paragraphen sind die wichtigsten Ziele des Finanzausgleichs festgehalten. Gegenüber dem alten Finanzausgleichssystem erhält insbesondere die Stärkung der finanziellen Autonomie der Gemeinden einen hohen, eigenen Stellenwert.

Kein Zweck des Finanzausgleichs ist es, Gemeindestrukturen direkt zu ändern. Das Finanzausgleichsmodell ist in diesem Sinn wertneutral ausgestaltet.

Neu soll der Regierungsrat dem Grossen Rat alle vier Jahre einen Wirkungsbericht über den Finanzausgleich unterbreiten. Darin soll insbesondere aufgezeigt werden, ob und in welcher Form die Ziele des Finanzausgleichs erreicht werden. Dabei wird der Regierungsrat aufzuzeigen haben, inwieweit Korrekturen notwendig sind, die der Regierungsrat in eigener Kompetenz vornehmen kann (zum Beispiel andere Verteilung der Mittel zwischen den Lastenausgleichstöpfen), und inwieweit gesetzliche Anpassungen notwendig sind.

§ 2 Gegenstand

Dauerrechtlich umfasst der neue Finanzausgleich

- einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Ressourcen der Gemeinden,
- einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Lasten der Gemeinden,
- Sonderbeiträge.

Die im Entwurf des Gesetzes über den Finanzausgleich zusätzlich enthaltenen Teile betreffend Abbau der Schulden der Gemeinden sowie betreffend Ausgleich des Mittelverlustes sind befristet und fallen nach Ablauf der Fristen als eigenständige Instrumente dahin.

Der Finanzausgleich wird den Einwohnergemeinden ausgerichtet. Die Bürgergemeinden haben keinen Anspruch auf Finanzausgleichsleistungen. Allerdings können für die Aufgaben der Bürgergemeinden relevante Daten bei der Bemessung der Finanzausgleichsleistungen mitberücksichtigt werden, so zum Beispiel im sozio-demografischen Lastenausgleich.

§ 3 Ressourcenausgleich; Grundsatz

Der Ressourcenausgleich bezweckt eine Annäherung der unterschiedlichen Einnahmen der Gemeinden. Er deckt somit die Ungleichheiten bei den wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden ab. Er ist der wichtigste Bestandteil des neuen Finanzausgleichs.

§ 4 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex

Im Ressourcenindex können nicht alle Einnahmen der Gemeinden erfasst werden. Der Ressourcenindex beschränkt sich auf die wichtigsten Steuerquellen der Gemeinden, je zu einem einheitlichen durchschnittlichen Steuerfuss (bei den ordentlichen Gemeindesteuern) beziehungsweise zum effektiven Ertrag (bei den übrigen Steuerquellen, bei denen kein Steuerfuss zur Anwendung gelangt). Der mittlere Steuerfuss wurde bereits im bisherigen Gesetz für die Bemessung gewisser Finanzausgleichsleistungen errechnet. Ferner werden im Ressourcenindex auch die Nettovermögenserträge miteinbezogen. Mit den im Ressourcenindex berücksichtigten Quellen werden rund 60 Prozent der eigenen Einnahmen der luzernischen Gemeinden (Laufende Rechnungen) abgebildet.

Nicht in den Ressourcenindex einbezogen werden die Verursachereinnahmen (Entgelte; Anteil an den Gesamteinnahmen rund 25 Prozent). Diese Einnahmequellen sind ausserordentlich heterogen, es existieren keine einheitlichen Bemessungsgrundlagen, und die Ertragsentwicklung ist grossen Schwankungen unterworfen. Die Entgelte führen kaum zu Disparitäten zwischen den Gemeinden, da entweder die volle Verursacherfinanzierung gilt oder gewisse Gebührenansätze durch den Kanton einheitlich vorgegeben sind.

§ 5 Mindestausstattung

Die Höhe der Mindestausstattung wird nach Gemeindegröße differenziert. Dies verbessert die Situation der kleineren Gemeinden. Zudem wird ressourcenschwächeren Gemeinden, die zentrale Funktionen haben, je nach Einwohnerzahl eine höhere Mindestausstattung garantiert.

Gemeinden, die fusionieren, könnten Verluste erleiden, weil sich deren Einwohnerzahl nach der Fusion vergrössert. Aus diesem Grund wurde in Absatz 3 eine Besitzstandsgarantie für fusionierende Gemeinden verankert, die nach der Fusion während zehn Jahren gelten soll. Diese Fusionsgemeinden erhalten eine finanzielle Besitzstandswahrung für die Veränderungen, die sich bei einer Fusion bei den Auszahlungen im direkten Finanzausgleich ergeben (für die Instrumente gemäss den §§ 5, 9, 10). Für die Instrumente nach den §§ 21 und 22 gilt die Besitzstandswahrung auf die Zeitdauer dieser Instrumente beschränkt. In die Besitzstandsregelung nicht miteinbezogen ist der Disparitätenabbau.

Der allfällige Verlust bei einer Fusion wird anhand einer finanziellen Bilanz vor und nach der Fusion errechnet. Der Verlust wird während zehn Jahren in einem fixen Frankenbetrag ausgeglichen. Ab dem elften Jahr wird die Zahlung jährlich um ein Fünftel reduziert, sodass sie nach fünfzehn Jahren entfällt.

Die Mindestausstattung, die den ressourcenschwachen Gemeinden ausbezahlt wird, wird jährlich aufgrund der statistischen Daten der drei vorangehenden Jahre (Schnitt dieser drei Jahre) errechnet. Je nach der Entwicklung des Ressourcenpotenzials in den Gemeinden ergeben sich jährliche Schwankungen. Dies ist beim Steuerkraftausgleich bereits heute der Fall. Die Einzelheiten der Regelung sollen in einer Verordnung festgelegt werden.

§ 6 Finanzierung der Mindestausstattung

Die Mindestausstattung wird zwischen den Gemeinden im horizontalen Finanzausgleich und dem Kanton fix aufgeteilt. Das Aufteilungsverhältnis beträgt einen zu zwei

Dritteln. Mit diesem fixen Aufteilungsschlüssel kann sichergestellt werden, dass nicht plötzlich einseitig zulasten entweder der finanzstarken Gemeinden oder des Kantons Finanzausgleich betrieben wird. Der fixe Schlüssel gibt sowohl den finanziäreren Gemeinden wie auch dem Kanton Sicherheit.

Bei der Fixierung des Schlüssels achten wir darauf, dass der Finanzausgleich für Kanton und Gemeinden tragbar bleibt. Ein horizontaler Finanzausgleich von rund 20 Millionen Franken scheint uns verkraftbar.

Da sich aufgrund des Mechanismus bei der Berechnung der horizontalen Finanzausgleichsleistungen nicht von vornherein genau ein Drittel der für die Mindestausstattung notwendigen Mittel ergibt, werden die errechneten Beiträge des Disparitätenabbaus prozentual erhöht oder gesenkt, damit genau der Anteil von einem Drittel resultiert. Mit dieser prozentualen Korrektur wird allenfalls auch der nach der Regelung von § 7 Absatz 3 gekürzte Beitrag einer Gemeinde aufzufangen sein; eine solche Kürzung ist durch die andern Gemeinden im horizontalen Finanzausgleich aufzufangen und nicht etwa durch den Kanton. Das Aufteilungsverhältnis von zwei Dritteln zu einem Drittel ist fix.

§ 7 Horizontaler Finanzausgleich

Abgabepflichtig sind Gemeinden, deren Ressourcenindex 100 Punkte übersteigt. Betroffen von dieser Abgabe sind gegenwärtig 15 Gemeinden. Markante Beträge haben ausschliesslich jene Gemeinden zu entrichten, deren Index stark über der Grenze von 100 Punkten liegt und die eine geringe Zentralität aufweisen. Für Gemeinden mit zentralen Funktionen gemäss kantonalem Richtplan werden die Abschöpfungssätze ermässigt, je nach Zentralitätsstufe.

Wegen der interkantonalen Steuerkonkurrenz darf die Abschöpfung bei den finanziäreren Gemeinden nicht übertrieben werden. Deshalb wird der maximale Betrag, den eine Gemeinde zu entrichten hat, auf das Ausmass einer halben Einheit der Gemeindesteuern begrenzt. Diese Abschöpfung ist im Zusammenhang mit den Änderungen im indirekten Finanzausgleich zu sehen, wo die Abstufung von Beiträgen nach Steuerfuss oder Steuerkraft wegfällt.

§ 8 Lastenausgleich; Grundsatz

Der Lastenausgleich stellt das Gegenstück zum Ressourcenausgleich dar. Mit dem Lastenausgleich sollen die unterschiedlichen und unbeeinflussbaren Ausgaben in den Gemeindehaushalten ausgeglichen werden. Besonders grosse Disparitäten auf der Ausgabenseite ergeben sich aus der Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinden (soziodemografische Faktoren), aus Infrastrukturlasten sowie aus den geografischen Gegebenheiten (topografische Faktoren).

§ 9 Topografischer Lastenausgleich

Beim topografischen Lastenausgleich geht es darum, geografische Faktoren, die in den Gemeinden zu übermässigen Ausgaben führen, abzugelenken. Insbesondere verursachen das Berggebiet, flächenintensive und in der Form von Streusiedlungen besiedelte Gebiete sowie die Waldfläche hohe Lasten, zum Beispiel für Erschliessung und Entsorgung.

Die Faktoren, die zur Bemessung des topografischen Lastenausgleichs berücksichtigt werden sollen, sind in Absatz 2 aufgezählt. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Bei der Bemessung des topografischen Lastenausgleichs können durch den Regierungsrat auch noch zusätzliche Faktoren berücksichtigt werden.

Vom topografischen Lastenausgleich profitiert die Mehrzahl der 107 Gemeinden. Viele luzernische Gemeinden sind landwirtschaftlich orientierte Gemeinden mit Streusiedlungen. Die topografischen Beiträge fliessen hauptsächlich in das Entlebuch und in das Luzerner Hinterland.

§ 10 Soziodemografischer Lastenausgleich

Mit dem soziodemografischen Lastenausgleich sollen die Lasten aus einer einseitigen Bevölkerungszusammensetzung und die eher zentrumsbezogenen Lasten abgegolten werden. Der soziodemografische Lastenausgleich deckt insbesondere Zusatzkosten aus einem hohen Anteil von Volksschülerinnen und Volksschülern, aus der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, dem Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie den Arbeitsplatzlasten und den Pendlerbewegungen ab. Die in Absatz 3 erwähnten Faktoren für die Berechnung des soziodemografischen Lastenausgleichs sind nicht abschliessend; der Regierungsrat kann bei der Bemessung zusätzliche Faktoren berücksichtigen.

§ 11 Finanzierung des Lastenausgleichs

Die Höhe der Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich wird im Rahmen des Gesetzes durch den Regierungsrat festgelegt. Diese Mittel sind insgesamt maximal gleich hoch wie jene für die Mindestausstattung, min-

destens haben sie 80 Prozent davon auszumachen. Sie dürfen ferner gegenüber dem Vorjahr jeweils real nicht reduziert werden.

Die Aufteilung auf den soziodemografischen Lastenausgleich einerseits und den topografischen Lastenausgleich andererseits sowie die Verteilung innerhalb dieser Töpfe sollen dem Regierungsrat übertragen werden.

In Absatz 2 ist festgehalten, aufgrund welcher Kriterien der Regierungsrat die Aufteilung auf den topografischen Lastenausgleich einerseits und den soziodemografischen Lastenausgleich andererseits vorzunehmen hat. Die Aufzählung ist nicht abschliessend. Klar ist, dass beim Entscheid sowohl Kostenfaktoren wie auch nicht direkt bezifferbare Faktoren zu berücksichtigen sind.

§§ 12 und 13 Sonderbeiträge

In diesen Paragraphen werden die schon im heutigen Finanzausgleichsgesetz vorgesehenen Sonderbeiträge neu geregelt. Der Inhalt wird allerdings geändert. Es geht nicht mehr um Investitionen regionaler Bedeutung oder Ähnliches, sondern um die Regelung von einmaligen und ausserordentlichen Situationen. Ein Rechtsanspruch auf solche Beiträge besteht nicht. Diese müssen auch mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden können. Neu ist, dass diese Beiträge nicht mehr gebundene Ausgaben darstellen, sondern dass sie als freibestimmtbar zu qualifizieren sind. Demzufolge würde auch das Finanzreferendum greifen, wenn eine einzelne Leistung die Finanzreferendumslimite von gegenwärtig 3 Millionen Franken übersteigen würde.

§§ 14 und 15 Mitwirkung und Interessenwahrung der Gemeinden

Wir wollen die Gemeinden bei der Erarbeitung der relevanten Planungen und Grundlagen mitwirken lassen. Diese Mitwirkung soll insbesondere bei folgenden Aufgaben des Regierungsrates greifen:

- a. Ausarbeitung des Wirkungsberichtes gemäss § 1 Absatz 2,
- b. Verteilung der Mittel aus der Mindestausstattung gemäss § 5 Absatz 4,
- c. Bemessung der Beiträge an den horizontalen Finanzausgleich gemäss § 7 Absatz 2,
- d. Verteilung der Mittel für den topografischen Lastenausgleich gemäss § 9 Absatz 3,
- e. Verteilung der Mittel für den soziodemografischen Lastenausgleich gemäss § 10 Absatz 4,
- f. Festlegung der Gesamtsumme der für den Lastenausgleich einzusetzenden Mittel gemäss § 11 Absatz 1,
- g. Aufteilung der Mittel auf den topografischen Lastenausgleich und den soziodemografischen Lastenausgleich und dessen Bereiche gemäss § 11 Absatz 2,
- h. Verteilung der Beträge für den Abbau der Schulden in den Gemeinden gemäss § 21 Absatz 4,
- i. Bemessung der Beiträge an die Kosten des kommunalen Volksschulangebots gemäss § 62 Absatz 3 des Gesetzes über die Volksschulbildung,
- j. Bemessung der Leistungen im Zusammenhang mit dem Lastenausgleich gemäss § 72a des Sozialhilfegesetzes.

Die kommunale Mitwirkung soll durch den Verband Luzerner Gemeinden (VLG) wahrgenommen werden. Die Meinungsbildung innerhalb des VLG ist Sache des Verbands. Wir gehen aber davon aus, dass die wichtigsten Gruppierungen repräsentativ miteinbezogen werden.

§§ 16–18 Zuständigkeit, Berechnungsgrundlagen und Rechtsmittel

Für die Berechnung sind jeweils die neusten amtlichen statistischen Grundlagen zu verwenden. Es werden jene des Vorvorjahres des Bezugsjahres sein. Alle Berechnungen sollen in der Regel aufgrund des jeweiligen Dreijahresdurchschnitts vorgenommen werden.

Den Gemeinden sollen die Finanzausgleichsleistungen spätestens bis zum 31. Oktober des Vorjahrs mit Verfügung zugesprochen werden. Die Auszahlung und das Inkasso der Finanzausgleichsleistungen sollen per 30. April erfolgen.

Wie im heutigen Finanzausgleichsgesetz ist ausschliesslich die Verwaltungsbeschwerde an den Regierungsrat vorgesehen. Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde soll ausgeschlossen werden, da es sich beim Finanzausgleich primär um einen politisch zu würdigenden Ausgleichsmechanismus handelt, bei dem zahlreiche Ermessensentscheide zu treffen sind.

Es ist im heutigen Zeitpunkt noch offen, ob die mit der Justizreform des Bundes eingeführte Rechtsweggarantie Auswirkungen auf das in § 18 vorgesehene Rechtsmittel hat. Bei Inkrafttreten der Justizreform des Bundes werden wir die Kompatibilität unseres Rechts generell zu überprüfen haben.

§ 21 Abbau von Schulden in den Gemeinden

Beim bisherigen System des Bedarfsausgleichs waren für die Finanzausgleichsgemeinden letzten Endes sämtliche Schulden gedeckt. Der Zinsaufwand und die Abschreibungen wurden durch den Bedarfsausgleich finanziert, und keine Gemeinde

hatte, ob sie höhere oder tiefere Schulden hatte, einen höheren Steuerfuss in Kauf zu nehmen.

Mit dem neuen System des Finanzausgleichs fällt diese indirekte Schuldenübernahme durch den Staat weg. Weil die Finanzausgleichsgemeinden heute sehr unterschiedlich verschuldet sind, bedeutet das neue System insbesondere für die hoch verschuldeten Finanzausgleichsgemeinden eine schwer überwindbare Hürde. Diese Finanzausgleichsgemeinden müssten sehr wahrscheinlich ihre Steuern erhöhen, was nicht das Ziel eines neuen Finanzausgleichsmodells sein kann. Zudem würde ohne Abbau der Schulden die Bonität vieler Finanzausgleichsgemeinden in Mitleidenschaft gezogen, und sie hätten Schwierigkeiten, sich auf dem Kreditmarkt die nötigen Mittel zu verschaffen. Ein Abbau der Schulden der am höchsten verschuldeten Finanzausgleichsgemeinden ist unabdingbar.

Die am höchsten verschuldeten Finanzausgleichsgemeinde weist 1999 Pro-Kopf-Schulden von rund 17000 Franken auf (Retschwil). Die Schulden dieser Gemeinde wurden allerdings im Jahr 2000 mit einem Sonderbeitrag gemäss bisherigem Finanzausgleichsrecht um 2400 Franken pro Kopf reduziert. Der gesamtkantonale Schnitt der Verschuldung in den Gemeinden betrug 3600 Franken pro Kopf der Bevölkerung, der Schnitt der Finanzausgleichsgemeinden rund 8000 Franken pro Kopf der Bevölkerung. Ziel ist es, die höchsten Verschuldungen der Finanzausgleichsgemeinden auf ein erträgliches Mass zu reduzieren.

Für den Abbau der Schulden der Gemeinden sollen während sechs Jahren pro Jahr 15 Millionen Franken aufgewendet werden, insgesamt 90 Millionen Franken. Diese Summe geht zulasten des Kantonshaushalts. Sie stellt eine beträchtliche Vorinvestition des Kantons in das System dar.

Viele Vernehmlasser haben den Abbau der Schulden als ungerecht kritisiert, da die Sparsamen bestraft würden. Deshalb soll auf jeden Fall ein Selbstbehalt auf den heutigen Schulden von 10 Prozent festgesetzt werden. Dieses Betreffnis haben die Gemeinden selbst zu tragen. Mit den 90 Millionen Franken können die maximalen Pro-Kopf-Schulden in den Gemeinden auf 6200 Franken pro Einwohner und Einwohnerin reduziert werden (hinzukommt noch der Selbstbehalt von 10 Prozent).

Anspruch auf Leistungen zum Abbau von Schulden haben Gemeinden, die im Jahr 2000 einen Steuerfuss von 2,4 Einheiten erhoben. Mit dieser Regelung lässt sich verhindern, dass Gemeinden ihren Steuerfuss jetzt noch auf die Marke von 2,4 Einheiten erhöhen, um zu solchen Beiträgen zu kommen. Die Steuerfusse des Jahres 2000 sind festgelegt.

Bei der Bemessung der Beiträge zum Schuldenabbau sollen auch unter dem alten Gesetz über den direkten Finanzausgleich bewilligte, aber noch nicht getätigte Investitionen berücksichtigt werden. Damit können insbesondere die Ungleichheiten im Bereich Gewässerschutz aufgefangen werden. Wegen der Prioritäten hat man gewisse Gewässerschutzinvestitionen im Hinterland und im Entlebuch zurückgestellt; diese Investitionen stehen erst noch bevor und führen in diesen Gemeinden zu zusätzlichen Schulden.

§ 22 Ausgleich des Mittelverlustes

Die Einführung des neuen Gesetzes soll mit einer Übergangsfrist von sechs Jahren abgedeckt werden. Aus der Globalbilanz ergibt sich, dass ein Teil der Gemeinden mit weniger Mittelzuweisung zu rechnen hat als heute, ein anderer Teil mit zusätzlicher Mittelzuweisung. Insbesondere ergibt sich für Gemeinden, die weniger bekommen, eine schwierige Situation. Diese Gemeinden soll mit einer Übergangsregelung geholfen werden. Damit soll auch sichergestellt werden, dass keine Gemeinde nach Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichs ihren Steuerfuss anheben muss. In den meisten Gemeinden mit weniger Mitteln wird der Mittelverlust in den ersten zwei Jahren auf wesentlich weniger als 2 Prozent ihres Ressourcenpotenzials begrenzt. Lediglich einige finanzstarke Gemeinden mit tiefem Steuerfuss haben vom ersten Jahr weg einen Verlust zu verkraften, der die Marke von 2 Prozent geringfügig übersteigt.

Die Ausfälle, welche die festgelegte Marke übersteigen, sollen anteilmässig durch die Gemeinden mit einer Zunahme der Mittelausstattung finanziert werden. Ab dem dritten Jahr werden die Summen des übergangsrechtlichen Ausgleichs jährlich um 20 Prozent reduziert, sodass die Übergangsregelung ab dem siebten Jahr wegfällt.

Diese Regelung lässt den Gemeinden Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen. Die hauptsächlich betroffenen Gemeinden können sich neu organisieren, sie können Sparmassnahmen ergreifen, oder sie können ihre Verursachereinnahmen besser aus schöpfen.

Zusammen mit der Aktion zum Abbau der Schulden der bisherigen Finanzausgleichsgemeinden und der Übergangsregelung sollten alle Gemeinden in die Lage versetzt werden, ihre finanzielle Situation mit einem tieferen oder mit dem bisherigen Steuerfuss zu bewältigen.

§ 23 Untergang bisheriger Ansprüche

Hier ist die Übergangsproblematik vom alten Recht zum neuen Recht geregelt. Im alten Recht werden im Bedarfsausgleich zum Beispiel die Defizite der Finanzausgleichsgemeinden jeweils im folgenden Jahr als Bedarfsausgleichs-Beitrag bezahlt. Es kann natürlich nicht sein, dass der Kanton im Jahr 2003 noch die alten Defizite 2002 an die Bedarfsausgleichsgemeinden vergütet und gleichzeitig die neuen, im Voraus festgesetzten Finanzausgleichsbeiträge ausrichtet. Buchungsmässig bringt diese Regelung für die Bedarfsausgleichsgemeinden keine Probleme, haben sie doch den Bedarfsausgleich, der aufgrund des Vorjahresdefizits bemessen wurde, jeweils im neuen Budget eingestellt.

§ 24 Inkrafttreten

Das Gesetz unterliegt der Volksabstimmung (vgl. Ausführungen in Kap. G). Die Volksabstimmung soll im Sommer 2002 stattfinden. Die Inkraftsetzung wird an den Regierungsrat delegiert. Nach positiver Volksabstimmung wollen wir das Gesetz auf den 1. Januar 2003 in Kraft setzen. Allenfalls könnte sich in einzelnen Bereichen der im Anhang zum Gesetz beantragten Änderungen anderer Gesetze ein abweichendes Inkraftsetzungsdatum aufdrängen. Dies betrifft insbesondere die Revision des Erziehungsgesetzes, die in Teilbereichen auf das Inkrafttreten des revidierten Personalgesetzes sowie auf den Erlass des dem Grossen Rat mit B 105 vom 21. November 1997 beantragten Gesetzes über die Berufs- und die Erwachsenenbildung abgestimmt werden muss. Nicht gestaffelt in Kraft treten lassen wollen wir die Vorlage allerdings in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen.

III. Erläuterungen zur Änderung von weiteren Erlassen im Anhang des Entwurfs

a. Änderung des Gemeindegesetzes

Hier ist eine Bestimmung aufzuheben, die besondere Aufsichts- und Kontrollkompetenzen des Regierungstatthalters über Finanzausgleichsgemeinden vorsah.

b. Änderung des Erziehungsgesetzes

Diese Änderungen stehen im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Berufsbildung. Die bisher in gemeindlicher Trägerschaft stehenden Berufsschulen sollen durch den Kanton übernommen werden.

Dem Grossen Rat wurde mit B 105 vom 21. Dezember 1997 der Entwurf eines Gesetzes über die Berufs- und die Erwachsenenbildung unterbreitet. Dieser Entwurf wurde noch nicht behandelt, weil bei der Berufsbildung auf Bundesebene Änderungen bevorstehen. Er muss bei einer Kantonalisierung der Berufsbildung angepasst werden.

Bei der Reform des Finanzausgleichs sind jene Erlasse anzupassen, die heute in Kraft stehen. Die Berufsbildung ist heute im Erziehungsgesetz geregelt. Also beantragen wir Ihnen im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Berufsbildung eine Revision der entsprechenden Bestimmungen des Erziehungsgesetzes. Diese Gesetzesgrundlage soll später durch das neue Gesetz über die Berufs- und die Erwachsenenbildung abgelöst werden. Wir werden Ihnen voraussichtlich im Verlauf dieses oder des nächsten Jahres eine Ergänzungsbotschaft zu B 105 zuleiten, mit welcher einerseits die Kantonalisierung der Berufsbildung und andererseits die Neuerungen aus dem Bundesrecht berücksichtigt werden. Wenn diese Vorlage auf den 1. Januar 2003 in Kraft gesetzt werden könnte, würden die Ihnen beantragten Änderungen des Erziehungsgesetzes durch das neue Bereichsgesetz ersetzt. Vorzubehalten ist dabei das Lehrerrechte, dessen Inkraftsetzung mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Personalrechts abzustimmen ist.

c. Änderung des Gesetzes über die Volksschulbildung

Heute sind die Staatsbeiträge gemäss Gesetz über die Volksschulbildung pro Schüler und Schülerin einheitlich festgelegt. Sie werden allerdings nach dem Steuerfuss zwischen 0 und 185 Prozent variiert. Diese Variation nach Steuerfuss soll aufgehoben werden.

In jüngster Zeit wurde die Bemessung der Volksschulbeiträge stark kritisiert. Es wurde gesagt, die Kostenentwicklung im Volksschulwesen sei gross, ohne dass sich der Kanton entsprechend daran beteilige. Die Anpassung der gesetzlichen Pauschalen alleine an die Teuerung könne die effektive Kostenentwicklung nicht auffangen. Die dem Verteilmechanismus zugrunde gelegte globale Aufteilung 35 Prozent Kanton/ 65 Prozent Gemeinden werde verletzt. Der Anteil der Gemeinden sei heute höher als 65 Prozent.

Im Volksschulbereich haben die Kosten in der Tat wesentlich stärker zugenommen als die Teuerung, und die verschiedenen Schulentwicklungsprojekte stellen einen weiteren Kostenfaktor dar. An diesen höheren Kosten muss sich der Kanton beteiligen. Wir sind deshalb bereit, insgesamt rund 9 Millionen Franken zusätzliche Beiträge zu erbringen. Wir haben diese Erhöhung in der Globalbilanz berücksichtigt.

Im Rahmen der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes soll das Volksschulbildungsgesetz wie folgt angepasst werden:

- Wir wollen das grundsätzliche Aufteilungsverhältnis neu im Volksschulbildungsgesetz als Zielgröße verankern. Der Kantonsanteil (ohne Bildungslastenausgleich) soll 34 Prozent betragen. Unter Einschluss des Bildungslastenausgleichs im Sinn von § 10 Absatz 2a des Entwurfs beträgt der kantonale Anteil an den Volksschulbildungskosten 40 Prozent. Die heutige Zielgröße des Volksschulbildungsgesetzes beträgt 35 Prozent.
- Die Pauschalen sollen durch den Regierungsrat unter Mitwirkung der Gemeinden jedes Jahr so festgelegt werden, dass das Verhältnis eingehalten wird. Die einzelnen Frankenbeträge sowie der Passus über die Teuerungsanpassung (§ 62 Absatz 3 des Gesetzes) können entfallen. Mit der Festlegung eines verbindlichen Prozent-Aufteilungssatzes kann das Aufteilungsverhältnis dauernd gewahrt werden.

d. Änderung des Steuergesetzes

Die Regelung, wonach der Kantonsertrag an der Liegenschaftssteuer für die Finanzierung des Finanzausgleichs verwendet wird, fällt dahin. Dieser Anteil kommt dem Staatshaushalt ohne Zweckbindung zu.

e. Änderung des Gesetzes über die Handänderungssteuer

Die Überweisung eines Anteils an der Handänderungssteuer zur Finanzierung des Finanzausgleichs fällt dahin.

f. Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr

Zur Angleichung der finanziellen Nettolasten im Verkehrsbereich sollen die Gemeindeanteile im regionalen öffentlichen Verkehr um 10 Prozent auf 50 Prozent erhöht, jene der Agglomerationsgemeinden im Bereich Agglomerationsverkehr um 10 Prozent von 90 Prozent auf 80 Prozent gesenkt werden.

g. Änderungen verschiedener Finanzierungserlasse im Sozialversicherungsbereich

Mit diesen Erlassänderungen soll die finanzielle Bilanz aus dem gesamten Finanzausgleich ausgeglichen werden, mit Ausnahme des allein durch den Kanton zu finanzierenden Schuldenabbaus in den Finanzausgleichsgemeinden sowie der erwähnten Aufstockung der Beiträge des Kantons zur Volksschulfinanzierung.

Da sich aus der Aufgabenreform, insbesondere wegen der Kantonalisierung der Berufsbildung, eine Lastenverschiebung zum Kanton ergibt, sind die bisherigen Gemeindeanteile für die verschiedenen Sozialversicherungsfinanzierungen von heute 50 Prozent auf 72,5 Prozent anzuheben. Mit dieser Anhebung kann der Gleichstand des finanziellen Ergebnisses zwischen Kanton einerseits und Gemeinden anderseits aufrechterhalten bleiben. Je nach den Entscheiden bei der weiteren Behandlung des Gesetzes ist der Satz von 72,5 Prozent den definitiven Regelungen anzupassen.

h. Änderung des Sozialhilfegesetzes

Diese Änderung beinhaltet einerseits die Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Die Kostenersatzpflicht des Kantons wird aufgehoben.

Anderseits beantragen wir Ihnen, den Lastenausgleich im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe, der befristet bis Ende 2004 beschlossen wurde, aufrechtzuerhalten. Wir schlagen Ihnen dabei leichte Anpassungen vor. Zudem soll der Kantonsbeitrag an den Pool wegfallen. Dieser Lastenausgleich kann allenfalls modifiziert werden, wenn sich aus dem auf 2005 zu erwartenden Paket zur Aufgabenreform Kanton – Gemeinden grundsätzlich neue Perspektiven in dieser Angelegenheit auftun.

i. Änderung des Heimfinanzierungsgesetzes

Als eine gewisse zusätzliche finanzielle Sicherheit im Zusammenhang mit der Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe schlagen wir Ihnen vor, die stationären Einrichtungen im Suchtbereich in das Heimfinanzierungsgesetz zu integrieren. Damit bezahlen der Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden diese Kosten je hälftig. Die einzelne Gemeinde wird von der Übernahme dieser unter Umständen sehr hohen Lasten entbunden. Mit einer Anpassung der interkantonalen Heimvereinbarung sollen solche Therapieeinrichtungen ohnehin gesamtschweizerisch in die Heimfinanzierung integriert werden.

F. Gesamtwürdigung der Vorlage

Das neue Finanzausgleichssystem ist für die Luzerner Gemeinden und den Kanton eine gute, transparente und politisch tragfähige Lösung. Es erfüllt die Erwartungen und berücksichtigt die politischen Rahmenbedingungen. Es ist transparent, steuerbar und unabhängig von der Ausgabenpolitik der Gemeinden.

Für die Gemeinden ergeben sich insbesondere folgende Vorteile:

- Die Gemeinden erhalten mehr Autonomie und Eigenverantwortung.
- Besonders belastete Gemeinden (mit Zentren, in Randlagen, im Wachstum) werden entlastet und gestärkt.
- Die Mittel sind nicht zweckgebunden, die Gemeinden können zur Erfüllung ihrer Aufgaben frei darüber verfügen.
- Die Wirkung des regionalen Ausgleichs wird erhöht: Finanzstarke Gemeinden unterstützen weniger finanzstarke.
- Die Mehrzahl der Gemeinden fährt mit dem neuen System besser und wird den Steuerfuss mittelfristig sogar senken können.
- Die Zusammenarbeit und der Zusammenschluss von Gemeinden wird gefördert.
- Der indirekte Finanzausgleich wird weitgehend abgeschafft, was die finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinden erhöht.

Auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren vom neuen Modell. Es fördert die Demokratie in den Gemeinden, indem auch die Stimmberchtigten in Finanzausgleichsgemeinden ihre Rechte wieder ungeschmälert wahrnehmen können, zum Beispiel bei Ausgabenbeschlüssen oder bei der Festsetzung des Steuerfusses. Die Annäherung der Steuerfusse im Kanton schafft mehr Steuergerechtigkeit. Jeder Steuerfranken dürfte inskünftig optimaler eingesetzt werden.

Das neue Modell kann bei geänderten Grundlagen (Bevölkerungsentwicklung, Veränderungen im Ressourcenpotenzial u. a. m.) systemkonform weiterentwickelt werden. Der administrative Aufwand ist geringer: Genehmigungspflicht, Abklärungs-, Abwicklungs- und Kontrollaufwand entfallen. Kanton und Gemeinden dürfen Mittel einsparen, was hilft, die Konkurrenzfähigkeit unseres Kantons zu stärken.

G. Rechtliches

Das Gesetz bringt finanzielle Lasten für den Kanton, die das Ausmass von 25 Millionen Franken übersteigen. Insbesondere sind für den Abbau der Schulden 90 Millionen Franken aufzuwenden. Diese Schulden-Abbaumassnahme war gemäss bisherigem Recht nicht vorgesehen; das neue Gesetz bringt somit eine neue Ausgabe. Es unterliegt damit dem obligatorischen Finanzreferendum nach § 39^{bis} der Staatsverfassung. Diese Volksabstimmung, mit welcher alle Teile des Finanzausgleichsgesetzes geneh-

migt werden sollen, somit der direkte Finanzausgleich, der Abbau von Schulden, der Ausgleich des Mittelverlustes und die hauptsächlichen Teile der Aufgabenreform, so weit sie im Anhang zum neuen Gesetz über den Finanzausgleich geregelt werden, soll im Sommer 2002 stattfinden.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, wir beantragen Ihnen, das Gesetz über den Finanzausgleich gemäss unserem Entwurf zu beschliessen. Sie können damit einen der wesentlichen Teile der Gemeindereform umsetzen und deren Entwicklung beschleunigen.

Luzern, 25. September 2001

Im Namen des Regierungsrates
Der Schultheiss: Anton Schwingruber
Der Staatsschreiber: Viktor Baumeler

Gesetz über den Finanzausgleich

vom

*Der Grosse Rat des Kantons Luzern,
nach Einsicht in die Botschaft des Regierungsrates vom 25. September 2001,
beschliesst:*

I. Zweck und Gegenstand

§ 1 Zweck

¹ Der Finanzausgleich bezweckt

- a. einen Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden,
- b. eine Stärkung der finanziellen Autonomie der Gemeinden,
- c. eine Verringerung der Unterschiede bei der Steuerbelastung innerhalb des Kantons.

² Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat alle vier Jahre einen Bericht über die Wirkungen und die Zielerreichung des Finanzausgleichs und schlägt allenfalls Massnahmen vor.

§ 2 Gegenstand

¹ Der Finanzausgleich umfasst

- a. den Ressourcenausgleich,
- b. den Lastenausgleich durch den Kanton, bestehend aus dem topografischen Lastenausgleich und dem soziodemografischen Lastenausgleich,
- c. Sonderbeiträge.

² Die Finanzausgleichsleistungen dieses Gesetzes werden den Einwohnergemeinden ausgerichtet. Für die Bemessung einzelner Leistungen können die Verhältnisse in den Bürgergemeinden mitberücksichtigt werden.

II. Ressourcenausgleich

§ 3 Grundsatz

¹ Mit dem Ressourcenausgleich soll den Gemeinden ein Minimum an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln gewährleistet werden. Dadurch sollen die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Steuerbelastung verringert werden.

² Der Ressourcenausgleich wird aufgrund des Ressourcenpotenzials der einzelnen Gemeinden, ihrer Einwohnerzahl sowie ihrer zentralörtlichen Funktionen festgelegt.

§ 4 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex

¹ Zur Feststellung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden werden deren Ressourcenpotenzial und ein Ressourcenindex berechnet.

² Für die Berechnung des Ressourcenpotenzials der Gemeinden werden die folgenden Ertragsquellen berücksichtigt:

- a. ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss,
- b. Gemeindeanteil an der Personalsteuer,
- c. Gemeindeanteil an der Liegenschaftssteuer,
- d. Gemeindeanteil an der Grundstücksgewinnsteuer,
- e. Gemeindeanteil an der Handänderungssteuer,
- f. Gemeindeanteil an der Erbschafts- und Schenkungssteuer,
- g. Gemeindeanteil an der Motorfahrzeugsteuer,
- h. Nettovermögenserträge.

³ Der mittlere Steuerfuss ist das mit der absoluten Steuerkraft der Gemeinden gewogene arithmetische Mittel der Steuerfusse von Einwohner- und Bürgergemeinden, abzüglich allfälliger Steuerrabatte. Die absolute Steuerkraft ist der Ertrag einer Einheit der ordentlichen Gemeindesteuern.

⁴ Der Ressourcenindex ergibt sich aus dem Verhältnis des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Bevölkerung zum gesamtkantonalen Mittel.

§ 5 *Mindestausstattung*

¹ Den Gemeinden wird folgende Mindestausstattung an Ressourcen garantiert:

- a. Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern erhalten die Differenz zu 95 Prozent des kantonalen Mittels vergütet;
- b. Gemeinden mit mehr als 7000 Einwohnern erhalten die Differenz zu 70 Prozent des kantonalen Mittels vergütet;
- c. den übrigen Gemeinden wird eine Mindestausstattung zwischen 70 und 95 Prozent des kantonalen Mittels nach einer abgestuften Skala vergütet.

² Gemeinden, die zentralörtliche Funktionen wahrnehmen, wird in Abhängigkeit von ihrer Einwohnerzahl eine höhere Mindestausstattung vergütet.

³ Für Gemeinden, die fusionieren, wird nach der Fusion während zehn Jahren eine finanzielle Besitzstandswahrung garantiert. Anhand einer Bilanz der finanziellen Leistungen mit und ohne Fusion gemäss den §§ 5, 9, 10 sowie sinngemäss und auf die Dauer der Instrumente gemäss den §§ 21 und 22 dieses Gesetzes wird die Differenz errechnet. Ein allfälliger Verlust wird während zehn Jahren (gemäss den §§ 21 und 22 auf die Dauer der Instrumente) in der Form eines fixen Frankenbetrags ausgeglichen. Ab dem elften Jahr wird die Zahlung jährlich um ein Fünftel reduziert, sodass sie ab dem 16. Jahr ganz entfällt.

⁴ Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten der Festlegung der Mindestausstattung.

§ 6 *Finanzierung der Mindestausstattung*

Zwei Drittel der Mindestausstattung gemäss § 5 werden durch den Kanton aufgebracht, ein Drittel durch den horizontalen Finanzausgleich unter den Gemeinden.

§ 7 *Horizontaler Finanzausgleich*

¹ Gemeinden, deren Ressourcenindex mehr als 100 Punkte beträgt, bezahlen Beiträge an den Disparitätenabbau (horizontaler Finanzausgleich).

² Die Beiträge an den Disparitätenabbau werden für Gemeinden reduziert, welche zentralörtliche Funktionen wahrnehmen. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

³ Der Beitrag, den eine Gemeinde an den Disparitätenabbau zu bezahlen hat, ist im Maximum begrenzt auf die Hälfte des Ertrags einer Einheit der Gemeindesteuern in den für die Berechnung des Beitrags massgebenden Jahren.

III. Lastenausgleich

§ 8 *Grundsatz*

Der Kanton gewährt den Gemeinden, die durch topografische oder soziodemografische Verhältnisse übermäßig belastet sind, einen finanziellen Ausgleich.

§ 9 *Topografischer Lastenausgleich*

¹ Der topografische Lastenausgleich hat zum Ziel, die Zusatzkosten, die einer Gemeinde durch spezielle topografische Verhältnisse entstehen, zu vermindern.

² Der topografische Lastenausgleich bemisst sich insbesondere anhand der Faktoren

- a. Höhenmedian,
- b. Anteil der Wohnbevölkerung im Landwirtschaftsgebiet.

³ Der Regierungsrat berechnet aufgrund der Faktoren gemäss Absatz 2 für jede Gemeinde einen Index. Er verteilt die gemäss § 11 für den topografischen Lastenausgleich zur Verfügung gestellten Mittel auf jene Gemeinden, deren Index einen von ihm bestimmten Wert überschreitet. Dabei berücksichtigt er insbesondere die landwirtschaftliche Nutzfläche und die bestockte Fläche sowie die Wohnbevölkerung der Gemeinden.

§ 10 Soziodemografischer Lastenausgleich

¹ Der soziodemografische Lastenausgleich hat zum Ziel, die Zusatzkosten, die einer Gemeinde durch spezielle soziodemografische Verhältnisse oder Infrastrukturbedürfnisse entstehen, zu vermindern.

² Der soziodemografische Lastenausgleich umfasst

- a. einen Ausgleich für höhere Bildungslasten,
- b. einen Ausgleich für höhere Lasten aus der Bevölkerungszusammensetzung,
- c. einen Ausgleich für höhere Lasten aus der Infrastruktur.

³ Der soziodemografische Lastenausgleich bemisst sich insbesondere anhand der Faktoren

- a. Anteil der Schülerinnen und Schüler in der obligatorischen Schulpflicht,
- b. Anteil der Bevölkerung, die das 80. Altersjahr überschritten hat,
- c. Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung,
- d. Arbeitsplatzdichte,
- e. Zahl der Zupendlerinnen und Zupendler,
- f. Zahl der Wegpendlerinnen und Wegpendler.

⁴ Der soziodemografische Lastenausgleich wird für jeden Bereich gemäss Absatz 2 separat errechnet. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

§ 11 Finanzierung des Lastenausgleichs

¹ Die Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich betragen 80 bis 100 Prozent der Mittel für die Mindestausstattung gemäss § 5. Der Regierungsrat legt jährlich den genauen Betrag fest. Gegenüber dem Vorjahr dürfen diese Mittel real nicht gesenkt werden. Die Mittel werden durch den Kanton aufgebracht.

² Der Regierungsrat verteilt diese Mittel auf den topografischen Lastenausgleich einerseits und den soziodemografischen Lastenausgleich sowie dessen Bereiche gemäss § 10 Absatz 2 anderseits. Er berücksichtigt dabei insbesondere die Ergebnisse von Kostenrechnungen, die Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner der Regionen durch Immissionen oder andere indirekte Kosten und die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen.

IV. Sonderbeiträge

§ 12 Grundsatz

¹ In Härtefällen kann der Regierungsrat einer Gemeinde auf Gesuch hin im Rahmen der verfügbaren Mittel einen Sonderbeitrag zusprechen.

² Ein Rechtsanspruch auf Sonderbeiträge besteht nicht. Ein Sonderbeitrag kann mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden.

§ 13 Beitragsumfang

Die Höhe des Sonderbeitrags richtet sich nach den besonderen Umständen, namentlich nach der finanziellen Lage und der zu erwartenden Entwicklung der gesuchstellenden Gemeinde.

V. Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden

§ 14 Mitwirkung der Gemeinden

Die Gemeinden wirken bei der Planung und Grundlagenerarbeitung nach diesem Gesetz mit, insbesondere in jenen Angelegenheiten, welche dieses Gesetz in die Kompetenz des Regierungsrates legt.

§ 15 Interessenwahrung der Gemeinden

Die allgemeinen Interessen der Gemeinden werden vom Verband Luzerner Gemeinden wahrgenommen.

VI. Zuständigkeit, Berechnungsgrundlagen und Rechtsmittel

§ 16 Berechnungsgrundlagen

¹ Die Finanzausgleichsleistungen werden aufgrund der zum Zeitpunkt der Beitragsberechnung neusten verfügbaren amtlichen statistischen Grundlagen errechnet. Sofern in der Spezialgesetzgebung nichts anderes geregelt ist, wird für alle Berechnungen in der Regel der Dreijahresdurchschnitt verwendet.

² Bezugsjahr ist jenes Jahr, in welchem die Finanzausgleichsbeiträge bezahlt und verbucht werden. Das Vorjahr ist das dem Bezugsjahr vorangehende Jahr.

§ 17 Festsetzung, Auszahlung und Inkasso der Beiträge

¹ Das zuständige Departement spricht den Gemeinden die Finanzausgleichsbeiträge im Sinn der §§ 5–11, 21 und 22 bis 31. Oktober des Vorjahres mit Verfügung zu.

² Diese Finanzausgleichsbeiträge werden den Gemeinden bis 30. April des Bezugsjahres ausbezahlt.

³ Das Inkasso der von den Gemeinden zu leistenden Zahlungen im horizontalen Finanzausgleich erfolgt per 30. April des Bezugsjahres.

§ 18 Rechtsmittel

Die Verfügungen des zuständigen Departements können mit Verwaltungsbeschwerde angefochten werden. Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde ist ausgeschlossen.

VII. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 19 Aufhebung eines Erlasses

Das Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 wird aufgehoben.

§ 20 Änderung von Erlassen

Folgende Erlasse werden gemäss Anhang geändert:

- a. Gemeindegesetz vom 9. Oktober 1962,
- b. Erziehungsgesetz vom 28. Oktober 1953,
- c. Gesetz über die Volksschulbildung vom 22. März 1999,
- d. Steuergesetz vom 22. November 1999,
- e. Gesetz über die Handänderungssteuer vom 28. Juni 1983,
- f. Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr vom 21. Mai 1996,
- g. Gesetz über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (Prämienverbilligungsgesetz) vom 24. Januar 1995,
- h. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 7. September 1992,
- i. Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV vom 27. Oktober 1987,
- j. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 7. September 1992,
- k. Sozialhilfegesetz vom 24. Oktober 1989,
- l. Heimfinanzierungsgesetz vom 16. September 1986.

§ 21 Abbau von Schulden in den Gemeinden

¹ Für den Abbau von Schulden in den Gemeinden leistet der Staat einen Beitrag von insgesamt 90 Millionen Franken. Der Betrag ist ab dem Jahr des Inkrafttretens dieses Gesetzes in sechs gleichen Jahrestrecken der Laufenden Rechnung des Kantons zu belasten.

² Anspruch auf Leistungen zum Abbau von Schulden haben Gemeinden, die im Jahr 2000 den Maximalsteuerfuss gemäss Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 erhoben haben und übermäßig verschuldet sind.

³ Der zum Abbau von Schulden bestimmte Betrag ist so einzusetzen, dass die höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen der Gemeinden dem kantonalen Mittel der Nettoschuld pro Einwohner und Einwohnerin angenähert werden. Selbst zu tragen haben die

Gemeinden vorweg einen Selbstbehalt auf ihren Schulden von 10 Prozent. Vom Kanton unter dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 bewilligte, aber noch nicht getätigte Investitionen können angerechnet werden.

⁴ Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten zur Bemessung der Beiträge. Diese werden in sechs Teilbeträgen ausbezahlt und sind ausschliesslich für zusätzliche Abschreibungen und für den Abbau von Schulden zu verwenden. Der zuständige Regierungsstatthalter überwacht die zweckgemässe Verwendung.

§ 22 *Ausgleich des Mittelverlustes*

¹ Um den Übergang vom bisherigen Finanzausgleichssystem zum neuen System zu erleichtern, wird den Gemeinden mit grossem Mittelverlust während sechs Jahren ein teilweiser finanzieller Ausgleich garantiert.

² Die Übergangsregelung richtet sich nach der finanziellen Bilanz der Leistungen der mit diesem Gesetz geregelten Aufgaben- und Finanzreform (Globalbilanz: Vergleich der Finanzströme für jede einzelne Gemeinde ohne und mit Inkrafttreten dieses Gesetzes). Massgebend ist die Globalbilanz, die sich insbesondere unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Ressourcenpotenzials des vierten bis zweiten Jahres vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ergibt.

³ Für jene Gemeinden, die nach neuem Recht weniger Mittel als nach altem Recht erhalten, wird der Mittelverlust für das erste und zweite Jahr nach Inkrafttreten dieses Gesetzes auf einen angemessenen Wert begrenzt. Dieser Wert beträgt im Durchschnitt 2 Prozent des Ressourcenpotenzials. Er bemisst sich für die einzelne Gemeinde nach ihrem Ressourcenindex. Der Regierungsrat legt für jede einzelne Gemeinde den angemessenen Wert fest.

⁴ Der den angemessenen Wert des Ressourcenpotenzials übersteigende Mittelverlust ist von jenen Gemeinden zu tragen, denen gemäss Globalbilanz mehr Mittel zufließen. Die Deckung des aufzubringenden Betrags erfolgt anteilmässig nach dem Saldo der Globalbilanz.

⁵ Ab dem dritten Jahr der Übergangsregelung vermindert sich die Deckung des Mittelverlustes jährlich um 20 Prozent. Die Übergangsregelung fällt ab dem siebten Jahr dahin.

§ 23 *Untergang bisheriger Ansprüche*

Alle Ansprüche nach dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 gehen mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes unter. Insbesondere fallen auch Leistungen dahin, die aufgrund von Zahlen vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bemessen wurden, aber erst nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ausbezahlt würden.

§ 24 *Inkrafttreten*

¹ Das Gesetz unterliegt der Volksabstimmung.

² Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten.

Luzern,

Im Namen des Grossen Rates

Der Präsident:

Der Staatsschreiber:

Änderung von Erlassen im Zusammenhang mit dem Gesetz über den Finanzausgleich (§ 20)

a. Gemeindegesetz (SRL Nr. 150)

Das Gemeindegesetz vom 9. Oktober 1962 wird wie folgt geändert:

§ 85 Absatz 3

wird aufgehoben.

b. Erziehungsgesetz (SRL Nr. 400)

Das Erziehungsgesetz vom 28. Oktober 1953 wird wie folgt geändert:

§ 36 Absatz 1

¹ Soweit dieses Gesetz keine Bestimmungen enthält, regelt der Regierungsrat den Vollzug des Bundesgesetzes über die Berufsbildung durch Verordnung. Die Berufsverbände sind anzuhören.

§ 36a Absatz 2

² Der berufliche Unterricht wird in staatlich anerkannten Berufsschulen oder Fachschulen vermittelt. Träger sind der Staat, Berufsverbände oder Private. Soweit der Staat nicht Träger ist, hat er Anspruch auf eine angemessene Vertretung im Aufsichtsorgan.

§ 36b Berufs- und Fachschulen

¹ Es bestehen die folgenden Berufsschulen:

1. gewerblich-industrielle Berufsschulen in Emmen, Luzern, Sursee und Willisau-Stadt; Träger ist der Staat,
2. kaufmännische Berufsschulen in Luzern, Sursee und Willisau-Stadt; die Schulen in Sursee und Willisau-Stadt werden vom Staat, die Schule in Luzern vom Kaufmännischen Verein Luzern getragen,
3. Berufsmittelschulen gemäss Beschluss des Regierungsrates,
4. hauswirtschaftliche Berufs- und Fachschulen gemäss Beschluss des Regierungsrates.

² Über die Errichtung oder Aufhebung kantonaler Schulen entscheidet der Grosser Rat durch Dekret.

³ Über die Errichtung oder Aufhebung anderer Berufsschulen beschliesst nach Anhören der Berufsverbände der Regierungsrat.

§ 67 Absatz 1

¹ Die Volksschullehrer stehen im öffentlich-rechtlichen Dienst der Gemeinden, die vom Regierungsrat gewählten Lehrer im öffentlich-rechtlichen Dienst des Staates.

§ 69 Absatz 3 Ziffern 2 und 3

werden aufgehoben.

§ 77 Absatz 1b, c und d sowie Absatz 3

¹ Zur Verhängung von Disziplinarmassnahmen sind zuständig:
Die Unterabsätze b und c werden aufgehoben.

d. der Regierungsrat für alle Disziplinarmassnahmen gegenüber allen Lehrern.

³ Der Regierungsrat kann die an ihn gelangenden Fälle selbst behandeln oder den in Absatz 1a genannten Instanzen zur Erledigung überweisen.

§ 80 Absatz 1

¹ Auf die Haftung für den Schaden, den Lehrer an Volksschulen und an kantonalen Schulen in Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben verursachen, ist das Haftungsgesetz vom 13. September 1988 anzuwenden.

§ 88 Absatz 1

¹ Die Lehrer an privaten Berufsschulen werden auf Antrag der Aufsichtskommission durch das vom Träger bestimmte Organ gewählt. Die Wahl der Rektoren bedarf der Genehmigung des Bildungsdepartementes.

§ 92 Absatz 3b und c

³ Zuständig für den Einsatz von Lehrbeauftragten und Stellvertretern sind:
b. für die kantonalen Schulen das Bildungsdepartement; die Zuständigkeit für den Einsatz von Stellvertretern kann an die Schulleitung delegiert werden,
Unterabsatz c wird aufgehoben.

§ 94 Absatz 1

¹ Der Grosse Rat legt die Besoldungen der gewählten Lehrer an den kantonalen Schulen und den öffentlichen Volksschulen und die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrer fest. Der Regierungsrat regelt das Nähere.

§ 126 Absatz 1 Ziffern 9 und 10

Ziffer 9 wird aufgehoben.
10. Genehmigung der Schulreglemente der privaten Berufsschulen.

§ 139 Absätze 1, 2 und 5

werden aufgehoben.

§ 139a Absatz 2

² Bei der Kaufmännischen Berufsschule Luzern wird der Standortbeitrag von 10 Prozent gemeinsam vom Staat und vom Kaufmännischen Verein Luzern getragen.

§ 140 Absatz 3

³ An die Aufwendungen für Besoldungen und allgemeine Weiterbildung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung leistet der Staat Beiträge.

§ 141 Absatz 3

wird aufgehoben.

c. Gesetz über die Volksschulbildung (SRL Nr. 400a)

Das Gesetz über die Volksschulbildung vom 22. März 1999 wird wie folgt geändert:

§ 60 Absatz 4

⁴ Der Regierungsrat und die Gemeinderäte erlassen die Gebührentarife in ihren Zuständigkeitsbereichen.

§ 62 Kantonsbeiträge

¹ Der Kanton leistet den Gemeinden an die Betriebskosten des kommunalen Volkschulangebots gemäss § 59 Absatz 2 Beiträge von insgesamt 34 Prozent. Zusätzlich wird der Betrag ausgerichtet, welcher im Sinn von § 10 Absatz 2a des Gesetzes über den Finanzausgleich höherer Bildungslasten dient.

² Der Kanton richtet den Gemeinden seinen Anteil in der Form von pauschalen Pro-Kopf-Beiträgen pro Lernende oder Lernenden für den Kindergarten, die Primarstufe, die Sekundarstufe I sowie für Lernende fremder Sprache aus.

³ Der Regierungsrat legt jährlich die Kantonsbeiträge aufgrund der anrechenbaren Volksschulkosten des Vorjahres für das kommende Jahr neu fest. Er beachtet den Kostenverteilungsschlüssel gemäss Absatz 1. Die Gemeinden wirken bei der Festlegung der anrechenbaren Volksschulkosten und der Kantonsbeiträge im Sinn von § 14 des Gesetzes über den Finanzausgleich mit.

⁴ Der Kanton leistet Beiträge an Trägerschaften, die im Auftrag des Kantons ein Bildungsangebot erbringen.

⁵ Der Kanton kann Beiträge an private Anbieterinnen ausrichten.

⁶ Der Regierungsrat regelt das Nähere in einer Verordnung.

d. Steuergesetz (SRL Nr. 620)

Das Steuergesetz vom 22. November 1999 wird wie folgt geändert:

§ 244 Absatz 2

² Vom Ertrag fallen drei Fünftel an die Einwohnergemeinden, zwei Fünftel an den Staat.

e. Gesetz über die Handänderungssteuer (SRL Nr. 645)

Das Gesetz über die Handänderungssteuer vom 28. Juni 1983 wird wie folgt geändert:

§ 23

wird aufgehoben.

f. Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr (SRL Nr. 775)

Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr vom 21. Mai 1996 wird wie folgt geändert:

§ 7 Absatz 3

³ Die interessierten Gemeinden können die Aufrechterhaltung des Angebots verlangen, wenn sie dem Kanton die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erforderlichen Kostendeckungsgrad der Regionallinie bezahlen.

§ 27 Absatz 1

¹ Der Kanton und die öV-Regionen bzw. -Gemeinden tragen je 50 Prozent folgender Kosten:

- a. die vom Bund für den öffentlichen Verkehr und für den schienengebundenen Güterverkehr verfügten Beiträge sowie die Kosten der Förderungsmassnahmen gemäss den §§ 10, 11, 13–15, 16 Absatz 2 und 17, soweit diese nicht unter Absatz 3 fallen,
- b. die Beiträge an die Tarif- und Verkehrsverbunde (§ 12).

§ 41 Absatz 1

¹ Der Kanton ist mit 20 Prozent und die Verbundsgemeinden sind mit 80 Prozent am Zweckverband für den öffentlichen Agglomerationsverkehr beteiligt.

g. Gesetz über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (Prämienverbilligungsgesetz) (SRL Nr. 866)

Das Prämienverbilligungsgesetz vom 24. Januar 1995 wird wie folgt geändert:

§ 10 Absatz 1

¹ Die aus der Durchführung des Gesetzes entstehenden Kosten werden durch die Beiträge des Bundes und durch die bundesrechtlich vorgeschriebenen Beiträge des Kantons finanziert. Die Beiträge des Kantons werden zu 72,5 Prozent von den Bürgergemeinden mitgetragen. Besteht keine Bürgergemeinde, ist die Einwohnergemeinde kostenpflichtig.

h. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SRL Nr. 880)

Das Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 7. September 1992 wird wie folgt geändert:

§ 23 Absatz 1

¹ Die Leistungen des Kantons an den Bund im Sinn des Bundesgesetzes werden zu 72,5 Prozent von den Einwohnergemeinden mitgetragen.

i. Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (SRL Nr. 881)

Das Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV vom 27. Oktober 1987 wird wie folgt geändert:

§ 11 Absatz 2

² Vom Aufwand, der nach Abzug des Bundesbeitrags verbleibt, trägt der Kanton 27,5 Prozent und die Gesamtheit der Bürgergemeinden 72,5 Prozent. Besteht keine Bürgergemeinde, ist die Einwohnergemeinde kostenpflichtig.

j. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (SRL Nr. 882)

Das Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 7. September 1992 wird wie folgt geändert:

§ 14 Finanzierung des Kantonsbeitrags

Die Leistungen des Kantons an den Bund im Sinn des Bundesgesetzes werden zu 72,5 Prozent von den Gemeinden mitgetragen.

k. Sozialhilfegesetz (SRL Nr. 892)

Das Sozialhilfegesetz vom 24. Oktober 1989 wird wie folgt geändert:

§ 32

wird aufgehoben.

§ 33 Kostenersatzpflicht des Kantons

Der Kanton ersetzt dem kostenpflichtigen Gemeinwesen die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, die er gestützt auf das Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger oder aufgrund von internationalen Abkommen vergütet erhält.

§ 34 Kostenersatzpflicht der Heimatgemeinde

¹ Die Einwohnergemeinde am Luzerner Heimatort des Hilfebedürftigen ersetzt dem Kanton jene Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, welche dieser gestützt auf das Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger oder aufgrund von internationalen Abkommen zu vergüten hat.

² Sie ersetzt der Luzerner Aufenthaltsgemeinde die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, wenn der Hilfebedürftige keinen Unterstützungswohnsitz im Kanton hat.

³ Hat der Hilfebedürftige das Bürgerrecht mehrerer luzernischer Gemeinden, ist jene Gemeinde kostenersatzpflichtig, deren Bürgerrecht er oder seine Vorfahren zuletzt erworben haben.

§ 58

wird aufgehoben.

§ 59 Absatz 3

wird aufgehoben.

§ 72a

¹ Gemeinden werden durch einen Beitrag aus einem Pool anteilmässig entlastet, wenn ihre Sozialhilfelaisten im Durchschnitt der drei dem Abrechnungsjahr vorangehenden Jahre netto und pro Kopf der Bevölkerung über dem kantonalen Durchschnitt liegen. Die Entlastung richtet sich nach den Nettoaufwendungen der Gemeinden gemäss den §§ 28–41 und 54–59. Aus dem Pool werden zwei Drittel der überdurchschnittlichen Lasten finanziert.

² Jene Gemeinden, deren Sozialhilfelaisten im Durchschnitt der drei dem Abrechnungsjahr vorangehenden Jahre netto und pro Kopf der Bevölkerung 80 Prozent des kantonalen Mittels unterschreiten, bezahlen die Differenz zu 80 Prozent in einen Pool. Die Belastung richtet sich nach den Nettoaufwendungen der Gemeinden gemäss den §§ 28–41 und 54–59.

³ Der Regierungsrat regelt das Nähere.

§ 78a

wird aufgehoben.

I. Heimfinanzierungsgesetz (SRL Nr. 894)

Das Heimfinanzierungsgesetz vom 16. September 1986 wird wie folgt geändert:

§ 2 Unterabsatz c (neu)

Als Heime im Sinn dieses Gesetzes gelten die vom Regierungsrat anerkannten c. stationären Therapie- und Rehabilitationsangebote im Suchtbereich.

Aufgaben- und Finanzreform: Globalbilanz

Modellrechnung

36

Gesamtübersicht

+ = Entlastung

- = Belastung

Gemeinde	Ständige Ressourcen-Lastenausgleich			Finanz- ausgleich			Horizontalie Aufgaben- und Finanz- reform Gesamt- wirkung			(Bisheriger) Direkter Finanz- ausgleich Total*)			Aufgaben- und Finanz- reform Gesamt- wirkung (Summe 8-13)			Saldo Globalbilanz (Kolonne 12 - Kolonne 13)			Saldo bisherige Globalbilanz gemäss Verneinlassung RR				
	Total	ausgleich	Topogra- fisch	Bildung	Soziales	Infra- struktur	Total	Total	Ab- schöpfung	Kapital- dienst- Ersparnis (Ent- schuldung)	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.	14	15	16	17	18	19				
Gemeinden Total	344541	63'630'879	18'000'000	22'000'000	10'000'000	12'000'000	62'000'000	125'630'879	-21'210'283	-33'541'181	9'000'000	79'879'405	50'767'860	38'736'688	-9'625'152	84	33'577'687	-14'338'742	56				
Doppleschwand	665	87'582	16'031'2	93'944	-	-	254'237	11'30'069	-	-105'496	9'34'562	132'080'6	-38'820'4	-	-	-38'253'4	-	-					
Entlebuch	3427	15'48'650	93'1285	350'183	-	-	1'283'085	2'83'745	-	-1'365'236	4'98'030	19'64'540	9'18'412	10'46'127	-	305	49'13'28	-	143				
Escholzmatt	3322	3'324'206	12'89'629	524'560	-	-	-	-	-	-1'232'768	2'28'206	4'133'833	3'039'368	-	-	329	283'169	-	85				
Füllti	1743	96'61'664	1'537'050	4'52'890	-	-	-	1'989'940	2'956'504	-	-686'406	1'200'908	3'470'805	2'513'436	9'87'370	-	549	369'219	-	212			
Hasle	1782	1'759'073	774'954	-	-	-	-	854'284	-	-656'891	-	-	-1'987'466	1'542'256	4'45'171	-	250	597'538	-	332			
Marbach	1303	17'07'356	90'53'8	86'160	-	-	952'088	2'69'384	-	-393'381	5'37'895	2'84'398	2'91'967	-	-	-	-76'153	-	-58				
Romoos	774	1'386'269	88'0078	266'644	-	-	-	1'156'721	2'55'290	-	-280'409	289'460	2'56'041	2'44'039	1'216'647	-	157	40'873	-	53			
Schüpfheim	3652	4'000'1316	70'5223	354'978	-	-	-	1'060'200	5'06'0157	-	-1'421'595	208'003	3'84'6924	3'32'481	-	-	121	-	-	-65'2776			
Werthenstein	1927	1'263'129	29'0928	-	-	-	114'037	4'04'965	-	-438'529	-	1'249'565	1'267'918	-	-	-18'353	-10	-	-56'657	-	-29		
Aesch	983	5'61'080	9'843	140'430	-	-	-	150'273	6'65'333	-	-248'224	-	4'18'108	1'22'668	-	-	125	135'518	-	138			
Altvis	345	1'90'112	-	89'854	-	-	-	83'16	98'170	-	-100'820	-	187'462	2'51'487	-	-	-64'026	-86	-	-82'055	-	-238	
Ballwil	2171	-	47'574	-	-	-	253'92	72'966	-	-76'27'9	5'65'293	-	-104'500	-	-	-	-104'500	-48	-	58'04'117	-	267	
Emmen	26344	-	-	-	119'7354	-	-	-	1'19'354	-	-	-116'027	-	1'08'1327	-	-	-	41	16'873'45	-	64		
Emmensee	776	62'61'79	-	247'593	-	-	-	30'933	27'8'526	-	-21'64'13	-	6'88'793	6'37'044	-	-	67	-	-	-128'79	-	-166	
Eschenbach	2841	-	-	-	-	-	-	34'178	34'178	-	-27'8'791	-	3'79'590	3'79'590	-	-	134	1'500'700	-	528			
Gelfingen	720	53'90'57	6'208	267'449	-	-	-	20'697	2'84'353	-	-227'140	138'055	7'44'324	1'12'1201	-	-	-37'68'77	-523	-	-52'13'81	-	-725	
Hämikon	442	25'51'55	10'13'03	64'162	-	-	-	8'606	36'30'64	-	-206'311	4'83'332	2'07'686	3'02'906	-	-	-59'221	-215	-	56'38'1	-	132	
Herlisberg	227	1'93'096	70'902	-	-	-	-	135'064	32'8'60	-	-16'420	-	3'11'740	3'69'639	-	-	-57'899	-255	-	-97'621	-	-430	
Hitzkirch	2165	3'28'06	-	-	244'06	-	-	-	32'343	-	-210'577	-	1'38'187	-	-	-	64	59'22'64	-	274			
Hochdorf	7502	-	-	60'89'99	284'465	-	-	-	-	-	-290'299	-	1'18'3763	-	-	-	158	1'60'3'46	-	214			
Hohenrain	2145	96'07'13	44'50'57	47'51'28	-	-	-	92'0'485	1'88'198	-	-456'939	-	1'42'42'59	1'09'998	-	-	151	-17'69'1	-55	-			
Inwil	1803	24'43'22	74'2'78	254'86'7	-	-	-	28'650	60'2'117	-	-138'554	-	1'38'198	1'40'61'7	-	-	411	38'4'603	-	-			
Lieri	204	23'8'234	52'725	-	-	-	-	79'989	31'8'381	-	-52'542	83'390	3'49'429	5'32'803	-	-	-183'374	-899	*	-17'42'18	-	-854	
Mosen	260	154'33'9	47'43	50'377	-	-	-	131'37	68'257	-	-60'827	83'649	24'5'417	3'47'014	-	-	-101'597	-391	*	-10'97'119	-	-422	
Müstwangen	422	30'2'526	-	141'33'8	-	-	-	-	44'13'8	-	-13'71'9	-	4'30'14'6	2'26'186	-	-	483	63'01'6	-	-			
Rain	1735	41'8'010	84'845	30'14'89	-	-	-	28'261	4'14'594	-	-62'78'65	-	2'07'39	3'79'386	-	-	-17'46'28	-101	-	-27'03'27	-	-156	
Rechthal	189	17'74'77	56'96'2	70'13'2	-	-	-	-	129'0'94	30'6'303	-	-116'921	16'98'21	3'40'61'3	4'70'61'7	-	-	403'308	-266	-	-136'07'9	-	-720
Römerswil	1261	73'15'04	42'46'84	21'77'73	-	-	-	-	4'980	64'7'437	-	-227'621	1'15'13'21	2'43'571	9'07'750	-	-	720	67'01'1	-	532		
Rothenburg	6195	-	-	-	-	-	-	-	47'2'193	-	-	-	5'18'00'3	9'90'195	-	-	160	1'11'4'06	-	-			
Schongau	736	552'66'9	32'2'627	10'9'205	-	-	-	-	43'1'83'2	9'8'5'21	-	-228'481	-	2'64'93'4	4'91'10'6	-	-	667	46'6'66'7	-	637		
Sulz	167	124'66'6	44'1'61	-	-	-	-	-	4'4'16'1	1'68'767	-	-54'329	1'13'66'9	2'28'30'7	3'91'28'3	-	-	-162'97'6	-976	-	-158'55'3	-	-949
Adligenswil	4937	-	-	-	-	-	-	-	5'13'23'8	5'13'23'8	-	-53'66'2	-	3'32'53'7	3'92'53'7	-	-	80	30'2'05	-	-		
Buchrain	4842	-	-	86'9'350	-	-	-	-	-	-	-	-	1'44'6'25'7	-	-	-	299	32'37'44	-	-			
Dierikon	1320	-	-	-	-	-	-	-	32'4'26'0	32'4'26'0	-	-	-	2'49'0'78	-	-	189	32'4'27'3	-	-			
Ebikon	11036	-	-	-	-	-	-	-	83'1'79'3	83'1'79'3	-	-	-	1'03'6'0'32	-	-	94	9'56'7'46	-	-			
Gisikon	881	-	-	-	-	-	-	-	16'3'34'7	16'3'34'7	-	-	-	1'65'6'24	-	-	188	-	-	-46'8'4'16			
Greppen	766	65'66'7	20'07'0	138'58'6	-	-	-	-	17'64'7	17'6'30'3	-	-4'15'3	-	2'46'0'6'4	-	-	321	-	-	-46'0'0'6			
Honau	303	-	-	-	-	-	-	-	25'8'26	25'8'26	-	-	-	2'46'2'5'7	-	-	271	-	-	-11'56'7			
How	121'32	-	-	-	-	-	-	-	64'6'88'6	64'6'88'6	-	-	-	1'46'0'6'8	-	-	9	1'08'7'6'0	-	-			
Kriens	24'15'2	-	-	-	-	-	-	-	1'09'4'4'1	1'09'4'4'1	-	-	-	1'10'3'8'5	-	-	90	-	-	-39'3'2'7'5			
Littau	15520	-	-	-	-	-	-	-	20'7'15'4	1'16'4'6'0'3	-	-	-	1'31'2'1'9	-	-	15	23'3'6'7'7	-	-			

Aufgaben- und Finanzreform: Globalbilanz

Gesamtübersicht

+ = Entlastung

- = Belastung

Gemeinde	Ständige Ressourcen-Lastenausgleich	Finanz- ausgleich										Aufgaben- und Finanz- reform										Saldo bisherige Globalbilanz gemäß Verneilmassung RR							
		Wohnbevölkerung 1999	Total	Topografisch	Bildung	Soziales	Infrastruktur	Total	Total	Horizontalie Ab- schöpfung	Gesamt- wirkung	Kapital- dienst- Ersparnis (Entschuldigung)	Gesamt- wirkung	(Summe 8-13)	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Dif. pro Einw.	17	18	19									
Luzern	567'89	-	312'789	-	6'200'446	3'131'892	9'332'338	-8'264'172	11459'534	-	2'527'699	-	45	-2'527'689	-	-	38	2'153'475	-	-	4'132'09	-	68						
Mailly	603'9	1'028'765	-	967'250	-	296'562	286'562	1'032'328	-7'660'734	-1'301'538	-1'007'266	-	167	-1'007'266	-	-	694'4227	-1'181	-	-	-	-	68						
Megggen	558'0	-	57'989	-	-	452'49	226'980	109'889	-	-169'326	-	-59'637	-	-	-6235'051	-	-	-6235'051	-	-	-	27'794	-	28					
Meierskappel	6'451	-	53'32	-	-	58'389	196'038	182	71'010	164'271	-	-322'601	-	-37'232	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81				
Roel	150'1	93'812'90	513'790	-	-	-	-	93'522	93'522	-	-	-334'844	-	-1293'427	1198'258	95'168	-	-	-	-	-	-	-	-	42				
Schwarzenberg	184'9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-102'379	-	-	-8'857	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35				
Urdigenwil	109'0	-	-	-	-	-	-	62'502	62'502	-	-	-180'117	-	-127'614	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48				
Vitznau	355'8	-	-	-	-	-	-	319'506	319'506	-	-	-430'675	-	-282'156	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	194				
Weggis	228'6	85'815'50	-	-	-	267'443	15'156	-	-	282'156	1141'149	-	-1036'959	-	-44'190	-	-	-	-	-	-	-	-	-	228'097				
Beromünster	187'0	1'220'751	-	209'017	-	-	37'578	246'595	146'7346	-	-756'958	-	-70'387	208'771	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100				
Büron	265'1	1'159'876	241'422	616'162	-	-	-	85'758	84	201'1460	-	-625'502	-	-1391'958	172'958	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75				
Buttisholz	124'5	-	74'064	-	-	-	-	210'14	95'079	146'747	-	-	-	-	-103'707	-	-	-	-	-	-	-	-	-	369				
Eich	194'7	1'025'447	-	-	-	365'550	162'490	552'689	-	-	-	-	-	-600'513	927'129	1112'117	-	-	-	-	-	-	-	-	-	182			
Geuensee	27'56	154'116'99	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1257'819	47'033	784'786	-	-	-	-	-	-	-	-	-	309		
Grosswangen	190'3	1'369'761	47'4'608	218'576	-	-	-	683'184	2'062'945	-	-	-	-	-	-989'039	937'391	663'3490	-	-	-	-	-	-	-	-	-	234		
Gunzwil	17'17	254'6'13	54'579	-	-	-	-	368'75	314'304	608'247	-	-	-	-	-	-	-72'235	-	-	-	-	-	-	-	-	-	287		
Hilfisrieden	157'6	614'348	-	120'673	-	-	-	51'688	172'341	786'889	-	-	-355'105	-	-431'638	139'296	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	131		
Kultwil	216	278'403	60'607	113'500	-	-	-	11'35	175'243	453'646	-	-	-	-	-67'978	460'230	77'748	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	168	
Kulm	964	166'506	70'354	207'612	-	-	-	40'605	318'571	485'077	-	-	-	-	-252'940	232'137	79'850	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	244	
Mauensee	107'9	254'931	158'199	212'273	-	-	-	37'0473	625'403	-	-	-	-	-	-29'1965	333'438	26'826	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81	
Neudorf	546'7	-	101'660	101'660	-	-	-	10'255	1'310'596	1310'596	-	-	-	-	-289'136	1'021'459	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	441'301		
Neuenkirch	255'6	245'094	136'568	321'777	-	-	-	61'67	46'4512	70'9106	-	-	-	-	-68'100	41'055	521'387	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	717'238	
Oberkirch	286'0	-	56'070	-	-	-	-	170'128	226'196	226'196	-	-	-	-	-123'543	349'740	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	281	
Pfeffikon	70'8	120'247	-	-	-	31'592	-	-	-	-	-	-	-	-	-307'73	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89	
Rickenbach	204'0	638'337	-	59'7281	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-97'173	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	289	
Ruswil	627'3	107'6149	70'2327	1'136'697	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-17'67023	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76	
Schenkon	2'108	-	-	-	-	-	-	-	106'881	106'881	-	-	-	-	-	-49'4734	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348
Schlierbach	57'4	564'629	178'965	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-11'1803	104'010	735'801	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142'009
Schwarzenbach	231	253'807	34'231	78'584	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	247	
Sempach	342'9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	465	
Sursee	738'2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	83	
Triengen	289'8	164'11385	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348	
Willhof	249	761'985	129'551	347'231	78'584	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348	
Winkeln	79'4	403'6	173'4'187	417'295	54'4732	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348	
Wohlen	522	457'239	15'001	87'539	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348	
Altürion	89'4	575'524	119'111	109'875	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	
Allishofen	124'6	313'887	100'952	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	225	
Buchs	37'9	441'1430	53'334	8'414'7	82'207	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	
Dagmersellen	330'1	263'877	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	225	
Ebersecken	42'2	508'925	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	689'859	

Aufgaben- und Finanzreform: Globalbilanz

Modellrechnung

38

Gesamtübersicht

+ = Entlastung

- = Belastung

Gemeinde	Standige Ressourcen-Lastenausgleich		Finanz- ausgleich										Aufgaben- reform Gesamt- wirkung				Aufgaben- und Finanz- direktor Gesamt- wirkung (Summe 8-13)				Saldo Globalbilanz (neu) gemäss Vernehmlassung RR (Kolonne 12 · Kolonne 13)			
	Wohn- bevol- kerung 1999	Ressourcen- ausgleich Total	Topogra- fisch		Bildung		Soziales		Infra- struktur		Total		Total	Horizontalie Ab- schöpfung	Aufgaben- reform Gesamt- wirkung	Kapital- dienst- Ersparnis (Ent- schuldung)	(bisheriger) Aufgaben- und Finanz- direktor Finanz- ausgleich Total**	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.	17	18	19	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19			
Eggwil	1224	486'232	-	228'808	-	53'285	282'093	778'325	-	-280'093	-	-	497'362	-	-	406	335'432	-	274	-	-			
Elliswil	1142	107'395	-	354'449	219'955	1145'319	376'404	1'141'176	-	-718'454	-	-	731'865	139'380	-	340	469'223	-	269	-	-			
Fischbach	703	788'354	311'537	41'286	-	332'823	174'496	969'179	-	-190'885	208'154	1'158'446	639'763	458'633	-	652	4'192'97	-	596	-	-			
Geitnau	1001	794'683	274'71	126'544	-	20'481	-	-	-	-276'138	157'816	850'857	891'210	-	-403'535	-	-40	-2'417	-	-2	-	-		
Grossdiemtigen	834	1'129'481	155'987	307'998	-	-	483'885	1593'366	-	-481'961	547'011	1'658'416	1'326'666	329'950	-	396	-	-6'287	-	-8	-	-		
Hergiswil	1667	231'218	832'293	258'020	-	-	1'090'312	3403'113	-	-596'038	85'404	2'892'479	2'263'101	629'378	-	337	307'128	-	165	-	-	-	-	
Kothwil	415	433'481	322'323	88'378	-	-	120'700	554'181	-	-129'855	169'760	597'086	743'998	-	-148'912	-	-354	-	-86'730	-	-209	-	-	
Langnau	1206	722'668	87'386	125'973	-	44'495	257'854	980'462	-	-294'930	-	-	497'807	187'725	-	156	82'498	-	68	-	-	-	-	
Luthern	1584	1'885'662	1026'508	406'303	-	-	1'428'811	331'8172	-	-604'614	791'968	3'505'826	2'386'835	1'118'991	-	706	473'505	-	261	-	-	-	-	
Menzhausen	2847	1'051'119	534'687	424'108	-	-	988'795	2'009'915	-	-1'002'784	374'100	1381'230	122'466	1'238'765	-	442	984'175	-	346	-	-	-	-	
Nebikon	2152	388'188	-	201'570	73'679	50'430	325'979	713'997	-	-495'826	-	218'071	-	2'810'71	-	101	467'68	-	-	-	-	-	-	
Ohmstal	338	355'571	108'082	77'745	-	-	155'827	54'198	-	-886'775	173'573	626'297	634'625	-	-8328	-	-25	-	-53'185	-	-157	-	-	
Pfaffnau	2187	230'372	50'906	308'799	-	4'659	364'363	594'736	-	-816'834	193'765	-	-283'333	-	-13	-	-116'676	-	-53	-	-	-	-	
Reiden	4003	70'581	-	483'605	94'953	-	578'558	649'139	-	-318'563	-	330'576	-	-	83	547'213	-	137	-	-	-	-	-	
Richtenthal	674	687'295	67'883	116'182	-	11'626	195'691	882'986	-	-191'755	45'496	736'907	633'698	103'219	-	153	48'220	-	72	-	-	-	-	
Roggiswil	649	655'919	121'285	223'008	-	-	34'427	104'0185	-	-21'912	208'120	1'029'113	735'677	233'436	-	452	190'348	-	294	-	-	-	-	
Schötz	3064	960'618	-	437'624	-	-	437'624	1'398'242	-	-110'3280	-	294'963	-	-249'963	-	96	276'700	-	90	-	-	-	-	
Uffikon	653	690'303	237'719	-	16'309	40'028	730'311	-	-122'666	-	602'265	510'238	-	-602'265	-	150	142'907	-	219	-	-	-	-	
Ufhusern	801	969'853	286'483	146'602	-	-	433'085	1'402'138	-	-231'148	334'804	1'505'23	782'966	722'558	-	902	599'335	-	749	-	-	-	-	
Wauwil	1958	926'061	-	343'381	140'743	44'17	488'541	1'414'602	-	-828'342	240'904	829'165	711'329	117'836	-	71	50'501	-	30	-	-	-	-	
Wikon	1338	459'868	85'836	-	-	102'812	188'648	658'516	-	-339'634	-	318'882	-	-318'882	-	238	499'277	-	373	-	-	-	-	
Willisau-Land	4032	1'405'984	764'901	799'723	-	-	1'564'625	2'970'059	-	-148'288	-	1'483'288	1'122'86	1'317'6001	-	341	1'125'646	-	279	-	-	-	-	
Willisau-Stadt	3001	-	-	159'862	-	-	73'856	233'718	-	-69'662	-	-124'391	-	39'965	-	13	629'583	-	210	-	-	-	-	
Zell	1351'664	123'190	-	204'891	-	18921	347'002	1'698'666	-	-887'808	1'136'486	1947'344	573'310	1'317'4034	-	704	328'160	-	168	-	-	-	-	
Zusammenfassung nach Gemeindegrossen																								
< 500 Einw.	4'256'281	857'511	1'108'128	-	-	59'457	20'25'096	6'281'376	-	-1'041'151	-	-1'041'151	-	-1'041'151	-	-1'041'151	-	-1'041'151	-	-1'041'151	-	-1'041'151		
500 - < 1000 Einw.	16'852'514	7'485'3177	2'172'420	3'335'885	1'514'162	7'148'892	2'774'987	2'032'45	13'545'132	-	-1'023'90	63'771'5	12'11'17'307	6'8'3'7456	6'1'5'2'25	-	88	8'855'446	-	118	-	-	-	
1000 - < 2000 E.	43'468	22'907'982	7'561'987	5'1'66'808	-	-	22'39'7649	1'917'6941	-	-1'89'2'62	-	-1'89'2'62	-	-1'89'2'62	-	-1'89'2'62	-	-1'89'2'62	-	-1'89'2'62	-	-1'89'2'62		
2000 - < 5000 E.	85'699	22'116'552	5'309'723	9'018'117	86'0'69	1'930'149	17'12'0'58	39'9'6'610	-	-1'912'410	-	-1'652'0'65	-	-1'652'0'65	-	-1'652'0'65	-	-1'652'0'65	-	-1'652'0'65	-	-1'652'0'65		
5000 - < 10000 E.	45'338	21'04'914	1'30'3'797	3'72'8'06	-	-	1'344'942	6'745'828	-	-8'11'9'267	-	-8'11'9'267	-	-8'11'9'267	-	-8'11'9'267	-	-8'11'9'267	-	-8'11'9'267	-			
10000 - < 30000 E.	85'384	-	-	207'154	2'36'1'957	3'835'2'90	6'44'4'401	6'44'4'401	-	-1'98'7'184	-	-1'5'8'3'73	-	-1'5'8'3'73	-	-1'5'8'3'73	-	-1'5'8'3'73	-	-1'5'8'3'73	-			
> 30000 E.	56'789	-	-	-	6'200'446	3'131'892	9'332'338	-	-8'264'172	1'459'534	-	-2'527'699	-	-2'527'699	-	-2'527'699	-	-2'527'699	-	-2'527'699	-			

Negative Differenz durch horizontale Abschöpfung bei der Gemeinde Meggen bedingt

** Mittelwert 1997-1999

*) Negative Differenz mehr als 300 Franken pro Einwohner

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung
 Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
 Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzuglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeinde- steuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftssteuern	Grundstücksgewinnsteuern	Handelsänderungssteuern	Erb- schaftssteuern	Motorfahrradsteuern	Nettovermögenserträge abzgl. Passivzinsen	Ressourcenpotenzial Total	Ressourcenpotenzial pro Einwohner	Ressourcenpotenzial Kt = 100
		1996-1998	1998	ha	Einheiten	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	Franken	Franken	Franken	1996-1998	1996-1998	1996-1998
Total															
1001	Doppleschwand	149'340	2.034'365	83'195'4523	3'519'237	12'536'424	36'839'837	8'915'700	8'811'441	6'632'629	23'235'621	932'445'411	2'720	100.00	
1002	Entlebuch	647	695	2.400'000	697'248	6103	11'765	29'958	10'415	3'550	17'110	-	7761'48	1'199	44.08
1003	Escholzmatt	3'433	5'690	2.400'000	5'968'818	33'362	83'951	56'778	55'271	34'582	11'2998	-	6'856'60	1'997	73.42
1004	Füllti	3'367	6'141	2.400'000	4'508'562	31'905	57'698	11'129	32'955	59'749	11'048	-	4'919'046	1'461	53.71
1005	Hasle	1'774	10'818	2.400'000	26'729'72	15'842	106'117	22'3152	71'001	40'748	10'303	-	3'275'653	1'846	67.87
1006	Marbach	1'762	4'029	2.400'000	22'10'467	16'901	38'045	90'064	30'977	8'404	70'303	-	2'465'160	1'399	51.44
1007	Romoos	1'344	4'510	2.400'000	1'419'020	13'576	28'783	18'318	9'815	9'898	69'578	-	1'568'969	1'167	42.92
1008	Schüpfein	822	3'739	2.400'000	57'5977	7'257	12'645	13'792	11'740	5'334	53'443	-	670'189	815	29.97
1009	Werthenstein	1'918	1'580	2.400'000	29'90'872	19'494	54'931	120'017	35'469	5'874	45'370	-	3'272'026	1'706	62.73
1021	Aesch	986	580	2.400'000	1'801'979	9'307	39'137	29'979	18'005	8'343	20'748	-	1'927'497	1'955	71.87
1022	Altwils	342	293	2.400'000	670'173	3'305	8'730	265	1'444	630	8'211	-	692'757	2'028	74.54
1023	Balwil	2079	877	1.668'501	4'575'581	20'636	68'675	200'219	66'914	13'780	39'901	3'112'234	8'097'940	3'896	143.23
1024	Emmen	26'587	2'037	2.050'000	57'088'927	27'1509	91'7283	27'656'23	62'186'4	21'386'1	40'841'3	-	6'228'7480	2'343	86.13
1025	Ermensee	803	569	2.400'000	1'205'888	6'564	22'005	11'889	9'890	14'904	17'975	-	13'961'14	1'738	63.89
1026	Eschenbach	28'39	1'321	1.500'000	5'938'436	26'811	84'048	17'6072	70'044	23'683	55'869	2'241'316	8'616'279	3'035	111.57
1027	Gelfingen	631	741	2.400'000	93'7576	5'429	18'568	69'461	20'973	4'074	17'384	-	1'073'464	1'701	62.54
1028	Hämikon	431	466	2.400'000	76'4'039	3'886	14'344	40'151	20'404	3'444	11'423	-	85'7691	1'982	73.22
1029	Herlisberg	226	262	2.400'000	33'3615	2'097	4'942	37'480	5'290	1'277	6'189	-	39'0889	1'730	63.59
1030	Hitzkirch	2'168	355	2.050'000	5'145'058	19'706	84'252	25'8238	22'859	3'806	35'401	-	5'569'319	2'569	94.44
1031	Hochdorf	7'458	1'030	2.000'000	16'402'528	74'486	26'6322	59'9557	14'4349	63'780	11'9663	-	17'670'664	2'369	87.10
1032	Hohenrain	2066	1'984	2.400'000	3'561'397	18'525	57'913	17'1681	37'499	18'872	52'008	-	3'917'886	1'896	69.72
1033	Inwil	1'727	1'032	2.100'000	3'647'102	15'764	60'054	75'656	51'554	6'377	36'514	-	3'893'021	2'255	82.89
1034	Lieli	206	368	2.400'000	268'841	1'912	5'486	5'966	2'087	2'315	7'075	-	29'3'683	1'426	52.41
1035	Mosen	233	174	2.400'000	424'123	2'043	13'250	-13'537	15'898	1'500	5'318	-	44'8'596	1'923	70.68
1036	Müsswangen	428	450	2.400'000	66'471'6	3'719	12'921	97'287	10'762	1'959	11'202	-	80'2'567	1'877	68.99
1037	Rain	1'692	942	2.400'000	3'259'640	15'122	50'452	23'567	35'407	10'605	35'007	-	3'641'910	2'153	79.15
1038	Retschwil	182	261	2.400'000	280'043	1'565	3'824	-	1'840	5'539	-	-	2'928'112	1'609	59.15
1039	Römerswil	1'257	1'480	2.400'000	21'12'926	11'759	36'082	102'402	24'291	21'785	34'668	-	2'343'912	1'865	68.57
1040	Rothenburg	6'112	1'550	1.900'000	14'949'495	56'940	29'1693	72'6443	25'0515	92'846	105'900	-	16'473'832	2'695	99.00
1041	Schongau	747	1'243	2.400'000	1'193'756	7'250	19'320	78'756	5'664	8'811	24'646	-	13'38'204	1'791	65.83
1042	Suz	182	384	2.400'000	31'1'651	1'484	5519	19'641	190	1'149	6'909	-	3'465'44	1'901	69.88

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftssteuern	Grundstücksgewinnsteuern	Handänderungssteuern	Erbabschaffungssteuern	Motorfahrzeugsteuern	Nettovermögenserträge abzgl. Passivzinsen	Ressourcenpotenzial pro Einwohner			Ressourcenindex Kt = 100 1996-1998
													1996-1998	1998	1996-1998	
1051	Adligenswil	4'510	699	2.200000	11'423'092	39'127	193'625	439'912	233'789	36'420	73'205	-	12'439'168	2758	101.40	
1052	Buchrain	4'678	480	2.017210	10'486'628	42'720	159'334	535'241	126'688	58'17	73'216	-	11'429'825	2443	89.82	
1053	Dierikon	1'207	278	1.800000	4'935'423	11'105	92'896	83'236	66'661	1'187	20'596	-	5'211'104	4'319	158.77	
1054	Ebikon	11'136	969	1.966788	26'867'328	109'771	404'380	1'165'888	218'256	50'510	172'357	-	28'988'470	2603	95.70	
1055	Gisikon	846	108	1.535015	2'505'393	7787	38'144	53'050	39'046	36'321	13'480	39'975	273'3196	3'229	118.73	
1056	Greppen	710	525	2.100000	1'544'721	6'537	32'164	89'126	48'560	141	16'137	-	173'7387	2446	89.92	
1057	Honau	265	125	1.500000	649'695	2'290	11'020	102'975	26'152	-	5'238	33'010	83'0380	3'130	115.06	
1058	Horw	11'785	2042	1.830000	3'461'1901	125'590	465'192	201'4958	426'407	224'653	193'688	39'2981	38'455'351	3'263	119.96	
1059	Kriens	24'199	2731	2.100000	57'452'985	252'663	881'271	279'4264	699'140	415'236	381'467	-	62'857'026	2598	95.50	
1060	Littau	15'615	1'327	2.200000	30'208'079	152'481	499'411	1'094'746	275'196	146'635	241'316	-	32'617'864	2089	76.80	
1061	Luzein	58'213	2'415	1.950000	203'660'662	75'287	2'691'967	7'031'209	1541'086	3'811'905	871'536	17'416'125	23'777'7318	4'085	150.17	
1062	Malters	6'059	2857	2.250000	10'396'067	58'000	17'059	195'009	129'168	58'423	119'648	-	11'128'374	1'837	67.52	
1063	Meggen	5'819	1'393	1.237389	49'064'052	63'033	31'3412	17'279'65	309'376	1'068'554	99'906	-	52'646'297	9047	332.62	
1064	Meierskappel	1'029	923	2.250000	2'239'306	10'376	40'718	16'9090	38'655	13'183	25'175	-	2'536'502	2'466	90.65	
1065	Root	3'498	865	2.264667	8'537'834	31'389	147'288	448'151	188'281	12'904	60'363	-	9'426'210	2'695	99.07	
1066	Schwarzenberg	1'425	3'931	2.400000	2'192'200	13'397	46'975	147'266	36'782	21'318	64'320	-	2'522'258	1'770	65.09	
1067	Urdigenwil	1'836	622	2.200000	4'423'121	17'238	68'686	201'367	28'298	13'983	33'543	-	4'786'237	2'607	95.86	
1068	Vitznau	1'142	1'176	2.250000	2'579'259	10'882	61'692	16'4797	56'432	27'422	29'629	-	2'930'112	2'566	94.33	
1069	Weggis	3'543	2527	1.500000	10'316'121	3'4325	221'063	69'2520	245'329	11'8942	79'475	-	11'707'775	3'304	121.48	
1081	Beromünster	2'245	284	2.400000	4'488'648	20'366	67'336	21'5663	54'224	60'575	65'730	-	4'942'543	2'202	80.94	
1082	Büron	1'807	535	2.400000	3'194'371	16'590	61'172	94'279	33'486	17'366	32'166	-	3'499'410	1'909	70.17	
1083	Buttwilholz	2'597	1'671	2.281887	4'250'411	23'003	79'218	37'2871	47'649	37'506	56'233	-	4'866'892	1'874	68.91	
1084	Eich	1'120	918	1.881412	3'227'485	10'574	50'577	126'492	70'988	31'53	26'440	-	3'515'691	3'140	115.44	
1085	Geuensee	1'937	647	2.400000	3'313'706	16'870	61'517	73'239	36'064	34'156	35'287	-	3'570'837	1'844	67.79	
1086	Grosswangen	2'658	1970	2.400000	4'039'138	24'264	71'783	34'1663	49'324	27'689	60'438	-	4'614'301	1'736	63.83	
1087	Gunzwil	1'906	2'326	2.400000	2'891'286	17'102	50'525	97'917	27'340	23'166	53'489	-	3'160'824	1'658	60.96	
1088	Hildisrieden	1'711	704	2.400000	3'580'0287	15'699	60'304	11'3013	31'683	14'476	32'645	-	3'848'106	2'249	82.69	
1089	Knutwil	1'546	974	2.400000	2'893'722	14'862	56'041	73'339	29'742	20'270	33'253	-	3'121'229	2'018	74.21	
1090	Kulmerau	226	362	2.400000	286'710	2'247	4'825	3'410	1'248	701	7'304	-	3'064'44	1'354	49.78	
1091	Mauensee	920	721	2.400000	1'544'454	8'186	33'746	36'0912	62'6689	96'135	21'360	-	2'127'462	2'312	84.99	
1092	Neudorf	1'062	1'281	2.400000	2'119'613	9'490	35'432	125'826	23'056	23'522	29'634	-	2'366'574	2'228	81.93	
1093	Neuenkirch	5'131	2'627	2.100000	10'316'458	46'742	179'529	205'926	155'172	70'209	103'619	-	11'077'654	2'159	79.38	

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher
 Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Ordnentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftssteuern	Grundstücksgewinnsteuern	Handänderungssteuern	Motorfahrzeugsteuern	Erbchaftssteuern	Nettovermögenserträge abzgl. Passivzinsen	Ressourcenpotenzial pro Einwohner		Ressourcenpotenzial pro Einwohner	
													1996-1998	1998	1996-1998	1996-1998
1094	Nottwil	2'427	1'483	2.400.000	4'661'383	22880	90'140	470'905	96'483	25'771	51'684	-	5'419'246	2'233	82.09	
1095	Oberkirch	2'508	1'096	2.100.000	5'707'391	23'915	96'496	238'230	56'432	78'389	48'562	-	6'249'414	2'492	91.61	
1096	Pfeffikon	735	249	2.100.000	1'550'271	7'410	29'986	122'013	11'101	7'987	13'435	-	1'742'203	2'369	87.11	
1097	Rickenbach	2015	936	2.400.000	3'785'194	17'357	67'724	26'595	20'267	39'632	-	-	4'067'629	2019	74.22	
1098	Ruswil	6'169	4'525	2.300.000	10'212'00	57'226	146'428	504'621	94'834	72'443	139'760	-	11'227'413	1'820	66.91	
1099	Schenkon	1'984	767	1.900.000	5'588'268	21'185	75'496	289'122	134'470	39'28	37'020	-	6'149'490	3'131	115.09	
1100	Schlierbach	585	717	2.400.000	820'943	5'394	12'392	60'904	17'836	1'468	16'445	-	935'382	1'600	58.82	
1101	Schwarzenbach	225	346	2.400.000	306'254	1'891	5'067	4'043	1'053	1'323	7'102	-	326'733	1'454	53.47	
1102	Sempach	3'286	1'168	2.200.000	8'189'347	29'944	123'750	705'597	136'673	5'213	60'651	-	9'251'176	2'815	103.50	
1103	Sursee	8'001	604	2.030.000	22'284'28	89'760	382'273	104'546	261'308	51'4512	122'803	-	24'700'230	3'087	113.50	
1104	Triengen	2'803	849	2.400.000	51'465'598	25'816	93'907	202'644	39'774	43'602	50'105	-	5'602'446	1'998	73.47	
1105	Willhof	240	238	2.400.000	249'632	2016	6'631	5'338	625	208	6'120	-	27'0571	1'129	41.51	
1106	Winkikon	782	757	2.400.000	1'128'583	7'236	25'512	17'202	5'823	5'834	19'748	-	1'209'938	1'548	56.91	
1107	Wollhusen	3'912	1'429	2.300.000	6'988'610	37'334	102'853	41'2652	80'020	90'347	72'633	-	7'782'449	1'989	73.14	
1121	Alberswil	492	353	2.400.000	65'7723	4'367	13'269	113'978	12'169	1'527	11'059	-	81'4093	1'655	60.83	
1122	Altbüron	850	676	2.400.000	1'401'224	7'656	23'169	76'807	17'092	9'588	19'835	-	1'555'371	1'831	67.30	
1123	Altishofen	1'220	577	2.368'133	2'646'584	11'622	50'110	120'447	33'722	9'153	24'115	-	2'896'032	2'373	87.25	
1124	Buchs	381	464	2.400.000	49'2171	35'74	7'204	17'563	5'802	5'225	10'676	-	5'422'15	1'424	52.37	
1125	Dagmersellen	3'276	1'402	2.150.000	7'003'387	31'079	114'178	43'5451	83'372	26'030	63'109	-	7'756'606	2'367	87.04	
1126	Ebersecken	418	856	2.400.000	518'181	4'050	7'186	19'002	4'865	2'334	15'570	-	57'1189	1'366	50.24	
1127	Egolzwil	1'158	418	2.400.000	2'108'942	10'790	42'463	95'261	54'072	17'178	21'445	-	2'350'150	2'029	74.61	
1128	Ettiswil	1'705	647	2.400.000	27'363'134	15'857	47'376	66'177	24'413	9'267	10'510	-	3'014'792	1'769	65.02	
1129	Fischbach	687	805	2.400.000	83'7011	6'442	14'233	55'138	22'027	5'146	18'907	-	95'5904	1'396	51.32	
1130	Geitnau	985	605	2.400.000	1'507'023	9'459	30'521	39'449	24'770	15'227	21'016	-	1'647'365	1'672	61.47	
1131	Grossdietwil	897	1'020	2.400.000	1'040'803	7'677	17'523	-	9'267	10'510	24'337	-	1'110'116	1'238	45.52	
1132	Hergiswil	1'906	3'133	2.400.000	1'998'971	18'511	29'949	71'507	12'009	22'951	62'439	-	2'216'338	1'163	42.76	
1133	Kottwil	409	609	2.400.000	548'923	3'707	7'384	36'324	9'078	6'121	12'702	-	6'242'39	1'525	56.07	
1134	Langnau	1'217	860	2.400.000	1'991'107	11'391	41'381	160'599	18'838	11'227	27'213	-	2'261'758	1'858	68.31	
1135	Luthern	1'614	3'781	2.400.000	1'806'693	15'060	20'68	62'519	12'642	18'487	65'402	-	2'001'500	1'240	45.59	
1136	Menznau	2'844	3'034	2.400.000	4'907'716	83'264	242'385	53'600	109'313	74'961	-	5'498'824	1'933	71.05		
1137	Nebikon	2'110	373	2.166'882	4'726'588	19'446	76'997	147'191	39'744	20'216	34'764	-	5'064'946	2'490	88.24	
1138	Ohmstal	327	443	2.400.000	4'277'40	8'026	28'662	3'589	77'89	9'659	-	4'855'37	1'496	54.98		

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung
 Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
 Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftssteuern	Grundstücksgewinnsteuern	Handels- und Gewinnsteuern	Motorfahrzeugsteuern	Nettovermögenserträge abzgl. Passivzinsen	Ressourcenpotenzial pro Einwohner	Ressourcenpotenzial Total	Ressourcenpotenzial pro Einwohner	KI = 100			
															Franken	1996-1998	1996-1998	1996-1998
1139	Pfaffnau	2'231	1'760	2.400000	4'647'283	21'323	63'936	157'250	38'445	28'955	51'911	-	5'009'102	2'246	82.56			
1140	Reiden	3'927	11'18	2.100000	8'556'587	37'259	130'452	595'649	93'856	48'725	69'393	-	9'541'922	2'430	89.34			
1141	Richtenthal	710	721	2.400000	992'983	6'593	20'697	55'982	7'225	12'327	18'303	-	11'141'111	1'570	57.72			
1142	Roggiswil	669	620	2.400000	926'509	6'473	15'004	35'436	3'800	4'373	16'592	-	1'008'187	1'507	55.40			
1143	Schötz	2'916	1'088	2.400000	5'096'474	27'664	86'583	359'877	64'813	47'275	54'399	-	5'737'084	1'967	72.32			
1144	Uffikon	658	518	2.400000	925'180	7'053	14'774	11'590	7'461	5'993	15'300	-	987'350	1'501	55.17			
1145	Ufhusen	823	1'221	2.400000	1'003'335	7'829	17'887	33'918	4'523	7'521	25'504	-	1'100'518	1'337	49.14			
1146	Wauwil	1'660	296	2.400000	2'888'059	1'4641	44'624	61'081	19'947	7'117	27'370	-	3'062'838	1'845	67.85			
1147	Wikon	1'391	830	2.300000	2'668'539	13'968	48'283	65'835	15'586	7'1603	29'395	-	2'913'208	2'095	77.02			
1148	Willisau-Land	4'072	3'771	2.400000	6'937'910	38'619	97'618	335'731	53'424	22'554	100'954	-	7'586'809	1'863	68.50			
1149	Willisau-Stadt	2'963	337	2.200000	7'789'406	32'054	121'852	403'307	79'253	33'947	46'742	-	8'506'562	2'871	105.54			
1150	Zell	1'973	1'389	2.400000	3'411'949	18'250	62'387	154'939	32'307	22'696	44'052	-	3'746'580	1'899	69.81			

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung

- Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher
- Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
- Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
- Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)
- Berücksichtigung der Subventionskürzungen

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftssteuern	Grundstücksgewinnsteuern	Handels- und Gewinnsteuern	Erb- und Vermögenserträge abzgl. Passivzinsen	Motorfahrzeugsteuern	Nettovermögensvermögen abzgl. Passivzinsen	Ressourcenpotenzial pro Einwohner		Ressourcenindex
													Franken	Franken	
			ha	Einheiten	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Kt = 100
			1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998
Zusammenfassung nach Ämtern															
Amt Entlebuch	18'907	41'039	...	26'369'122	180'910	480'618	1'439'999	298'972	224'306	730'028	-	29'723'955	1'572	57.80	
Amt Hochdorf	59'381	18'399	...	125'537'490	579'818	2'084'821	579'505	1'435'905	519'620	1'065'963	5'353'550	142'373'072	2'398	88.15	
Amt Luzern	157'516	25'993	...	41'407'866	174'153'38	6'541'799	19'150'750	4'733'480	6'053'555	2'574'296	17'882'071	532'60'854	3'382	124.35	
Amt Sursee	60'517	30'184	...	122'762'990	575'359	2'070'660	6'394'129	1'585'631	1'300'217	1'213'299	-	135'922'285	2'246	82.56	
Amt Willisau	46'488	33'725	...	83'211'055	44'161'12	1'359'027	4'059'054	861'712	703'743	1'049'043	-	91'385'245	1972	72.51	
Zusammenfassung nach Gemeindegrösse															
< 500 Einw.	4'720	6'101	...	7'196'507	42'859	126'361	404'571	108'487	37'815	136'237	33'010	8'085'846	1713	62.98	
500 - < 1000 Einw.	16'030	17'501	...	28'530'865	148'925	472'657	1'595'981	373'941	263'068	426'922	39'975	28'352'334	1'800	66.17	
1000 - < 2000 E.	43'000	50'319	...	77'427'930	40'18'16	1'438'074	3'063'869	947'308	591'988	1'182'671	-	85'03'654	1'978	72.72	
2000 - < 5000 E.	86'776	49'312	...	178'304'514	81'4'609	2'888'113	9'903'779	2'359'233	1'115'022	1'806'723	5'353'550	20'254'5603	2'334	85.81	
5000 - < 10000 E.	44'749	14'586	...	133'624'326	44'6187	1'75'17'117	5'004'968	1'344'722	1'940'747	81'112'99	-	144'244'722	3'239	119.07	
10000 - < 30000 E.	89'322	9'106	...	206'209'220	9'12'014	3'167'536	9'833'5460	2'240'833	1'050'896	13'972'41	-	392'961	225'206'191	2'521	
> 30000 E.	58'213	2'416	...	203'660'662	752'827	2'69'967	7'931'209	1'54'108'6	3'8'119'05	87'153'36	-	174'16'125	23'777'718	150.17	

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

2720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotential pro Einwohner	Ressourcenindex 1996-1998	Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziert Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs)		Vertikale finanzierte Mindestausstattung (=2/3) Franken	Ressourcenausgleich Total Franken					
		1996-1998							Abschöpfung Franken	Verteilung Franken							
		Anzahl	Einheiten														
Total		342810	2.034365	2'720	100.00	63'630'879	21'210'293	21'210'293	42'420'586	63'630'879							
1001	Doppleschwand	647	2.400000	1'199	44.08	93.8%	875812	-	291'937	583'875	875812						
1002	Entlebuch	3433	2.400000	1'997	73.42	90.0%	1548660	-	516'220	1'032'440	1548660						
1003	Escholzmatt	3367	2.400000	1'461	53.71	90.0%	3'324'206	-	1'108'069	2'216'137	3'324'206						
1004	Fühli	1'774	2.400000	1'846	67.87	87.9%	966'664	-	322'221	644'442	966'664						
1005	Hasle	1'762	2.400000	1'399	51.44	88.0%	1'750'073	-	583'358	1'166'715	1'750'073						
1006	Marbach	1'344	2.400000	1'167	42.92	89.6%	1'077'386	-	569'129	1'138'257	1'077'386						
1007	Romoos	822	2.400000	815	29.97	92.4%	1'396'269	-	465'423	930'846	1'396'269						
1008	Schlüpfheim	3'839	2.400000	1'542	56.69	95.0%	4'000'316	-	1'333'439	2'666'878	4'000'316						
1009	Werthenstein	1'918	2.400000	1'706	62.73	87.3%	1'283'129	-	427'710	855'419	1'283'129						
1021	Aesch	986	2.400000	1'955	71.87	91.1%	516'060	-	172'020	344'040	516'060						
1022	Altvis	342	2.400000	2'028	74.54	95.0%	1'901'12	-	63'371	126'741	190'112						
1023	Balwil	2'079	1.668'501	3'896	143.23	86.8%	-	762'759	-	-	-	-					
1024	Emmen	26587	2.050000	2'343	86.13	70.0%	-	-	-	-	-	-					
1025	Ermensee	803	2.400000	1'738	63.89	92.6%	626'679	-	208'893	417'736	626'679						
1026	Eschenbach	2'839	1.500000	3'035	111.57	84.6%	-	278'791	-	-	-	-					
1027	Gelfingen	631	2.400000	1'701	62.54	94.0%	539'057	-	179'686	359'371	539'057						
1028	Hämikon	431	2.400000	1'992	73.22	95.0%	255'155	-	85'052	170'103	255'155						
1029	Herlisberg	226	2.400000	1'730	63.59	95.0%	1'930'96	-	64'365	128'731	193'096						
1030	Hitzkirch	2'168	2.050000	2'569	94.44	95.0%	32'806	-	10'935	21'871	32'806						
1031	Hochdorf	7458	2.000000	2'369	87.10	70.0%	-	-	-	-	-	-					
1032	Hohenrain	2'066	2.400000	1'896	69.72	86.8%	960'713	-	320'238	640'475	960'713						
1033	Inwil	1'727	2.100000	2'255	82.89	88.1%	244'322	-	81'441	162'881	244'322						
1034	Liel	206	2.400000	1'426	52.41	95.0%	238'622	-	79'541	159'081	238'622						
1035	Mosen	233	2.400000	1'923	70.68	95.0%	154'339	-	51'446	102'893	154'339						
1036	Müsswangen	428	2.400000	1'877	68.99	95.0%	302'526	-	100'842	201'684	302'526						
1037	Rain	1'692	2.400000	2'153	79.15	88.2%	418'010	-	139'337	278'673	418'010						
1038	Retschwil	182	2.400000	1'609	59.15	95.0%	-	-	59'159	118'318	177'477						
1039	Römerswil	1'257	2.400000	1'865	68.57	90.0%	731'504	-	243'835	487'669	731'504						
1040	Rothenburg	6'112	1.900000	2'695	99.09	90.0%	-	-	-	-	-	-					
1041	Schongau	747	2.400000	1'791	65.83	93.0%	-	-	184'230	368'459	552'689						

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt „Luzern“ *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

2'720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotential pro Einwohner	Ressourcenindex	Mindestausstattung stat. tung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziert		Vertikale finanzierte Mindestausstattung (= 2/1)	Ressourcenausgleich Total		
								Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs)					
								Abschöpfung	Verteilung				
		1996-1998	1996-1998	1996-1998	Kt = 100		Franken	Franken	Franken	Franken	Franken		
		Anzahl	Einheiten	Franken									
1042	Sulz	182	2.400000	1'901	69.88	95.0%	124'606	-	41'535	83'071	124'606		
1051	Adligenswil	4'510	2.200000	2'758	101.40	80.0%	-	53'662	-	-	-		
1052	Buchrain	4'678	2.017210	2'443	89.82	79.3%	-	-	-	-	-		
1053	Dierikon	1'207	1.800000	4'319	158.77	90.2%	-	602'031	-	-	-		
1054	Ebikon	11'136	1.966788	2'603	95.70	70.0%	-	-	-	-	-		
1055	Gisikon	846	1.535015	3'229	118.73	92.2%	-	134'566	-	-	-		
1056	Greppen	710	2.100000	2'446	89.92	93.3%	65'607	-	21'869	43'738	65'607		
1057	Honau	265	1.500000	3'130	115.06	95.0%	-	33'916	-	-	-		
1058	Horw	11'785	1.830000	3'263	119.96	70.0%	-	1997'184	-	-	-		
1059	Kriens	24'199	2.100000	2'598	95.50	70.0%	-	-	-	-	-		
1060	Littau	15'615	2.200000	2'089	76.80	70.0%	-	8'264'172	-	-	-		
1061	Luzern	58'213	1.950000	4'085	150.17	120.0%	-	1028'765	-	-	-		
1062	Malters	6'059	2.250000	1'837	67.52	73.8%	1028'765	-	342'922	685'843	1028'765		
1063	Meggen	5'819	1.237389	9'047	332.62	90.0%	-	7'660'734	-	-	-		
1064	Meierskappel	1'029	2.250000	2'466	90.65	90.9%	6'451	-	2'150	4'301	6'451		
1065	Root	3'498	2.264687	2'695	99.07	90.0%	-	-	-	-	-		
1066	Schwarzenberg	1'425	2.400000	1'770	65.09	89.3%	938'260	-	31'2753	625'507	938'260		
1067	Urdigenswil	1'836	2.200000	2'607	95.86	87.7%	-	-	-	-	-		
1068	Vitznau	1'142	2.250000	2'566	94.33	90.4%	-	430'675	-	-	-		
1069	Weggis	3'543	1.500000	3'304	121.48	90.0%	-	286'183	-	-	-		
1081	Beromünster	2'245	2.400000	2'202	80.94	95.0%	858'550	-	406'917	57'2367	858'550		
1082	Büron	1'807	2.400000	1'909	70.17	95.0%	1'220'751	-	773'251	1'220'751	1'220'751		
1083	Buttisholz	2'597	2.281887	1'874	68.91	85.3%	1'159'876	-	386'625	1'159'876	1'159'876		
1084	Eich	1'120	1.881412	3'140	115.44	90.5%	-	146'747	-	-	-		
1085	Geuensee	1'937	2.400000	1'844	67.79	87.3%	1'025'447	-	341'816	683'631	1'025'447		
1086	Grosswangen	2'658	2.400000	1'736	63.83	85.2%	1'541'699	-	513'900	1'027'799	1'541'699		
1087	Gunzwil	1'906	2.400000	1'658	60.96	87.4%	-	456'587	-	913'174	1'369'761		
1088	Hildisrieden	1'711	2.400000	2'249	82.69	88.2%	-	254'613	-	169'742	254'613		
1089	Knutwil	1'546	2.400000	2'018	74.21	88.8%	-	614'348	-	204'783	614'348		
1090	Kulmerau	226	2.400000	1'354	49.78	95.0%	-	278'403	-	92'801	278'403		
1091	Mauensee	920	2.400000	2'312	84.99	91.6%	-	55'502	-	111'004	166'506		

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95% in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

2720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Steuerfuß	Ressourcenpotential pro Einwohner	Ressourcenindex	Mindestausstattung in %*)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziert			Vertikal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)) Franken	Ressourcenausgleich Total Franken	
								Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs)		Abschöpfung			
								1996-1998 Anzahl	1996-1998 Einheiten	Kt = 100 Franken	Franken	Franken	
1092	Neudorf	1'062	2.400000	2'228	81.93	90.8%	254931	-	-	84977	169'954	254'931	
1093	Neuenkirch	5'131	2.100000	2'159	79.38	77.5%	-	-	-	81'698	163'396	-	
1094	Nottwil	2'427	2.400000	2'233	82.09	85.8%	245'094	-	-	-	-	245'094	
1095	Oberkirch	2'508	2.100000	2'492	91.61	85.6%	-	-	-	-	-	-	
1096	Pfeffikon	735	2.100000	2'369	87.11	93.1%	120'247	-	-	40'082	80'165	120'247	
1097	Rickenbach	2'015	2.400000	2'019	74.22	87.0%	698'377	-	-	232'792	465'584	698'377	
1098	Ruswil	6'169	2.300000	1'820	66.91	73.3%	1'076'149	-	-	358'716	717'433	1'076'149	
1099	Schenkon	1'964	1.900000	3'131	115.09	87.1%	-	251'706	-	-	-	-	-
1100	Schlüterbach	585	2.400000	1'600	58.82	94.3%	564'629	-	-	188'210	376'419	564'629	
1101	Schwarzenbach	225	2.400000	1'454	53.47	95.0%	253'807	-	-	84'602	169'205	253'807	
1102	Sempach	3'286	2.200000	2'815	103.50	90.0%	-	65'174	-	-	-	-	-
1103	Sursee	8'001	2.030000	3'087	113.50	90.0%	-	458'533	-	-	-	-	-
1104	Triengen	2'803	2.400000	1'998	73.47	95.0%	1'641'385	-	-	547'128	1'094'256	1'641'385	
1105	Wilihof	240	2.400000	1'129	41.51	95.0%	348'730	-	-	116'243	232'486	348'730	
1106	Winikon	782	2.400000	1'548	56.91	92.7%	761'985	-	-	253'995	507'990	761'985	
1107	Wolhusen	3'912	2.300000	1'989	73.14	90.0%	1'794'149	-	-	598'050	1'196'100	1'794'149	
1121	Alberswil	492	2.400000	1'655	60.83	95.0%	457'239	-	-	152'413	304'826	457'239	
1122	Altbüron	850	2.400000	1'831	67.30	92.2%	575'524	-	-	191'841	383'683	575'524	
1123	Altishöfen	1'220	2.388133	2'373	87.25	90.1%	95'290	-	-	31'763	63'526	95'290	
1124	Buchs	381	2.400000	1'424	52.37	95.0%	441'430	-	-	147'143	294'286	441'430	
1125	Dagmersellen	3'276	2.150000	2'367	87.04	90.0%	263'877	-	-	87'959	175'918	263'877	
1126	Ebersecken	418	2.400000	1'366	50.24	95.0%	508'925	-	-	169'642	339'284	508'925	
1127	Egolzwil	1'158	2.400000	2'029	74.61	90.4%	496'232	-	-	165'411	330'821	496'232	
1128	Ettiswil	1'705	2.400000	1'769	65.02	88.2%	1'073'915	-	-	357'972	715'943	1'073'915	
1129	Fischbach	687	2.400000	1'396	51.32	93.5%	788'354	-	-	262'785	525'569	788'354	
1130	Gettnau	985	2.400000	1'672	61.47	91.1%	794'683	-	-	264'894	529'789	794'683	
1131	Grossdietwil	897	2.400000	1'238	45.52	91.8%	11129'481	-	-	376'494	752'987	1'129'481	
1132	Hergiswil	1'906	2.400000	1'163	42.76	87.4%	231'2801	-	-	770'934	1'541'867	231'2801	
1133	Kottwil	409	2.400000	1'525	56.07	95.0%	433'481	-	-	144'494	288'987	433'481	
1134	Langnau	1'217	2.400000	1'858	68.31	90.1%	722'608	-	-	240'869	481'739	722'608	
1135	Luthern	1'614	2.400000	1'240	45.59	88.5%	1885'662	-	-	628'554	1'257'108	1885'662	

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

2720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Ressourcenpotential pro Einwohner	Ressourcenindex	Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziert		Ressourcenausgleich Total	
							Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs)			
							Abschöpfung	Verteilung		
		Anzahl	Einheiten	Kt = 100		Franken	Franken	Franken	Franken	
1136	Menznau	2'844	2.400000	1933	71.05	84.6%	1'051'119	-	350'373	
1137	Nebikon	2'110	2.166882	2'400	88.24	95.0%	388'168	-	258'779	
1138	Ohmstal	327	2.400000	1'496	54.98	95.0%	355'571	-	237'047	
1139	Pfaffnau	2'231	2.400000	2'246	82.56	86.4%	230'372	-	153'582	
1140	Reiden	3'927	2.100000	2'430	89.34	90.0%	70'581	-	47'054	
1141	Richenthal	710	2.400000	1'570	57.72	93.3%	687'295	-	229'098	
1142	Roggiswil	669	2.400000	1'507	55.40	93.6%	695'911	-	231'970	
1143	Schötz	2'916	2.400000	1'967	72.32	84.4%	960'618	-	320'206	
1144	Uffikon	658	2.400000	1'501	55.17	93.7%	690'303	-	230'101	
1145	Ufhussen	823	2.400000	1'337	49.14	92.4%	969'053	-	323'018	
1146	Wauwil	1'660	2.400000	1'845	67.85	88.4%	926'061	-	308'687	
1147	Wilkon	1'391	2.300000	2'095	77.02	89.4%	469'868	-	156'623	
1148	Willisau-Land	4'072	2.400000	1'863	68.50	81.2%	1'405'984	-	468'661	
1149	Willisau-Stadt	2'963	2.200000	2'871	105.54	95.0%	69'642	-	937'323	
1150	Zell	1'973	2.400000	1'899	69.81	95.0%	1'351'664	-	450'555	
								901'109	1'351'664	

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95% in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotential pro Einwohner	Ressourcenindex	Mindestausstattung in %*)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziertes Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenaugleichs)	Horizontal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)	Ressourcenausgleich Total
		1996-1998	1996-1998	Kt = 100	1996-1998	Franken	Franken	Abschöpfung Verteilung	Franken	Franken
		Anzahl	Einheiten							

*) Mindestausstattung:
Gemeindegrößenklassen

	<	≤ 500 Einwohner	500 bis 1'000 Einwohner	1'000 bis 2'000 Einwohner	2'000 bis 4'500 Einwohner	4'500 bis 7'000 Einwohner	≥ 7'000 Einwohner	Diff. Einw. zur vorherigen Klasse	Diff. Einw. zur vorherigen Klasse	Stiegung pro Einw.
von 500 bis	<	500 Einwohner	linear sinkend bis 0.95	0.91	0.87	0.80	0.70	0.95%	0	0.00
von 1000 bis	<	1'000 Einwohner	linear sinkend bis 0.91	0.91	0.87	0.80	0.70	91%	500	0.04
von 2000 bis	<	2'000 Einwohner	linear sinkend bis 0.87	0.87	0.80	0.70	0.70	87%	1'000	0.04
von 4500 bis	<	4'500 Einwohner	linear sinkend bis 0.80	0.80	0.70	0.70	0.70	80%	2'500	0.07
	≥	7'000 Einwohner	linear sinkend bis 0.70	0.70	0.70	0.70	0.70	70%	0	-0.00004000
										...

Mindestausstattung für Haupt-, Regional-, Sub- und Kleinzentren:

Stadt Luzern (Hauptzentrum)	120%
Regionalzentren mit weniger als 5000 Einw.	95%
Regionalzentren mit mindestens 5000 Einw.	90%
Sub- und Kleinzentren mit weniger als 3000 Einw.	95%
Sub- und Kleinzentren mit 3000 bis 5000 Einw.	90%

**) Horizontale Abschöpfung = 1/3 des gesamten Ressourcenaugleichs

Stadt Luzern (Hauptzentrum)
Regionalzentren
Sub- und Kleinzentren
Übrige Gemeinden

Die Prozentsätze der horizontalen Abschöpfung sind so gewählt, dass die Summe der horizontalen Abschöpfung jeweils genau 1/3 des gesamten Ressourcenaugleichs beträgt. Die Relationen unter den Prozentsätzen bleiben dabei konstant (10:15:20:30).

Topografischer Lastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Fläche Total in ha	Ausgangsfläche: Landw. Nutzfläche und bestockte Fläche (Wald und Gehöze)	Höhen-Median in m	Personen im Landw.-Gebiet in % 1990	Index Höhen-median	Index Personen im Landw. Gebiet	Durchschnitt topo-graphische Indizes	Index-gewichtete Ausgangsfläche	Index-gewichtete Bevölkerung	ausgleichsberechtigte gew. Fläche	ausgleichsberechtigte gew. WB	Ausgleichsbeitrag WB (=1/2)	Ausgleichsbeitrag Total		
Kanton Luzern																	
1001	Doppleschwand	344541	142916	126643	682	14.3%	100.0	100.0	244'867	327'075	104'299	71'382	9'000'000	9'000'000	18'000'000		
1002	Entlebuch	665	694	639	757	51.3%	111.0	359.7	1504	1'555	737	767	63'601	96'711	160'312		
1003	Escholzmatt	3427	5698	5280	1000	43.3%	146.6	303.2	224.9	11875	7708	5'539	477'974	453'290	93'1265		
1004	Füllhi	3322	6139	5782	1004	53.4%	147.2	373.8	260.5	15063	8'654	8'125	4'668	701'081	58'8548	1'289'629	
1005	Hasle	1743	10814	8945	13665	49.9%	200.1	349.9	275.0	24599	4'793	13'865	1'196'414	2'702	340'636	1'537'050	
1006	Marbach	1782	4029	3635	1122	51.9%	164.5	363.4	264.0	9595	4'704	5'233	2'565	451'256	32'428	77'4954	
1007	Romoos	1303	4506	4177	1121	60.1%	164.4	420.9	292.7	12224	3'813	7'212	2'250	672'297	283'641	905'938	
1008	Schlüpfheim	774	3729	3593	959	76.5%	140.6	536.1	338.4	12157	2'619	7'845	1'690	676'990	213'087	890'078	
1009	Werthenstein	1927	1569	3559	924	40.3%	135.5	282.4	209.0	7437	8'049	3'166	3'427	273'191	43'2032	705'223	
1021	Aesch	983	465	405	479	26.0%	70.2	182.2	129.2	2874	3'838	1'142	1'526	98'579	192'349	290'928	
1022	Altvis	345	290	269	490	20.9%	71.8	146.1	109.0	293	376	0	25	61	2'165	7'678	9'843
1023	Ballwil	2171	873	772	496	27.9%	72.7	195.2	134.0	1034	2'909	103	0	303	9'312	38'262	47'574
1024	Emmen	26544	2032	1318	443	1.8%	65.0	38.9	513	10'334	0	0	0	0	-	-	-
1025	Ermensee	776	570	537	487	20.3%	71.4	141.9	106.7	573	828	0	0	0	0	-	-
1026	Eschenbach	2841	1321	1171	486	21.2%	71.3	148.7	110.0	1288	3'124	0	0	0	0	-	-
1027	Gefingen	720	387	349	510	25.0%	74.8	175.5	125.1	437	901	18	37	1546	4'661	6'208	-
1028	Härmikon	442	462	436	689	50.8%	101.0	356.0	228.5	996	1'010	473	480	40'827	60'476	101'303	-
1029	Herlisberg	227	266	245	748	59.3%	109.7	415.3	262.5	643	556	349	323	30'122	40'779	70'902	-
1030	Hitzkirch	2165	365	292	493	5.5%	72.3	38.4	55.3	162	1'198	0	0	0	0	-	-
1031	Hochdorf	7502	960	751	493	3.6%	72.3	25.4	48.9	367	3'655	0	0	0	0	-	-
1032	Hohenrain	2145	1970	1854	560	52.1%	82.1	364.7	223.4	4'142	4'792	1917	22'18	165'419	279'638	445'057	-
1033	Inwil	1803	1032	896	431	32.2%	63.2	225.6	144.4	1294	2'603	218	440	18'851	55'427	74'276	-
1034	Lieri	204	368	354	742	32.5%	108.8	228.0	168.4	596	344	171	99	14'785	12'449	27'234	-
1035	Mosen	260	158	136	461	27.6%	67.6	193.7	130.7	178	340	14	28	1'250	3'493	4'743	-
1036	Müsvergen	422	448	425	809	16.2%	118.6	113.7	116.2	494	490	0	0	0	0	-	-
1037	Rain	1735	941	863	569	30.6%	83.4	214.4	148.9	1'285	2'584	250	502	21'548	63'297	84'845	-
1038	Reitschwil	189	255	235	553	60.8%	81.1	426.3	253.7	596	4'79	314	253	2'707	31'855	58'962	-
1039	Römerswil	1261	1398	1308	618	65.9%	90.6	461.8	276.2	3'613	3'483	2043	1970	17'6317	24'8367	42'4684	-
1040	Rothenburg	6195	1551	1308	528	10.8%	77.4	75.8	76.6	1'002	4'746	0	0	0	0	-	-
1041	Schongau	736	1246	1202	705	66.4%	103.4	465.0	284.2	3'416	2'092	1973	1'208	170'281	152'346	322'627	-
1042	Sulz	167	387	365	723	43.1%	106.0	302.1	204.0	745	341	307	140	26'467	17'694	44'161	-
1051	Adligenswil	4937	699	551	580	4.2%	85.0	29.2	57.1	28'19	0	0	0	0	-	-	-
1052	Buchrain	4842	479	320	422	2.5%	61.9	47.9	127	1918	0	0	0	0	-	-	-
1053	Dierikon	1320	1282	230	507	9.4%	74.3	66.2	70.3	162	927	0	0	0	0	-	-
1054	Ebikon	11036	967	601	456	2.1%	66.9	14.9	40.9	246	4'514	0	0	0	0	-	-
1055	Gisikon	881	111	77	491	3.5%	72.0	24.7	48.3	37	426	0	0	0	0	-	-
1056	Grepfen	766	331	300	630	25.7%	92.4	180.4	136.4	409	1'045	49	126	4'242	15'827	20'070	-
1057	Honau	303	125	110	455	15.5%	66.7	108.6	87.7	96	266	0	0	0	0	-	-
1058	Horw	1237	964	511	3.0%	74.9	47.9	461	20.8	5'808	0	0	0	0	-	-	-

Topografischer Lastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Fläche Total in ha	Ausgangsfläche: Landw. Nutzfläche und bestockte Fläche (Wald und Gehöfe)	Höhen-Median in m	Personen im Landw. gebiet in % 1990	Index Höhen-median	Index Personen im Landw. Gebiet	Durchschnitt topo-graphische Indizes	Index-gewichtete Ausgangs-fläche	Index-Bevölkerung	ausgleichs-berechtigte gew. WB	ausgleichs-berechtigte gew. Fläche (=1/2)	ausgleichs-beitrag WB (=1/2)	Ausgleichsbeitrag Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1059 Kriens	24152	2734	2245	763	2.3%	111.9	16.0	63.9	1'435	15438	0	0	-	-	
1060 Littau	15520	1328	975	518	2.1%	76.0	14.4	45.2	441	7014	0	0	-	-	
1061 Luzern	56789	1581	593	472	0.0%	69.2	0.0	34.6	205	19651	0	0	-	-	
1062 Malters	6039	2858	2551	578	31.3%	84.8	2'19.0	151.9	3874	9'171	83	1924	70'148	242'641	
1063 Meggen	5880	726	518	529	10.3%	77.6	71.9	74.8	387	4'36	0	0	-	-	
1064 Meierskappel	674	615	529	32.5%	77.6	228.0	152.8	939	1'502	201	322	17386	40'603	57'989	
1065 Root	3532	865	683	447	8.3%	65.5	57.8	61.7	421	2'178	0	0	-	-	
1066 Schwarzenberg	1501	3921	3547	1028	42.4%	150.7	296.7	223.7	7936	3'358	3'679	1'557	317'484	196'306	
1067 Urdorf	1849	624	558	638	13.7%	93.5	95.7	94.6	528	1'750	0	0	-	-	
1068 Vitznau	1090	892	789	929	10.7%	136.2	74.9	105.6	833	1'151	0	0	-	-	
1069 Weggis	3558	1180	1001	587	15.3%	86.1	107.1	96.6	967	3'436	0	0	-	-	
1081 Beromünster	2286	287	213	653	5.5%	95.7	38.8	67.3	143	1'538	0	0	-	-	
1082 Büron	1870	539	450	520	15.4%	76.2	108.0	92.1	415	1'723	0	0	-	-	
1083 Buttisholz	2651	1677	1521	600	36.5%	88.0	255.8	171.9	2614	4'556	789	1'375	68'070	173'352	
1084 Eich	1245	589	515	644	31.3%	94.4	219.1	156.8	807	1'932	189	458	16342	57'723	
1085 Geuensee	1947	643	576	601	10.2%	88.1	71.2	79.6	459	1'551	0	0	-	-	
1086 Grosswangen	2756	1969	1843	580	31.3%	85.0	219.1	152.1	2803	4'191	591	884	51'018	111'472	
1087 Gunzwil	1903	2317	2168	704	51.3%	103.2	359.1	231.1	5011	4'359	2'410	2'115	207'930	26'678	
1088 Hildisrieden	1717	699	628	650	26.4%	95.3	185.0	140.2	880	2'407	127	346	10927	43'652	
1089 Knutwil	1576	978	871	523	20.0%	76.7	140.4	94.4	1'707	0	0	-	-	-	
1090 Kulmerau	216	360	335	662	51.2%	97.1	358.8	228.0	764	492	362	233	31'207	29'400	
1091 Mauensee	964	717	614	514	35.0%	75.4	245.3	160.3	984	1'545	248	389	21'358	48'996	
1092 Neudorf	1079	1283	1208	726	37.9%	106.5	265.2	185.8	2145	2'005	795	710	68'630	89'569	
1093 Neukenkirch	5467	2547	2312	567	31.7%	83.1	221.8	152.5	3525	8'336	751	1776	64'799	223'882	
1094 Nottwil	2556	1032	894	604	31.4%	88.6	219.8	154.2	1378	3'941	306	874	26'377	110'191	
1095 Oberkirch	2560	910	797	546	20.5%	80.1	143.7	111.9	892	2'864	0	0	-	-	
1096 Pfeffikon	708	247	222	706	8.3%	103.5	58.2	80.9	180	573	0	0	-	-	
1097 Rickenbach	2040	936	833	710	18.0%	104.1	126.2	115.2	959	2'349	0	0	-	-	
1098 Ruswil	6273	4530	4242	709	36.7%	104.0	257.4	180.7	7665	11'336	2575	3'808	222'205	480'121	
1099 Schenkon	2108	676	574	556	21.2%	81.5	148.4	114.9	660	2'423	0	0	-	-	
1100 Schlierbach	574	723	676	741	57.8%	108.7	405.2	256.9	1737	1'475	926	786	79'871	90'094	
1101 Schwarzenbach	231	331	316	650	38.0%	95.3	266.1	180.7	571	417	192	140	16552	177'679	
1102 Sempach	3429	896	746	557	7.8%	81.7	55.0	68.3	510	2'343	0	0	-	-	
1103 Sursee	7982	587	309	501	0.3%	73.5	2.2	37.8	117	3'021	0	0	-	-	
1104 Triengen	2898	849	714	526	13.0%	77.1	91.2	84.2	601	2'439	0	0	-	-	
1105 Wilhof	249	239	224	520	28.1%	76.2	196.9	136.6	306	340	37	41	3'208	5'210	
1106 Winikon	794	760	708	649	43.6%	95.2	305.6	200.4	1'419	1'591	569	638	49'098	80'453	
1107 Wolhusen	4036	1429	1295	714	16.0%	104.7	111.8	108.2	1'401	4'338	0	0	-	-	
1121 Alberswil	522	359	330	531	27.7%	77.9	194.0	135.9	449	709	53	83	4'530	10'471	
1122 Altbüren	894	677	611	607	42.1%	89.0	295.0	192.0	1'173	440	644	37'959	81'152	119'111	

Topografischer Lastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Fläche Total in ha	Ausgangsfläche: Landw. Nutzfläche und bestockte Fläche (Wald und Gehöfte)	Personen im Landw.-Gebiet in % 1990	Index Höhenmedian	Index Personen im Landw. Gebiet	Durchschnitt topo-graphische Indizes	Index gewichtete Ausgangsfläche	Index gewichtete Bevölkerung	ausgleichsberechtigte gew. Fläche	ausgleichsberechtigte gew. WB	ausgleichsbeitrag WB (=1/2)	Ausgleichsbeitrag Total			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1123 Altishofen		1246	576	516	548	27.2%	80.4	190.8	135.6	700	1'689	80	194	6'931	24'455	31'387	
1124 Buchs		379	465	425	529	41.2%	77.6	288.7	183.1	778	694	268	239	23'159	30'176	53'334	
1125 Dagmersellen		3301	1399	1213	533	19.2%	78.2	134.4	106.3	1'289	3'509	0	0	-	-	-	
1126 Ebersrecken		422	857	824	615	79.5%	90.2	557.2	323.7	2'667	1'366	1'678	860	144'833	108'379	253'212	
1127 Egolzwil		1224	417	358	509	20.1%	74.6	140.6	107.6	385	131	0	0	-	-	-	
1128 Ettiswil		1742	643	567	521	22.8%	76.4	159.7	118.1	669	2'056	0	0	-	-	-	
1129 Fischbach		703	804	760	697	77.3%	102.2	541.8	322.0	2'447	2'264	1'535	1'420	132'481	179'056	311'537	
1130 Geltmau		1001	605	543	606	26.1%	88.9	182.9	135.9	738	1'360	86	159	7'437	20'033	27'471	
1131 Grossdietwil		834	1023	964	675	43.8%	99.0	306.7	202.8	1'955	1'692	798	691	68'896	87'091	155'987	
1132 Hergiswil		1867	3137	3009	811	65.3%	118.9	457.3	288.1	8670	5379	5'059	3'139	43'6533	35'759	83'293	
1133 Kottwil		415	609	573	514	32.6%	75.4	228.2	151.8	870	630	182	132	15'704	16'619	32'323	
1134 Langnau		1206	861	766	517	34.9%	75.8	244.3	160.1	1'226	1'930	307	483	26'477	60'909	87'386	
1135 Luthern		1584	3781	3604	891	73.0%	130.6	511.3	321.0	11'569	5085	7'244	3'184	62'085	40'422	102'6508	
1136 Menznau		2847	3041	2855	744	43.9%	109.1	307.6	208.3	5'948	5'931	2'522	2'515	21'7614	31'073	53'4687	
1137 Nebikon		2152	372	291	516	8.5%	75.7	59.6	67.6	197	1'456	0	0	-	-	-	
1138 Ohmstal		338	448	423	620	60.3%	90.9	422.3	256.6	1'985	867	578	462	49'864	58'218	108'082	
1139 Pfäffnau		2187	1757	1597	539	26.5%	79.0	185.6	132.3	2'113	2'894	197	269	16'963	33'943	50'906	
1140 Reiden		4003	1116	976	571	6.9%	83.7	48.7	66.2	646	2'650	0	0	-	-	-	
1141 Richenthal		674	722	669	602	35.2%	88.3	246.9	167.6	1'121	11'29	318	321	27'460	40'423	67'883	
1142 Roggelswil		649	623	583	573	48.5%	84.0	339.5	211.8	1'235	1'374	535	596	46'169	75'096	121'265	
1143 Schötz		3064	1091	951	513	18.8%	75.2	131.6	103.4	984	3'169	0	0	-	-	-	
1144 Uffikon		653	520	472	641	26.3%	94.0	184.6	139.3	657	909	91	126	7'850	15'869	23'719	
1145 Ufhusen		801	1223	1152	710	60.2%	104.1	421.8	263.0	3'029	2'106	1'647	1'145	142'108	144'375	286'483	
1146 Wauwil		1658	295	242	503	9.6%	73.8	67.3	70.5	171	1'169	0	0	-	-	-	
1147 Wilkon		1338	828	754	553	33.2%	81.1	232.4	156.7	1'182	2'097	277	491	23'891	61'945	85'836	
1148 Willisau-Land		4032	3773	3515	682	46.9%	100.0	328.5	214.2	7'530	8'638	3'312	3'800	285'832	479'069	764'901	
1149 Willisau-Stadt		3001	336	266	637	0.0%	93.4	0.0	46.7	124	1'401	0	0	-	-	-	
1150 Zell		1951	1386	1258	668	30.2%	97.9	211.5	154.7	1'947	437	678	37718	85'471	123'190	-	-

Bildungslastenausgleich

Modellrechnung

Gem. Nr.	Gemeinde	Ständige Wohn- bevöl- kerung 1999	Schüler 1999/2000 (nach Wohnort)	Schüler- intensität 1999/2000	Index Schüler- intensität	Ressour- cen- index 1996- 1998	Index der Schüler- intensität x ständige WB 1999	Aus- gleichs- berech- tigte WB *)	Ausgleichs- betrag
	Total	344541	45543	13.22%	100.0	100.0	344'541	28'518	22'000'000
1001	Doppleschwand	665	104	15.6%	118.3	44.1	787	122	93'944
1002	Entlebuch	3427	513	15.0%	113.2	73.4	3'881	454	350'183
1003	Escholzmatt	3322	529	15.9%	120.5	53.7	4'002	680	524'560
1004	Flühli	1743	308	17.7%	133.7	67.9	2'330	587	452'890
1005	Hasle	1782	256	14.4%	108.7	51.4	1'937	155	119'330
1006	Marbach	1303	187	14.4%	108.6	42.9	1'415	112	86'160
1007	Romoos	774	148	19.1%	144.7	30.0	1'120	346	266'644
1008	Schüpfheim	3852	570	14.8%	111.9	56.7	4'312	460	354'978
1009	Werthenstein	1927	246	12.8%	96.6	62.7	1'861	-	-
1021	Aesch	983	154	15.7%	118.5	71.9	1'165	182	140'430
1022	Altwis	345	61	17.7%	133.8	74.5	461	116	89'854
1023	Ballwil	2171	307	14.1%	107.0	143.2	2'323	-	-
1024	Emmen	26544	3424	12.9%	97.6	86.1	25'903	-	-
1025	Ermensee	776	145	18.7%	141.4	63.9	1'097	321	247'593
1026	Eschenbach	2841	372	13.1%	99.1	111.6	2'814	-	-
1027	Gelfingen	720	141	19.6%	148.2	62.5	1'067	347	267'449
1028	Hämikon	442	57	12.9%	97.6	73.2	431	-	-
1029	Herlisberg	227	41	18.1%	136.6	63.6	310	83	64'162
1030	Hitzkirch	2165	328	15.2%	114.6	94.4	2'481	316	244'066
1031	Hochdorf	7502	1096	14.6%	110.5	87.1	8'291	789	608'999
1032	Hohenrain	2145	365	17.0%	128.7	69.7	2'761	616	475'428
1033	Inwil	1803	282	15.6%	118.3	82.9	2'133	330	254'867
1034	Lieli	204	36	17.6%	133.5	52.4	272	68	52'725
1035	Mosen	260	43	16.5%	125.1	70.7	325	65	50'377
1036	Müsswangen	422	80	19.0%	143.4	69.0	605	183	141'338
1037	Rain	1735	281	16.2%	122.5	79.1	2'126	391	301'489
1038	Retschwil	189	37	19.6%	148.1	59.1	280	91	70'132
1039	Römerswil	1261	204	16.2%	122.4	68.6	1'543	282	217'773
1040	Rothenburg	6195	878	14.2%	107.2	99.1	6'642	-	-
1041	Schongau	736	116	15.8%	119.2	65.8	878	142	109'205
1042	Sulz	167	22	13.2%	99.7	69.9	166	-	-
1051	Adligenswil	4937	799	16.2%	122.4	101.4	6'045	-	-
1052	Buchrain	4842	789	16.3%	123.3	89.8	5'969	1'127	869'350
1053	Dierikon	1320	236	17.9%	135.3	158.8	1'785	-	-
1054	Ebikon	11036	1590	14.4%	109.0	95.7	12'029	-	-
1055	Gisikon	881	124	14.1%	106.5	118.7	938	-	-
1056	Greppen	766	125	16.3%	123.5	89.9	946	180	138'586
1057	Honau	303	50	16.5%	124.8	115.1	378	-	-
1058	Horw	12132	1301	10.7%	81.1	120.0	9'842	-	-
1059	Kriens	24152	2883	11.9%	90.3	95.5	21'810	-	-
1060	Littau	15520	2087	13.4%	101.7	76.8	15'789	269	207'154
1061	Luzern	56789	4372	7.7%	58.2	150.2	33'075	-	-
1062	Malters	6039	964	16.0%	120.8	67.5	7'293	1'254	967'250
1063	Meggen	5880	616	10.5%	79.3	332.6	4'660	-	-
1064	Meierskappel	983	112	11.4%	86.2	90.7	847	-	-
1065	Root	3532	459	13.0%	98.3	99.1	3'472	-	-
1066	Schwarzenberg	1501	232	15.5%	116.9	65.1	1'755	254	196'038
1067	Udligenwil	1849	282	15.3%	115.4	95.9	2'133	-	-
1068	Vitznau	1090	141	12.9%	97.9	94.3	1'067	-	-
1069	Weggis	3558	318	8.9%	67.6	121.5	2'406	-	-
1081	Beromünster	2286	348	15.2%	115.2	80.9	2'633	347	267'443
1082	Büron	1870	283	15.1%	114.5	70.2	2'141	271	209'017
1083	Buttisholz	2651	456	17.2%	130.1	68.9	3'450	799	616'162
1084	Eich	1245	167	13.4%	101.5	115.4	1'263	-	-
1085	Geuensee	1947	320	16.4%	124.3	67.8	2'421	474	365'550

Bildungslastenausgleich

Modellrechnung

Gem. Nr.	Gemeinde	Ständige Wohn- bevöl- kerung 1999	Schüler 1999/2000 (nach Wohnort)	Schüler- intensität 1999/2000	Index Schüler- intensität	Ressour- cen- index	Index der Schüler- intensität x ständige WB 1999	Aus- gleichs- berech- tigte WB *)	Ausgleichs- betrag
1086	Grosswangen	2756	459	16.7%	126.0	63.8	3'472	716	552'669
1087	Gunzwil	1903	289	15.2%	114.9	61.0	2'186	283	218'576
1088	Hildisrieden	1717	272	15.8%	119.8	82.7	2'058	341	262'850
1089	Knutwil	1576	229	14.5%	109.9	74.2	1'732	156	120'673
1090	Kulmerau	216	48	22.2%	168.1	49.8	363	147	113'500
1091	Mauensee	964	163	16.9%	127.9	85.0	1'233	269	207'612
1092	Neudorf	1079	179	16.6%	125.5	81.9	1'354	275	212'273
1093	Neuenkirch	5467	896	16.4%	124.0	79.4	6'778	1'311	1'011'660
1094	Nottwil	2556	393	15.4%	116.3	82.1	2'973	417	321'777
1095	Oberkirch	2560	348	13.6%	102.8	91.6	2'633	73	56'070
1096	Pfeffikon	708	99	14.0%	105.8	87.1	749	41	31'592
1097	Rickenbach	2040	372	18.2%	138.0	74.2	2'814	774	597'281
1098	Ruswil	6273	1024	16.3%	123.5	66.9	7'747	1'474	1'136'897
1099	Schenkon	2108	296	14.0%	106.2	115.1	2'239	-	-
1100	Schlierbach	574	64	11.1%	84.4	58.8	484	-	-
1101	Schwarzenbach	231	44	19.0%	144.1	53.5	333	102	78'584
1102	Sempach	3429	525	15.3%	115.8	103.5	3'972	-	-
1103	Sursee	7982	1001	12.5%	94.9	113.5	7'573	-	-
1104	Triengen	2898	459	15.8%	119.8	73.5	3'472	574	443'125
1105	Wilihof	249	47	18.9%	142.8	41.5	356	107	82'207
1106	Winikon	794	146	18.4%	139.1	56.9	1'105	311	239'543
1107	Wolhusen	4036	605	15.0%	113.4	73.1	4'577	541	417'295
1121	Alberswil	522	84	16.1%	121.7	60.8	635	113	87'539
1122	Altbüron	894	137	15.3%	115.9	67.3	1'036	142	109'875
1123	Altishofen	1246	182	14.6%	110.5	87.2	1'377	131	100'952
1124	Buchs	379	70	18.5%	139.7	52.4	530	151	116'149
1125	Dagmersellen	3301	483	14.6%	110.7	87.0	3'654	353	272'302
1126	Ebersecken	422	70	16.6%	125.5	50.2	530	108	82'977
1127	Egolzwil	1224	201	16.4%	124.2	74.6	1'521	297	228'808
1128	Ettiswil	1742	291	16.7%	126.4	65.0	2'201	459	354'449
1129	Fischbach	703	100	14.2%	107.6	51.3	757	54	41'286
1130	Gettnau	1001	154	15.4%	116.4	61.5	1'165	164	126'544
1131	Grossdietwil	834	163	19.5%	147.9	45.5	1'233	399	307'898
1132	Hergiswil	1867	291	15.6%	117.9	42.8	2'201	334	258'020
1133	Kottwil	415	70	16.9%	127.6	56.1	530	115	88'378
1134	Langnau	1206	181	15.0%	113.5	68.3	1'369	163	125'973
1135	Luthern	1584	279	17.6%	133.3	45.6	2'111	527	406'303
1136	Menznau	2847	449	15.8%	119.3	71.0	3'397	550	424'108
1137	Nebikon	2152	319	14.8%	112.1	88.2	2'413	261	201'570
1138	Ohmstal	338	58	17.2%	129.8	55.0	439	101	77'745
1139	Pfaffnau	2187	342	15.6%	118.3	82.6	2'587	400	308'799
1140	Reiden	4003	612	15.3%	115.7	89.3	4'630	627	483'605
1141	Richenthal	674	109	16.2%	122.3	57.7	825	151	116'182
1142	Roggwil	649	124	19.1%	144.5	55.4	938	289	223'008
1143	Schötz	3064	480	15.7%	118.5	72.3	3'631	567	437'624
1144	Uffikon	653	76	11.6%	88.0	55.2	575	-	-
1145	Ufhuse	801	131	16.4%	123.7	49.1	991	190	146'602
1146	Wauwil	1658	278	16.8%	126.8	67.8	2'103	445	343'381
1147	Wikon	1338	169	12.6%	95.6	77.0	1'279	-	-
1148	Willisau-Land	4032	670	16.6%	125.7	68.5	5'069	1'037	799'723
1149	Willisau-Stadt	3001	334	11.1%	84.2	105.5	2'527	-	-
1150	Zell	1951	293	15.0%	113.6	69.8	2'217	266	204'891

*) Ausgleichsberechtigte WB: Differenz zwischen indexgewichteter WB und ungewichteter WB, wenn Index Schülerintensität > 100 und Ressourcenindex < 95

Modellrechnung

Soziallastenausgleich

Gem.Nr.	Gemeinde	Wohnbevölkerung 1999	Mittlere Originalhäufigkeiten	Ausländer Alter 80+ 1999	Relative Häufigkeiten Personen im Alter 80+ 1999	Indizes		Ausgleichszahlungen Total pro Einw.	
			Ausländer Personen im Alter 80+ 1999			Personen im Ausländer 1999	Alter 80+ 1999	Ausländer 1999	Durchschnitt Bevölkerung 1999
Gemeinden Total									
344'452	12852	51085	3.7	14.8	100.0	100.0	100.0	344'452	47'848
1001 Doppleschwand	661	26	16	3.9	2.4	105.4	16.3	60.9	402
1002 Entlebuch	3'440	144	185	4.2	5.4	112.2	36.3	74.2	2553
1003 Escholzmatt	3347	139	259	4.2	7.7	111.3	52.2	81.7	2736
1004 Flühli	1774	54	102	3.0	5.7	81.6	38.8	60.2	1068
1005 Hasle	1780	50	74	2.8	4.2	75.3	28.0	51.7	920
1006 Marbach	1323	57	45	4.3	3.4	115.5	22.9	69.2	916
1007 Romoos	786	26	9	3.3	1.1	88.7	7.7	48.2	379
1008 Schüpfheim	3857	157	188	4.1	4.9	109.1	32.9	71.0	2738
1009 Werthenstein	1918	61	135	3.2	7.0	85.2	47.5	66.3	1273
1021 Aesch	972	24	56	2.5	5.8	66.2	38.8	52.5	510
1022 Altwis	336	14	40	4.2	11.9	111.7	80.3	96.0	322
1023 Ballwil	2158	57	108	2.6	5.0	70.8	33.7	52.3	1'128
1024 Emmen	26513	807	6749	3.0	25.5	81.6	171.6	126.6	33'568
1025 Ermensee	783	17	80	2.2	10.2	58.2	68.9	63.5	498
1026 Eschenbach	2848	93	194	3.3	6.8	87.5	45.9	66.7	1'900
1027 Gelfingen	687	18	56	2.6	8.2	70.2	55.0	62.6	430
1028 Häggikon	432	6	10	1.4	2.3	37.2	15.6	26.4	114
1029 Herlisberg	231	4	13	1.7	5.6	46.4	37.9	42.2	97
1030 Hitzkirch	2161	82	393	3.8	18.2	101.7	122.6	112.2	2'424
1031 Hochdorf	7533	364	1303	4.8	17.3	129.5	116.6	123.1	9'271
1032 Hohenrain	2127	64	90	3.0	4.2	80.6	28.5	54.6	1'161
1033 Inwil	1799	40	116	2.2	6.4	59.6	43.5	51.5	927
1034 Lieri	206	5	10	2.4	4.9	65.1	32.7	48.9	101
1035 Mosen	249	4	25	1.6	10.0	43.1	67.7	55.4	138
1036 Müswangen	421	10	13	2.4	3.1	63.7	20.8	42.2	178
1037 Räin	1715	54	91	3.1	5.3	84.4	35.8	60.1	1'030
1038 Retzschwil	193	2	4	1.0	2.1	27.8	14.0	20.9	40
1039 Römerswil	1'280	37	40	2.9	3.1	77.5	21.1	49.3	631
1040 Rothenburg	6'201	103	469	1.7	7.6	44.5	51.0	47.8	2'961
1041 Schongau	736	21	36	2.9	4.9	76.5	33.0	54.7	403
1042 Sulz	166	6	4	3.6	2.4	96.9	16.2	56.6	94
1051 Adligenswil	4'804	51	373	1.1	7.8	28.5	52.4	40.4	1'941
1052 Buchrain	4'813	69	789	1.4	16.4	38.4	110.5	74.5	3'585
1053 Dierikon	1'279	13	170	1.0	13.3	27.2	89.6	58.4	747
1054 Ebikon	11'015	241	1954	2.2	17.7	58.6	119.6	89.1	9'817
1055 Gisikon	879	8	87	0.9	9.9	24.4	66.7	45.6	401
1056 Greppen	759	22	66	2.9	8.7	77.7	58.6	68.2	517
1057 Honau	305	2	22	0.7	7.2	48.6	33.1	101	
									29

Soziallastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Originalhäufigkeiten Personen im Ausländer Alter 80+		Relative Häufigkeiten Personen im Ausländer Alter 80+		Indizes Personen im Alter 80+		Ausgleichsberechtigte WB (>105%)	
		1999	1999	1999	1999	1999	1999	1999	1999	Total pro Einw.	
1058	Horw	12'131	393	2006	3.2	16.5	86.8	111.5	99.2	12'029	-
1059	Kriens	24'066	865	3257	3.6	13.5	96.3	91.3	93.8	22'572	-
1060	Littau	15'568	380	4991	2.4	32.1	65.4	216.2	140.8	21'919	5'572
1061	Lucern	57'196	3923	11'020	6.9	19.3	183.8	129.9	156.9	89'723	11'646'603
1062	Malters	6'064	183	491	3.0	8.1	80.9	54.6	67.7	4'108	6'200'446
1063	Meggen	5'855	256	484	4.4	8.3	117.2	55.7	86.5	5'062	-
1064	Meierskappel	1'006	20	66	2.0	6.6	53.3	44.2	48.8	491	-
1065	Root	3'531	96	801	2.7	22.7	72.9	153.0	112.9	3'987	279
1066	Schwarzenberg	1'480	40	62	2.7	4.2	72.4	28.2	50.3	745	-
1067	Urdigenswil	1'866	34	115	1.8	6.2	48.8	41.6	45.2	843	-
1068	Vitznau	1'152	60	209	5.2	18.1	139.6	122.3	131.0	1'509	299
1069	Weggis	3'614	198	792	5.5	21.9	146.8	147.8	147.3	5'323	1'529
1081	Beromünster	2'287	88	384	3.8	16.8	103.1	113.2	108.2	2'474	73
1082	Büron	1'863	36	422	1.9	22.7	51.8	152.7	102.3	1'905	15'156
1083	Buttisholz	2'652	63	249	2.4	9.4	63.7	63.3	63.5	1'684	-
1084	Eich	1'217	22	63	1.8	5.2	48.4	34.9	41.7	507	-
1085	Geuensee	1'929	30	424	1.6	22.0	41.7	148.2	94.9	1'831	-
1086	Grosswangen	2'738	87	259	3.2	9.5	85.2	63.8	74.5	2'039	-
1087	Gunzwil	1'910	36	104	1.9	5.4	50.5	36.7	43.6	833	-
1088	Hildisrieden	11'715	48	100	2.8	5.8	75.0	39.3	57.2	980	-
1089	Knutwil	15'558	40	66	2.6	4.2	68.8	28.6	48.7	759	-
1090	Kulmerau	228	12	0	5.3	0.0	141.1	0.0	70.5	161	-
1091	Mauensee	975	19	65	1.9	6.7	52.2	45.0	48.6	474	-
1092	Neudorf	1'076	28	90	2.6	8.4	69.7	56.4	63.1	679	-
1093	Neuenkirch	5'434	129	433	2.4	8.0	63.6	53.7	58.7	3'188	-
1094	Nottwil	2'546	56	279	2.2	11.0	59.0	73.9	66.4	1'691	-
1095	Oberkirch	2'533	70	297	2.8	11.7	74.1	79.1	76.6	1'939	-
1096	Pfeffikon	708	32	92	4.5	13.0	121.1	87.6	104.4	739	-
1097	Rickenbach	2'035	62	272	3.0	13.4	81.7	90.1	85.9	1'748	-
1098	Ruswil	6'252	227	329	3.6	5.3	97.3	35.5	66.4	4'151	-
1099	Schenkon	2'079	34	93	1.6	4.5	43.8	30.2	37.0	769	-
1100	Schlierbach	592	19	32	3.2	5.4	86.0	36.4	61.2	362	-
1101	Schwarzenbach	223	2	5	0.9	2.2	24.0	15.1	19.6	44	-
1102	Sempach	3'374	76	262	2.3	7.8	60.4	52.4	56.4	1'902	-
1103	Sursee	7'950	293	1'436	3.7	18.1	98.8	121.8	110.3	8'768	420
1104	Triengen	2'868	89	693	3.1	24.2	83.2	162.9	123.0	3'529	518
1105	Willhof	254	2	5	0.8	2.0	21.1	13.3	17.2	44	-
1106	Winikkan	795	27	78	3.4	9.8	91.0	66.2	78.6	625	-
1107	Wolhusen	3'998	166	484	4.2	12.1	111.3	81.6	96.5	3'856	-

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Originalhäufigkeiten Personen im Ausländer Alter 80+		Relative Häufigkeiten Personen im Ausländer Alter 80+		Indizes Personen im Alter 80+		Ausgleichsberechtigte WB (>105%)	
		1999	1999	1999	1999	1999	1999	1999	1999	Total pro Einw.	
1058	Horw	12'131	393	2006	3.2	16.5	86.8	111.5	99.2	12'029	-
1059	Kriens	24'066	865	3257	3.6	13.5	96.3	91.3	93.8	22'572	-
1060	Littau	15'568	380	4991	2.4	32.1	65.4	216.2	140.8	21'919	5'572
1061	Lucern	57'196	3923	11'020	6.9	19.3	183.8	129.9	156.9	89'723	11'646'603
1062	Malters	6'064	183	491	3.0	8.1	80.9	54.6	67.7	4'108	108
1063	Meggen	5'855	256	484	4.4	8.3	117.2	55.7	86.5	5'062	-
1064	Meierskappel	1'006	20	66	2.0	6.6	53.3	44.2	48.8	491	-
1065	Root	3'531	96	801	2.7	22.7	72.9	153.0	112.9	3'987	279
1066	Schwarzenberg	1'480	40	62	2.7	4.2	72.4	28.2	50.3	745	-
1067	Urdigenswil	1'866	34	115	1.8	6.2	48.8	41.6	45.2	843	-
1068	Vitznau	1'152	60	209	5.2	18.1	139.6	122.3	131.0	1'509	299
1069	Weggis	3'614	198	792	5.5	21.9	146.8	147.8	147.3	5'323	1'529
1081	Beromünster	2'287	88	384	3.8	16.8	103.1	113.2	108.2	2'474	73
1082	Büron	1'863	36	422	1.9	22.7	51.8	152.7	102.3	1'905	15'156
1083	Buttisholz	2'652	63	249	2.4	9.4	63.7	63.3	63.5	1'684	-
1084	Eich	1'217	22	63	1.8	5.2	48.4	34.9	41.7	507	-
1085	Geuensee	1'929	30	424	1.6	22.0	41.7	148.2	94.9	1'831	-
1086	Grosswangen	2'738	87	259	3.2	9.5	85.2	63.8	74.5	2'039	-
1087	Gunzwil	1'910	36	104	1.9	5.4	50.5	36.7	43.6	833	-
1088	Hildisrieden	11'715	48	100	2.8	5.8	75.0	39.3	57.2	980	-
1089	Knutwil	15'558	40	66	2.6	4.2	68.8	28.6	48.7	759	-
1090	Kulmerau	228	12	0	5.3	0.0	141.1	0.0	70.5	161	-
1091	Mauensee	975	19	65	1.9	6.7	52.2	45.0	48.6	474	-
1092	Neudorf	1'076	28	90	2.6	8.4	69.7	56.4	63.1	679	-
1093	Neuenkirch	5'434	129	433	2.4	8.0	63.6	53.7	58.7	3'188	-
1094	Nottwil	2'546	56	279	2.2	11.0	59.0	73.9	66.4	1'691	-
1095	Oberkirch	2'533	70	297	2.8	11.7	74.1	79.1	76.6	1'939	-
1096	Pfeffikon	708	32	92	4.5	13.0	121.1	87.6	104.4	739	-
1097	Rickenbach	2'035	62	272	3.0	13.4	81.7	90.1	85.9	1'748	-
1098	Ruswil	6'252	227	329	3.6	5.3	97.3	35.5	66.4	4'151	-
1099	Schenkon	2'079	34	93	1.6	4.5	43.8	30.2	37.0	769	-
1100	Schlierbach	592	19	32	3.2	5.4	86.0	36.4	61.2	362	-
1101	Schwarzenbach	223	2	5	0.9	2.2	24.0	15.1	19.6	44	-
1102	Sempach	3'374	76	262	2.3	7.8	60.4	52.4	56.4	1'902	-
1103	Sursee	7'950	293	1'436	3.7	18.1	98.8	121.8	110.3	8'768	420
1104	Triengen	2'868	89	693	3.1	24.2	83.2	162.9	123.0	3'529	518
1105	Willhof	254	2	5	0.8	2.0	21.1	13.3	17.2	44	-
1106	Winikkan	795	27	78	3.4	9.8	91.0	66.2	78.6	625	-
1107	Wolhusen	3'998	166	484	4.2	12.1	111.3	81.6	96.5	3'856	-

Modellrechnung

Soziallastenausgleich

Gem.Nr.	Gemeinde	Wohnbevölkerung 1999	Mittlere Originalhäufigkeiten		Personen im Ausländer Alter 80+ 1999	Relative Häufigkeiten Personen im Ausländer Alter 80+ 1999	Indizes		Index- gewichtete Ausgleichsberechtigte WB (>105%)	Ausgleichszahlungen Total pro Einw.
			Originalhäufigkeiten Personen im Ausländer Alter 80+ 1999	Mittlere Personen im Ausländer Alter 80+ 1999			Personen im Ausländer Alter 80+ 1999	Durchschnitt Bevölkerung 1999		
1121	Aberswil	516	16	66	3.1	12.8	83.1	86.2	84.7	437
1122	Altbüron	899	19	102	2.1	11.3	56.6	76.5	66.6	598
1123	Altishofen	1'260	34	181	2.7	14.4	72.3	96.9	84.6	1'066
1124	Buchs	384	10	15	2.6	3.9	69.8	26.3	48.1	185
1125	Dagmersellen	3'271	100	514	3.1	15.7	81.9	106.0	93.9	3'073
1126	Ebersdecken	427	15	6	3.5	1.4	94.2	9.5	51.8	221
1127	Egolzwil	1'223	27	106	2.2	8.7	59.2	58.4	58.8	719
1128	Ettiswil	1'736	54	138	3.1	7.9	83.4	53.6	68.5	1'189
1129	Fischbach	694	27	69	3.9	9.9	104.3	67.0	85.7	594
1130	Gettnau	982	31	98	3.2	10.0	84.6	67.3	75.9	746
1131	Grossdietwil	844	37	52	4.4	6.2	117.5	41.5	79.5	671
1132	Hergiswil	1'886	70	73	3.7	3.9	99.5	26.1	62.8	1'184
1133	Kottwil	412	8	17	1.9	4.1	52.0	27.8	39.9	165
1134	Langnau	1'212	47	111	3.9	9.2	103.9	61.8	82.8	1'004
1135	Luthern	1'583	65	62	4.1	3.9	110.1	26.4	68.2	1'080
1136	Menznau	2'847	159	219	5.6	7.7	149.7	51.9	100.8	2'869
1137	Nebikon	2'138	62	524	2.9	24.5	77.7	165.3	121.5	2'597
1138	Ohmstal	339	8	11	2.4	3.2	63.2	21.9	42.6	144
1139	Praffnau	2'192	74	205	3.4	9.4	90.5	63.1	76.8	1'683
1140	Reiden	4'014	123	896	3.1	22.3	82.1	150.5	116.3	4'669
1141	Richtenthal	670	23	72	3.4	10.7	92.0	72.5	82.2	551
1142	Roggiswil	652	22	25	3.4	3.8	90.4	25.9	58.1	379
1143	Schötz	3'004	96	391	3.2	13.0	85.7	87.8	86.7	2'605
1144	Uffikon	655	17	33	2.6	5.0	69.6	34.0	51.8	339
1145	Uffhusen	810	30	5	3.7	0.6	99.3	4.2	41.7	-
1146	Wauwil	1'666	55	500	3.3	30.0	88.5	202.4	145.4	2'423
1147	Wilkon	1'344	51	186	3.8	13.8	101.7	93.3	97.5	1'311
1148	Willisau-Land	4'059	126	147	3.1	3.6	83.2	24.4	53.8	2'184
1149	Willisau-Stadt	2'974	194	382	6.5	12.8	174.8	86.6	130.7	3'888
1150	Zell	1'954	59	195	3.0	10.0	80.9	67.3	74.1	1'448

Infrastrukturlastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 1999	Arbeitsplatz-dichte in %	Index Arbeitsplatz-dichte	Zu-pendler in % der Erwerbstätigen am Arbeitsort	Weg-pendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Index Weg-pendler	Zu-pendler ge-wichtete Bevölkerung	weg-pendler ge-wichtete Bevölkerung	arbeitsplatz-dichte ge-wichtete Bevölkerung	aus-gleichs-beitrag Zupendler	aus-gleichs-beitrag Weg-pendler	aus-gleichs-beitrag Weg-pendler	Ausgleichsbeitrag Arbeitsplatz-dichte	Ausgleichsbeitrag Total
Total		344452	50,5	100,0	48,8	100,0	50,1	319587	346224	343817	55051	21372	38257	3'000'000	3'000'000
1001 Doppleschwand		661	31,0	61,5	8,3	17,0	45,7	91,2	112	603	406	0	0	-	-
1002 Entlebuch		3440	53,5	105,9	30,9	63,3	25,8	51,5	2179	17772	3642	30	0	0	1'638
1003 Escholzmatt		3347	45,9	91,0	15,1	30,8	27,1	54,2	1032	1813	3045	0	0	0	1'638
1004 Fühlis		1774	41,8	82,8	10,1	20,7	19,8	39,5	367	701	1469	0	0	0	-
1005 Hasle		1780	44,7	88,6	28,7	58,9	38,9	77,6	1048	11382	1578	0	0	0	-
1006 Marbach		1323	38,4	76,1	6,4	13,1	34,4	68,7	173	909	1007	0	0	0	-
1007 Romoos		786	43,4	86,0	9,5	25,3	50,5	153	397	676	0	0	0	0	-
1008 Schüpfehn		3857	49,1	97,3	20,3	41,7	47,9	1607	1849	3752	0	0	0	0	-
1009 Werthenstein		1918	76,2	151,0	59,3	121,5	56,2	112,2	2330	2152	2896	882	316	138	4'386
1021 Aesch		972	37,3	73,9	33,5	68,7	48,8	97,4	668	946	719	0	0	0	-
1022 Altvis		336	36,9	73,1	38,3	78,5	60,5	120,8	264	406	246	0	0	53	-
1023 Ballwil		2158	38,1	75,5	42,2	86,5	56,3	112,5	1867	2428	1'628	0	0	162	-
1024 Emmen		26513	43,1	85,3	51,1	104,7	50,8	101,4	27767	26885	22618	0	0	0	-
1025 Ernensee		783	26,8	53,0	32,5	66,6	65,2	130,2	522	1019	415	0	0	197	-
1026 Eschenbach		2848	36,7	72,7	45,5	93,3	56,4	112,7	2656	3208	2072	0	0	218	3'178
1027 Gelfingen		687	22,4	44,3	25,6	52,5	62,2	124,2	360	853	304	0	0	132	20'697
1028 Hämikon		432	34,2	67,7	13,3	27,2	58,9	1177	508	292	0	0	55	-	8'606
1029 Herlisberg		231	43,1	85,4	19,8	40,5	45,8	91,5	94	211	197	0	0	0	-
1030 Hitzkirch		2161	67,6	134,0	52,1	106,8	37,2	74,2	2308	1604	2895	626	39	0	-
1031 Hochdorf		7533	52,5	104,0	35,8	73,4	37,7	75,2	5533	5667	7833	0	0	0	5'435
1032 Hohenrain		2127	37,8	74,9	27,1	55,6	42,9	85,7	1183	1824	1593	0	0	0	-
1033 Inwil		1799	40,6	80,4	50,5	103,4	57,7	115,2	1861	2072	1'446	0	0	183	-
1034 Lieri		206	30,6	60,6	8,3	17,1	51,1	102,1	35	210	125	0	0	0	-
1035 Mosen		249	58,4	115,6	55,4	113,6	63,7	127,2	283	317	288	26	21	55	3015
1036 Müswangen		421	23,1	45,9	6,7	13,7	51,7	103,3	58	435	193	0	0	0	-
1037 Rain		1715	30,0	59,5	35,4	72,6	57,8	115,5	1'244	1981	1'020	0	0	180	-
1038 Retschwil		193	32,4	64,2	31,7	64,9	51,2	102,2	125	197	124	0	0	0	-
1039 Römerswil		1280	34,8	69,0	19,3	39,5	53,8	107,5	505	1376	883	0	0	32	-
1040 Rothenburg		6201	49,8	98,7	63,7	130,5	65,5	130,7	8092	8107	6'121	0	1'581	1'595	22'1968
1041 Schongau		736	44,3	87,8	12,1	24,7	41,0	81,9	182	603	646	0	0	0	-
1042 Sulz		166	34,1	67,5	22,6	46,3	35,1	70,2	77	116	112	0	0	0	-
1051 Adligenswil		4804	32,0	63,4	66,0	135,3	73,1	146,0	6'502	7'012	3046	0	1'457	1'968	20'4581
1052 Buchrain		4813	26,5	52,4	63,8	130,7	80,6	161,0	6'289	7'749	2'524	0	1'236	2'695	17'3439
1053 Dierikon		1279	133,2	263,8	88,9	182,2	71,3	142,4	2'330	1'821	3'374	2'031	987	478	13'8534
1054 Ebikon		11015	49,1	97,2	62,9	128,9	66,0	131,8	14'513	10'711	0	2'633	2'947	36'9630	46'2163
1055 Gisikon		879	37,4	74,0	80,8	165,7	84,7	169,2	1'456	651	0	533	564	7'4846	8'8501

Infrastrukturlastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 1999	Arbeitsplatz-dichte in %	Index Arbeitsplatz-dichte	Zu-pendler	Index Zupendler	Weg-pendler in % der Erwerbstätigen am Arbeitsort	Index Weg-pendler	zu-pendler	weg-pendler	aus-gleichs-gleichtägige Bevölkerung	Ausgleichs-beitrag Total							
1056 Greppen		759	21.3	42.2	18.0	36.9	60.0	119.8	280	909	320	0	0	113	-	17647	-		
1057 Honau		305	22.1	43.9	30.0	61.5	79.6	159.0	188	485	134	0	0	165	-	25826	-		
1058 Horw		12131	26.8	53.1	47.3	97.0	69.6	139.0	11764	16362	6438	0	0	4125	-	646886	-		
1059 Kriens		24066	36.0	71.4	49.8	102.0	67.1	134.0	24545	32247	17173	0	0	6978	-	1094411	-		
1060 Littau		15568	35.1	69.1	57.8	118.4	72.5	144.7	18433	22526	10810	0	0	2087	6180	292958	969242	-	
1061 Luzern		57196	90.1	178.4	56.4	115.5	31.6	63.1	66066	36087	102046	41990	6010	0	843675	-	2288217	3'131892	
1062 Malters		6064	43.3	85.8	34.0	69.7	44.6	89.1	4224	5406	5202	0	0	0	0	-	-	-	
1063 Meiglen		5855	23.9	47.4	39.1	80.1	68.7	137.3	4688	8039	2773	0	0	1'891	-	296552	-	296552	
1064 Meierskappel		1006	32.2	63.9	41.8	85.6	66.9	133.7	861	1345	642	0	0	289	-	45249	-	45249	
1065 Root		3531	61.1	121.1	64.0	131.1	58.6	117.0	4629	4133	4276	568	922	425	129362	66654	30964	226980	
1066 Schwarzenberg		1480	27.5	54.4	20.9	42.9	52.6	105.1	635	1555	806	0	0	1	182	-	-	182	
1067 Urdorf		1866	20.3	40.3	34.9	71.5	68.6	137.0	1335	2556	752	0	0	596	-	93522	-	93522	
1068 Vitznau		1152	49.3	97.7	18.5	38.0	40.1	80.0	437	922	1125	0	0	0	0	-	-	-	
1069 Weggis		3614	41.0	81.3	16.4	33.5	39.0	77.9	1211	2816	2937	0	0	0	0	-	-	-	
1081 Beromünster		2287	41.4	82.0	43.4	88.9	44.4	88.7	2034	2029	1876	0	0	0	0	-	-	-	
1082 Büren		1863	33.8	67.0	52.4	107.3	58.0	115.8	1999	2157	1249	0	43	201	6'008	31'569	-	37578	
1083 Buttisholz		2652	45.9	90.9	37.8	77.4	43.3	86.5	2053	2294	2412	0	0	0	0	-	-	-	
1084 Eich		1217	40.7	80.6	31.5	64.6	58.1	116.0	786	1412	981	0	0	0	134	-	21014	-	
1085 Guttensee		1929	26.7	52.9	38.0	77.9	75.2	150.2	1503	2897	1021	0	0	871	-	136644	-	136644	
1086 Grosswangen		2738	37.8	75.0	23.4	47.9	38.4	76.8	1'313	2102	2052	0	0	0	0	-	-	-	
1087 Gunzwil		1910	35.0	69.3	20.3	41.7	50.9	101.7	796	1942	1'324	0	0	0	0	-	-	-	
1088 Hildisrieden		1715	26.2	51.8	26.0	53.2	59.4	118.7	913	2036	889	0	0	235	-	36875	-	36875	
1089 Krutwil		1558	34.1	67.6	41.3	84.7	63.2	126.1	1319	1965	1053	0	0	329	-	51668	-	51668	
1090 Kulmäru		228	24.9	49.3	4.3	8.9	54.2	108.2	20	247	112	0	0	7	-	1135	-	1135	
1091 Maiensee		975	23.3	46.2	38.9	79.6	65.9	131.6	777	1283	450	0	0	259	-	40605	-	40605	
1092 Neudorf		1076	37.1	73.5	27.4	56.1	49.2	98.3	604	1058	791	0	0	0	0	-	-	-	
1093 Neuenkirch		5434	38.2	75.7	39.2	80.3	53.2	50.4	4362	5771	4'112	0	0	65	-	10'255	-	10'255	
1094 Nottwil		2546	55.3	109.4	41.2	84.5	50.4	100.7	2151	2563	2786	113	0	0	0	-	6167	-	
1095 Oberkirch		2533	49.7	98.4	58.7	120.4	67.1	134.1	3049	3396	2'492	0	390	736	54'681	115446	-	170126	
1096 Pfeffikon		708	41.3	81.8	74.9	153.5	76.0	151.8	1087	1075	579	0	344	331	48245	51968	-	100213	
1097 Rickenbach		2035	33.5	66.3	29.6	60.6	48.6	97.1	1233	1976	1350	0	0	0	0	-	-	-	
1098 Ruswil		6252	35.7	70.7	24.3	49.8	41.5	82.8	3116	5179	4'422	0	0	0	0	-	-	-	
1099 Schenkon		2079	31.3	62.0	38.4	78.7	69.0	137.8	1'637	2864	1'289	0	0	681	-	106'881	-	106'881	
1100 Schlierbach		592	27.5	54.5	12.2	25.0	49.8	99.5	148	589	323	0	0	0	0	-	-	-	
1101 Schwarzenbach		223	29.5	58.5	12.9	26.4	50.5	100.8	59	225	130	0	0	0	0	-	-	-	
1102 Sempach		3374	35.2	69.7	36.9	75.7	57.8	115.3	2555	3'892	2'350	0	0	349	-	54732	-	54732	
1103 Sursee		7950	94.6	187.4	60.4	123.7	69.3	66.1	5'252	14'902	6'554	1'487	0	208779	0	357164	-	555943	

Infrastrukturlastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 1999	Arbeitsplatz-dichte in %	Index Arbeitsplatz-dichte	Zu-pendler in % der Erwerbs-tätigen am Arbeitsort	Index Zupendler	Weg-pendler in % der Erwerbs-tätigen am Wohnort	Index Weg-pendler	zu-pendler ge-wichtete Bevöl-kerung	weg-pendler ge-wichtete Bevöl-kerung	arbeits-platz-dichte wichtet Bevöl-kerung	aus-gleichs-gleichs-berech-nigte WB Zu-pendler	aus-gleichs-gleichs-berech-nigte WB Zupendler	aus-gleichs-beitrag Weg-pendler	Ausgleichs-beitrag Arbeits-platz-dichte Weg-pendler	Ausgleichs-beitrag Total
1104 Triengen		2868	50.2	99.4	42.5	87.0	42.7	85.3	2496	2447	2849	0	0	0	-	-
1105 Willihof		254	44.8	88.7	3.1	6.4	47.9	95.7	16	243	225	0	0	0	-	-
1106 Winkton		795	37.6	74.4	27.0	55.3	53.2	106.3	440	845	592	0	0	11	-	1860
1107 Wohhusen		3998	59.1	117.0	40.0	82.1	41.8	83.4	3'281	3'335	4'678	480	0	0	-	26159
1121 Alberswil		516	25.0	49.6	17.8	36.5	61.9	123.7	188	638	256	0	0	96	-	15111
1122 Altürion		899	44.7	88.5	34.9	71.6	42.3	84.4	643	759	796	0	0	0	-	-
1123 Alishofen		1260	69.0	136.7	60.5	124.0	61.5	122.9	1'563	1'549	1'723	400	240	226	33'673	35'367
1124 Buchs		384	32.1	63.5	9.8	20.0	54.6	109.0	77	419	244	0	0	16	-	2'435
1125 Dagmersellen		3271	48.4	95.9	45.0	92.2	48.4	96.7	3'017	3'164	3'138	0	0	0	-	-
1126 Ebersecken		427	46.9	92.9	11.5	23.5	39.6	79.1	101	338	397	0	0	0	-	-
1127 Egolzwil		1223	29.9	59.3	56.7	116.2	61.5	122.8	1'421	1'501	725	0	0	137	217	34'059
1128 Ettiswil		1736	27.9	55.2	33.0	67.6	56.6	113.1	1'173	1'963	959	0	0	0	140	21'955
1129 Fischbach		694	29.5	58.4	10.4	21.4	47.1	94.0	148	652	405	0	0	0	-	-
1130 Geththau		982	35.2	69.8	45.5	93.2	59.2	118.3	915	1'162	685	0	0	0	131	-
1131 Grossdietwil		844	32.6	64.6	9.9	20.3	47.8	95.4	171	805	545	0	0	0	-	-
1132 Hergiswil		1886	40.2	79.7	8.5	17.4	35.2	70.4	329	1'327	1'503	0	0	0	-	-
1133 Kottwil		412	35.0	69.3	16.0	32.7	42.2	84.3	135	347	286	0	0	0	-	-
1134 Langnau		1212	36.4	72.2	44.9	92.0	64.3	128.4	1'115	1'556	875	0	0	284	-	20'481
1135 Lüthern		1583	43.6	86.4	8.3	17.0	23.0	45.9	269	727	1'367	0	0	0	-	-
1136 Menznau		2847	43.6	86.3	29.9	61.2	38.5	76.9	1'742	2'190	2'558	0	0	0	-	-
1137 Nébikon		2138	45.3	89.7	57.3	117.4	54.5	108.9	2'511	2'329	1'917	0	0	0	266	37'296
1138 Ohmstal		339	28.8	57.1	14.1	29.0	45.9	91.6	98	311	194	0	0	0	-	44'495
1139 Pfäffikon		2192	55.0	108.9	33.2	68.0	37.0	74.0	1'491	1'622	2'387	85	0	0	-	4'659
1140 Reiden		4014	40.2	79.6	44.5	91.1	50.1	100.0	3'658	4'014	3'195	0	0	0	-	-
1141 Richenthal		670	26.6	52.8	14.6	29.9	58.1	116.1	200	778	354	0	0	74	-	50'480
1142 Roggliswil		652	34.2	67.8	20.6	42.1	50.5	100.9	275	658	442	0	0	0	-	-
1143 Schötz		3004	40.2	79.7	40.0	82.0	46.7	93.3	2'485	2'802	2'393	0	0	0	-	-
1144 Uffikon		655	22.1	43.8	9.1	18.6	60.5	120.9	122	792	287	0	0	104	-	16'309
1145 Ufhusen		810	41.8	82.8	15.7	32.2	74.4	261	602	670	0	0	0	-	-	
1146 Wauwil		1666	23.8	47.2	34.7	71.2	53.4	106.7	1'186	1'777	787	0	0	28	4417	4'417
1147 Wilkon		1344	54.8	108.5	67.8	138.9	61.2	122.3	1'866	1'643	1'458	46	455	232	63'876	36'404
1148 Willisau-Land		4059	46.2	91.5	38.2	78.3	43.3	86.5	3'178	3'510	3'712	0	0	0	-	-
1149 Willisau-Stadt		2974	67.8	134.3	54.3	111.3	48.2	96.3	3'311	2'863	3'994	871	188	0	26'384	47'472
1150 Zell		1954	62.0	122.8	37.5	76.9	34.1	68.1	1'502	1'331	2'399	347	0	0	-	18'921

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung	
	Mehr- belastung	Entlastung *)	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Aufgabenreform	Entlastung
Alle Gemeinden	23'620'388	-22'930'426	-	-30'151'060	42'111'522	-	21'949'229	-	1'203'575	-1'923'220	88'545'886	-55'004'705
Doppleschwand	1	86'806	-	-	-49'364	80'028	-	73'510	-	4'486	-	244'831
Entlebuch	1	944'491	-	-	-266'635	421'309	-	241'316	-	247'55	-	1'631'871
Escholzmatt	1	803'159	-	-	-252'038	412'000	-	248'541	-	21'106	-	-266'635
Fühli	1	466'269	-	-	-149'364	216'631	-	136'002	-	16'868	-	-252'038
Hasle	1	377'692	-	-	-130'441	217'504	-	179'856	-	12'279	-	-149'364
Marbach	1	315'632	-	-	-97'614	163'912	-	75'800	-	11'451	-	490'995
Romoos	1	167'923	-	-	-55'967	98'751	-	65'941	-	3'761	-	336'377
Schüpfheim	1	882'272	-	-	-268'618	468'694	-	318'846	-	20'401	-	1'690'213
Werthenstein	1	232'512	-	-	-128'341	235'226	-	84'392	-	14'740	-	566'871
Aesch	2	123'831	-	-	-67'657	120'592	-	66'568	-	4'890	-	315'881
Altvis	2	43'372	-	-	-22'982	41'025	-	37'754	-	1'651	-	67'657
Balvill	2	-	-773'800	-	-209'405	262'674	-	117'742	-	17'495	-	123'802
Emmen	2	-	-2'163'860	-	-2'197'746	3'242'348	-	1'421'382	-	-	-186'096	4'663'729
Ermensee	2	128'004	-	-	-55'539	98'563	-	38'336	-	7'048	-	271'951
Escherbach	2	-	-981'795	-	-275'119	349'606	-	264'607	-	18'497	-	-55'539
Gefingen	2	131'653	-	-	-43'919	80'016	-	51'529	-	7'861	-	632'711
Härmikon	2	160'273	-	-	-28'765	53'382	-	176'554	-	3'766	-	-1'256'914
Herlisberg	2	-	-20'116	-	-15'991	27'789	-	23'504	-	1'234	-	271'059
Hitzkirch	2	43'313	-	-	-176'311	265'516	-	57'204	-	20'855	-	386'888
Hochdorf	2	-	-822'087	-	-803'234	921'096	-	376'233	-	37'693	-	-176'311
Hohenrain	2	151'622	-	-	-146'862	256'862	-	179'752	-	15'566	-	1'335'023
Inwil	2	-	-242'329	-	-126'675	216'952	-	153'873	-	13'497	-	603'801
Liel	2	20'560	-	-	-14'668	25'443	-	19'725	-	1'482	-	235'075
Mosen	2	38'354	-	-	-16'939	29'545	-	5'405	-	4'462	-	52'526
Müsswangen	2	-	-38'433	-	-28'471	52'569	-	25'773	-	2'281	-	-369'003
Rain	2	365'304	-	-	-112'764	208'436	-	156'623	-	10'266	-	740'629
Retschwil	2	82'783	-	-	-13'251	22'795	-	23'171	-	5'91	-	129'340
Römerswil	2	32'324	-	-	-87'627	155'169	-	118'490	-	9'264	-	-13'251
Rothenburg	2	-	-1'337'324	-	-465'258	761'957	-	492'442	-	30'181	-	315'247
Schongau	2	124'468	-	-	-50'542	91'476	-	59'585	-	3'495	-	1'284'579
Sulz	2	39'462	-	-	-11'571	21'235	-	3'354	-	1'848	-	279'023
Adligenswil	3	-	-401'331	-	-315'612	561'806	-	243'493	-	-	-21'318	-50'542
Buchrain	3	-	-509'336	-	-339'724	590'454	-	249'047	-	28'768	-	65'899

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung	
	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung
Dierikon	3	-	-586'166	-	-95'573	1'53'544	-	-	14'796	-	-13'450	168'339
Ebikon	3	-	-1'361'572	-	-805'294	1'35'3'483	-	-	591'159	-	17'987	1'962'628
Gisikon	3	-	-314'487	-	-715'19	10'5098	-	-	140'665	-	3'400	249'163
Greppen	3	-	-10'9302	-	-54'194	9'22'87	-	-	62'921	-	4'134	159'342
Honau	3	-	-129'930	-	-24'902	36'270	-	-	27'706	-	553	64'528
Horw	3	-	-2'518'204	-	-92'6862	1'46'6'897	-	-	557'223	-	-	39'737
Kriens	3	-	-1'556'104	-	-1'677'158	2'95'6'965	-	-	1'238'274	-	-	218'785
Littau	3	853'316	-	-	-1'062'168	1'91'1'938	-	-	798'146	-	-	-177'157
Luzern	3	-	-4'077'601	-	-7'590'982	7'04'4'299	-	-	4'34'2'317	-	-	-1'177'566
Malters	3	615'963	-	-	-41'9094	7'43'706	-	-	33'0'033	-	-	11'386'615
Meggan	3	-	-1'575'220	-	-56'6362	7'17'977	-	-	35'2'947	-	-	17'20'632
Meierskappel	3	38'601	-	-	-72'461	1'23'479	-	-	7'840	-	-	241'787
Root	3	-	-35'488	-	-26'0452	4'29'3'26	-	-	21'985'4	-	-	-30'638
Schwarzenberg	3	266'950	-	-	-97'569	1'77'958	-	-	10'915'5	-	-	45'24'13
Urdigenswil	3	-	-66'180	-	-127'842	2'26'880	-	-	56'93'3	-	-	29'6'401
Vitznau	3	-	-7'050	-	-73'598	1'37'818	-	-	12'20'76	-	-	27'076'5
Weggis	3	-	-83'1'095	-	-296'321	4'33'5'05	-	-	27'2'221	-	-	64'917'9
Beromünster	4	836'472	-	-	-156'590	2'77'108	-	-	12'6'334	-	-	-326'578
Büron	4	576'308	-	-	-122'743	2'24'973	-	-	66'424	-	-	87'970'1
Buttisholz	4	252'728	-	-	-186'087	3'21'3'48	-	-	22'1'476	-	-	81'158'9
Eich	4	-	-309'817	-	-90'939	1'43'725	-	-	95'76'6	-	-	73'409'2
Geuensee	4	382'671	-	-	-129'270	2'36'1'44	-	-	96'217	-	-	1'29'783
Grosswangen	4	613'953	-	-	-213'001	3'30'9'84	-	-	25'2'624	-	-	11'21'204'0
Gunzwil	4	190'109	-	-	-135'871	2'34'2'03	-	-	16'1'01	-	-	59'793'5
Hildisrieden	4	149'359	-	-	-113'705	2'10'8'22	-	-	16'4'03	-	-	53'43'75
Knutwil	4	144'744	-	-	-105'592	1'90'5'16	-	-	11'2'892	-	-	46'06'43
Kulmerau	4	159'62	-	-	-15'339	2'8'0'79	-	-	15'3'60	-	-	61'722
Mauensee	4	147'904	-	-	-69'474	1'18'2'24	-	-	12'5'22	-	-	32'2'414
Neudorf	4	117'316	-	-	-70'528	1'29'9'92	-	-	16'7'15	-	-	5'492
Neuenkirch	4	-	-444'365	-	-391'187	6'54'9'93	-	-	10'6'177	-	-	9'008
Nottwil	4	428'712	-	-	-172'385	3'05'3'55	-	-	43'5'17	-	-	34'1'78
Oberkirch	4	-	-442'255	-	-181'493	3'11'4'70	-	-	17'1'54	-	-	1'12'4'688
Pfeffikon	4	-	-58'655	-	-50'805	8'8'8'00	-	-	48'85'7	-	-	2'5'77
Rickenbach	4	654'347	-	-	-133'821	2'49'2'39	-	-	19'2'672	-	-	8'8'5'1

Gemeinde	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung	
	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung
Dierikon	3	-	-586'166	-	-95'573	1'53'544	-	-	14'796	-	-	-13'450
Ebikon	3	-	-1'361'572	-	-805'294	1'35'3'483	-	-	591'159	-	-	17'987
Gisikon	3	-	-314'487	-	-715'19	10'5098	-	-	140'665	-	-	3'400
Greppen	3	-	-10'9302	-	-54'194	9'22'87	-	-	62'921	-	-	4'134
Honau	3	-	-129'930	-	-24'902	36'270	-	-	27'706	-	-	553
Horw	3	-	-2'518'204	-	-92'6862	1'46'6'897	-	-	557'223	-	-	-
Kriens	3	-	-1'556'104	-	-1'677'158	2'95'6'965	-	-	1'238'274	-	-	-
Littau	3	853'316	-	-	-1'062'168	1'91'1'938	-	-	798'146	-	-	-
Luzern	3	-	-4'077'601	-	-7'590'982	7'04'4'299	-	-	4'34'2'317	-	-	-
Malters	3	615'963	-	-	-41'9094	7'43'706	-	-	33'0'033	-	-	-
Meggan	3	-	-1'575'220	-	-56'6362	7'17'977	-	-	35'2'947	-	-	-
Meierskappel	3	38'601	-	-	-72'461	1'23'479	-	-	7'840	-	-	-
Root	3	-	-35'488	-	-26'0452	4'29'3'26	-	-	21'985'4	-	-	-
Schwarzenberg	3	266'950	-	-	-97'569	1'77'958	-	-	10'915'5	-	-	-
Urdigenswil	3	-	-66'180	-	-127'842	2'26'880	-	-	56'93'3	-	-	-
Vitznau	3	-	-7'050	-	-73'598	1'37'818	-	-	12'20'76	-	-	-
Weggis	3	-	-83'1'095	-	-296'321	4'33'5'05	-	-	27'2'221	-	-	-
Beromünster	4	836'472	-	-	-156'590	2'77'108	-	-	12'6'334	-	-	-
Büron	4	576'308	-	-	-122'743	2'24'973	-	-	66'424	-	-	-
Buttisholz	4	252'728	-	-	-186'087	3'21'3'48	-	-	22'1'476	-	-	-
Eich	4	-	-309'817	-	-90'939	1'43'725	-	-	95'76'6	-	-	-
Geuensee	4	382'671	-	-	-129'270	2'36'1'44	-	-	96'217	-	-	-
Grosswangen	4	613'953	-	-	-213'001	3'30'9'84	-	-	25'2'624	-	-	-
Gunzwil	4	190'109	-	-	-135'871	2'34'2'03	-	-	16'1'01	-	-	-
Hildisrieden	4	149'359	-	-	-113'705	2'10'8'22	-	-	16'4'03	-	-	-
Knutwil	4	144'744	-	-	-105'592	1'90'5'16	-	-	11'2'892	-	-	-
Kulmerau	4	159'62	-	-	-15'339	2'8'0'79	-	-	15'3'60	-	-	-
Mauensee	4	147'904	-	-	-69'474	1'18'2'24	-	-	12'5'22	-	-	-
Neudorf	4	117'316	-	-	-70'528	1'29'9'92	-	-	16'7'15	-	-	-
Neuenkirch	4	-	-444'365	-	-391'187	6'54'9'93	-	-	10'6'177	-	-	-
Nottwil	4	428'712	-	-	-172'385	3'05'3'55	-	-	43'5'17	-	-	-
Oberkirch	4	-	-442'255	-	-181'493	3'11'4'70	-	-	17'1'54	-	-	-
Pfeffikon	4	-	-58'655	-	-50'805	8'8'8'00	-	-	48'85'7	-	-	-
Rickenbach	4	654'347	-	-	-133'821	2'49'2'39	-	-	19'2'672	-	-	-

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

62

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung	
	Mehrbelastung	Entlastung	Mehrbelastung	Entlastung	Mehrbelastung	Entlastung	Mehrbelastung	Entlastung	Mehrbelastung	Entlastung	Aufgabenreform	Entlastung
Ruswil	4	1'026'831	-	-	-428'709	764'359	-	-	363'802	-	2'195'732	-428'709
Schenkon	4	-	-734'677	-	-151'005	248'194	-	-	125'824	-	390'948	-885'682
Schlierbach	4	24'721	-	-	-44'224	74'034	-	-	54'065	-	156'027	-44'224
Schwarzenbach	4	69'621	-	-	-15'045	27'465	-	-	17'460	-	117'018	-15'045
Sempach	4	-	-234'347	-	-227'167	404'960	-	-	229'756	-	652'607	-461'514
Sursee	4	-	-183'799	-	-152'5928	977'162	-	-	66'421	-	1'486'627	-170'9727
Triengen	4	1'057'108	-	-	-188'396	345'228	-	-	126'521	-	1'548'357	-188'396
Wilihof	4	11'957	-	-	-18'375	30'719	-	-	3'798	-	48'758	-18'375
Winikon	4	124'539	-	-	-55'505	95'468	-	-	43'929	-	268'433	-55'505
Wolhusen	4	1'234'984	-	-	-268'666	484'614	-	-	364'319	-	2'106'853	-268'666
Alberswil	5	71'071	-	-	-34'179	61'944	-	-	36'818	-	173'268	-34'179
Altbüron	5	95'110	-	-	-66'975	108'821	-	-	85'638	-	295'989	-66'975
Altishofen	5	74'109	-	-	-95'617	155'154	-	-	127'735	-	363'098	-95'617
Buchs	5	36'395	-	-	-25'438	46'282	-	-	16'287	-	22'936	-25'438
Dagmersellen	5	83'040	-	-	-225'888	399'160	-	-	282'593	-	782'959	-225'888
Ebersecken	5	49'221	-	-	-28'760	51'706	-	-	9'477	-	18'166	-28'760
Egolzwil	5	142'664	-	-	-82'048	148'617	-	-	66'312	-	101'240	-82'048
Ettiswil	5	48'1997	-	-	-117'697	212'446	-	-	128'981	-	836'150	-117'697
Fischbach	5	134'279	-	-	-47'760	84'751	-	-	15'016	-	238'645	-47'760
Gettnau	5	159'121	-	-	-85'293	121'489	-	-	73'204	-	361'431	-85'293
Grossdietwil	5	356'201	-	-	-58'601	105'939	-	-	73'934	-	540'562	-58'601
Hergiswil	5	396'633	-	-	-137'026	233'889	-	-	92'474	-	733'065	-137'026
Kottwil	5	51'888	-	-	-30'843	50'644	-	-	52'138	-	157'698	-30'843
Langnau	5	130'769	-	-	-81'324	150'607	-	-	86'749	-	376'254	-81'324
Luthern	5	505'447	-	-	-135'117	196'009	-	-	30'271	-	739'731	-135'117
Menznau	5	71'0024	-	-	-185'000	349'069	-	-	110'837	-	1'187'784	-185'000
Nebikon	5	233'211	-	-	-146'585	261'061	-	-	134'806	-	642'411	-146'585
Ohmstal	5	58'015	-	-	-38'503	40'790	-	-	27'295	-	127'177	-38'503
Pfaffnau	5	520'196	-	-	-174'627	271'989	-	-	174'931	-	991'460	-174'627
Reiden	5	-	-63'703	-	-279'993	487'978	-	-	147'191	-	662'259	-343'696
Richenthal	5	110'108	-	-	-45'523	83'105	-	-	5'116	-	237'098	-45'523
Roggiswil	5	119'255	-	-	-44'154	81'367	-	-	56'442	-	263'345	-44'154
Schötz	5	725'280	-	-	-195'032	359'134	-	-	199'138	-	1'298'312	-195'032
Uffikon	5	66'584	-	-	-44'927	79'381	-	-	17'850	-	166'993	-44'927

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung		
	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	
Ufhussen	5	151'640	-	-	-55'134	100'037	-	31'845	-	3'030	-	286'552	-55'134
Wauwil	5	630'651	-	-	-110'095	203'369	-	92'438	-	9'978	-	936'437	-110'095
Wikon	5	130'966	-	-	-91'400	68'388	-	119'987	-	11'692	-	431'034	-91'400
Willisau-Land	5	1'027'516	-	-	-280'234	499'325	-	209'734	-	25'980	-	1'762'555	-280'234
Willisau-Stadt	5	169'864	-	-	-566'665	366'536	-	136'539	-	18'116	-	691'056	-566'665
Zell	5	601'883	-	-	-131'415	241'568	-	158'753	-	17'019	-	1'019'222	-131'415
Amt Entlebuch	1	4'276'755	-	-	-1'398'381	2'314'056	-	1'424'205	-	129'847	-	8'069'064	-1'398'381
Amt Hochdorf	2	1'485'321	-6'379'743	-	-4'971'295	7'305'046	-	371'0706	-	213'923	-186'096	12'561'124	-11'537'134
Amt Luzern	3	1'774'829	-14'079'065	-	-14'877'684	19'263'689	-	9'800'931	-	152'941	-1'737'124	30'883'134	-30'693'873
Amt Sursee	4	8'060'346	-2'407'915	-	-5'261'850	7'508'176	-	4'179'306	-	405'878	-	20'153'706	-7'669'764
Amt Willisau	5	8'023'137	-6'3703	-	-3'641'850	5'720'555	-	2'834'181	-	300'986	-	16'878'859	-3'705'553

*) Kantonalisierung der Berufsausbildung, Saldo der Funktion 230 (Gemeindedefinanzstatistik)

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Zahl der Lernenden (SU 99/00)

Gemeinde	Ständige Wohnbe- völkerung	Steuer- bedarf 99	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe / Fremd- sprachige	Kantonsbeiträge	Total Staats- beitrag 01 Variante
Alle Gemeinden	344541	5'934	28'334	11'275	8'959	8'752'650	70'126'650
Doppleschwand	1 665	5.11	4.70	14	60	30	20'650
Entlebuch	1 3427	2.59	3.11	70	313	130	103'250
Escholzmatt	1 3322	3.22	2.84	67	313	149	98'825
Flüeli	1 1743	3.64	3.47	37	206	65	54'575
Hasle	1 1782	3.01	3.12	22	170	64	32'450
Martbach	1 1303	5.10	4.87	23	111	53	33'925
Romoos	1 774	6.60	7.97	17	90	41	0
Schipfheim	1 3852	3.24	3.00	72	364	134	45
Werthenstein	1 1927	3.03	2.95	24	167	55	17
Aesch	2 983	2.69	2.73	22	96	36	10
Altvis	2 345	3.02	3.26	2	41	18	8
Ballwil	2 2171	1.70	1.70	45	178	84	11
Emmen	2 26544	2.05	2.05	466	2118	840	1269
Ermensee	2 776	3.11	3.49	14	93	38	18
Eschenbach	2 2841	1.50	1.50	44	235	93	41
Gelfingen	2 720	4.22	4.42	19	98	24	5
Hämikon	2 442	3.17	3.16	6	36	15	1
Herisberg	2 227	4.65	3.80	5	29	7	1
Hitzkirch	2 2165	2.05	2.05	34	200	94	77
Hochdorf	2 7502	2.00	2.00	125	716	255	271
Hohenrain	2 2145	3.02	2.82	37	230	98	27
Inwil	2 1803	2.10	2.10	35	177	70	15
Liel	2 204	6.10	5.89	4	22	10	2
Mosen	2 260	3.81	4.19	5	29	9	6
Müsswangen	2 422	2.54	3.02	8	62	10	2
Rain	2 1735	2.88	2.40	40	179	62	18

Gemeinde	Ständige Wohnbe- völkerung	Steuer- bedarf 99	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe / Fremd- sprachige	Kantonsbeiträge	Total Staats- beitrag 01 Variante
Alle Gemeinden	344541	5'934	28'334	11'275	8'959	8'752'650	70'126'650
Doppleschwand	1 665	5.11	4.70	14	60	30	20'650
Entlebuch	1 3427	2.59	3.11	70	313	130	103'250
Escholzmatt	1 3322	3.22	2.84	67	313	149	98'825
Flüeli	1 1743	3.64	3.47	37	206	65	22
Hasle	1 1782	3.01	3.12	22	170	64	10
Martbach	1 1303	5.10	4.87	23	111	53	3
Romoos	1 774	6.60	7.97	17	90	41	0
Schipfheim	1 3852	3.24	3.00	72	364	134	45
Werthenstein	1 1927	3.03	2.95	24	167	55	17
Aesch	2 983	2.69	2.73	22	96	36	10
Altvis	2 345	3.02	3.26	2	41	18	8
Ballwil	2 2171	1.70	1.70	45	178	84	11
Emmen	2 26544	2.05	2.05	466	2118	840	1269
Ermensee	2 776	3.11	3.49	14	93	38	18
Eschenbach	2 2841	1.50	1.50	44	235	93	41
Gelfingen	2 720	4.22	4.42	19	98	24	5
Hämikon	2 442	3.17	3.16	6	36	15	1
Herisberg	2 227	4.65	3.80	5	29	7	1
Hitzkirch	2 2165	2.05	2.05	34	200	94	77
Hochdorf	2 7502	2.00	2.00	125	716	255	271
Hohenrain	2 2145	3.02	2.82	37	230	98	27
Inwil	2 1803	2.10	2.10	35	177	70	15
Liel	2 204	6.10	5.89	4	22	10	2
Mosen	2 260	3.81	4.19	5	29	9	6
Müsswangen	2 422	2.54	3.02	8	62	10	2
Rain	2 1735	2.88	2.40	40	179	62	18

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	ξ	Ständige Wohnbewo- hnerung 97	Steuer- bedarf 99	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)				Kantonsbeiträge				Total Staats- beitrag 01 Variante
				Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe I	Fremd- sprachige	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe I	Fremd- sprachige	
Retschwil	2	189	5.24	5.20	6	20	11	2	8'850	38'225	590	97'165
Römerswil	2	1261	2.40	2.40	25	125	54	8	36'875	309'375	2360	53'260
Rothenburg	2	6195	1.90	1.90	117	563	198	95	172'575	1'393'425	688'050	2'282'075
Schongau	2	736	2.84	2.59	16	72	28	6	23'600	178'200	97'300	300'870
Sulz	2	167	4.56	4.67	4	8	10	2	5'900	19'800	34'750	61'040
Adligenswil	3	4937	2.20	2.10	92	490	217	73	135'700	1'212'750	754'075	21124'060
Buchrain	3	4842	2.05	2.05	103	497	189	167	151'925	1'230'075	656'775	49'265
Dierikon	3	1320	1.80	1.80	31	138	67	25	45'725	341'550	232'825	7375
Ebikon	3	11036	1.95	2.00	187	999	404	298	275'825	2'472'525	1'403'900	87'910
Gisikon	3	881	1.50	1.60	19	79	26	13	28'025	195'525	90'350	3'835
Grepfen	3	766	2.10	2.10	18	78	29	2	26'550	193'050	100'775	590
Honau	3	303	1.50	1.50	7	31	12	4	10'325	76'725	41'700	1'180
Horw	3	12132	1.83	1.83	254	757	290	245	374'650	1'873'575	100'775	72'275
Kriens	3	24152	2.10	2.10	374	1820	689	514	551'650	4'504'500	2'394'275	151'630
Littau	3	15520	2.20	2.20	332	1193	562	961	489'700	2'952'675	1'952'950	283'495
Luzern	3	56789	1.95	1.95	622	2722	1028	1352	917'450	6'736'950	3'572'300	398'840
Malters	3	6039	2.25	2.25	115	642	207	90	169'625	1'588'950	719'325	26'550
Meggen	3	5880	1.30	1.04	84	408	124	36	123'900	1'009'800	430'900	10'620
Meierskappel	3	983	2.25	2.25	24	85	3	3	35'400	210'375	10'425	885
Root	3	3532	2.30	2.10	69	269	121	169	101'775	665'775	420'475	49'855
Schwarzenberg	3	1501	3.39	3.40	24	145	63	4	35'400	358'875	218'925	1'180
Udligenswil	3	1849	2.20	2.20	38	182	62	24	56'050	450'450	215'450	7'080
Vitznau	3	1090	2.25	2.25	18	89	34	33	26'550	220'275	118'150	9'735
Weggis	3	3558	1.50	1.50	42	205	71	51	61'950	507'375	246'725	15'045
Beromünster	4	2286	2.40	2.30	51	200	97	107	75'225	495'000	337'075	31'565
Büron	4	1870	2.40	2.71	26	189	68	78	38'350	46'7775	236'300	23'010
Butisholz	4	2651	2.30	2.25	49	295	112	68	72'275	730'125	389'200	20'060

Aufgabenumform: finanzielle Auswirkungen

66

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Ständige Wohnbewo- völkerung 97	Steuer- bedarf 99	Steuer- bedarf 97	Zahl der Lernenden (S.J 99/00)				Kantonsbeiträge				Total- Staats- beitrag 01 Variante
				Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe	Fremd- sprachige	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe /	Fremd- sprachige	
Eich	4	1245	1.90	1.85	19	123	25	8	28'025	304'425	86'875	2'360
Geuensee	4	1947	3.35	3.14	39	184	97	98	57'525	455'400	337'075	28'910
Grosswangen	4	2756	2.40	2.40	56	279	124	83	82'600	690'525	430'900	24'485
Gunzwil	4	1903	2.53	3.06	34	186	69	21	50'150	460'350	239'775	6'195
Hildisrieden	4	1717	2.85	2.30	20	177	75	16	29'500	438'075	260'625	4'720
Knutwil	4	1576	2.40	2.59	34	129	66	12	50'150	319'275	229'350	3'540
Kulmerau	4	216	5.16	4.93	6	33	9	0	8'850	81'675	311'275	0
Mauensee	4	964	2.72	2.40	22	116	25	11	32'450	287'100	86'875	3'245
Neudorf	4	1079	2.48	2.40	24	108	47	18	35'400	267'300	163'325	5'310
Neuenkirch	4	5467	2.10	2.10	112	575	209	98	165'200	1'423'125	726'275	28'910
Nottwil	4	2556	2.48	2.81	53	249	91	42	78'175	616'275	316'225	12'390
Oberkirch	4	2560	2.10	2.00	44	224	80	64	64'900	554'400	278'000	18'880
Pfeffikon	4	708	2.10	2.10	27	66	6	16	39'825	163'350	20'850	4'720
Rickenbach	4	2040	2.40	2.40	56	232	84	85	82'600	574'200	291'900	25'075
Ruswil	4	6273	2.30	2.30	115	627	282	64	169'625	1551'825	979'950	18'880
Schenkon	4	2108	1.90	1.80	34	177	85	16	50'150	438'075	295'375	4'720
Schlierbach	4	574	3.34	3.99	6	34	24	4	8'850	84'150	83'400	1'180
Schwarzenbach	4	231	4.33	4.27	11	28	5	0	16'225	69'300	17'375	0
Sempach	4	3429	2.20	2.10	62	326	137	53	91'450	806'850	476'075	15'635
Sursee	4	7982	2.03	2.03	113	584	304	286	166'675	1'445'400	1'056'400	84'370
Triengen	4	2898	2.41	2.41	63	278	118	151	92'925	688'050	410'050	44'545
Wilhof	4	249	4.60	4.77	4	29	14	0	5'900	71'775	48'650	0
Winkikon	4	794	3.72	2.98	15	101	30	23	221'25	249'975	104'250	6'785
Wolhusen	4	4036	2.30	2.40	64	384	157	92	94'400	950'400	545'575	27'140
Alberswil	5	522	3.36	2.68	21	49	14	13	30'975	121'275	48'650	3'835
Altbüron	5	894	3.25	3.39	20	79	38	24	29'500	195'525	132'050	7'080
Altishofen	5	1246	2.40	2.30	18	118	46	35	26'550	292'050	159'850	10'325

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Ständige Wohnbe- völkerung 97	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)			Kantonsbeiträge			Total Staats- beitrag 01 Variante		
		Kinder- gärtner	Primarstufe	Sekundar- stufe I	Fremd- sprachige	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe I	Fremd- sprachige	
Buchs	5	379	3.99	3.52	5	39	26	5	7'375	96'525
Dagmersellen	5	3301	2.15	2.15	56	283	144	103	82'600	700'425
Ebersecken	5	422	3.45	3.87	11	46	13	0	16'225	113'850
Egolzwil	5	1224	2.40	2.40	29	126	46	20	42'775	311'850
Ettiswil	5	1742	2.40	2.52	33	190	68	42	48'675	470'250
Fischbach	5	703	2.46	4.23	20	62	18	22	29'500	153'450
Gettnau	5	1001	3.28	3.47	21	89	44	32	30'975	220'275
Grossdietwil	5	834	3.73	4.16	16	114	33	24	23'600	282'150
Hergiswil	5	1867	3.19	3.25	38	189	64	28	56'050	467'775
Kottwil	5	415	4.73	3.82	10	43	17	1	14'750	106'425
Langnau	5	1206	2.99	2.80	25	112	44	27	36'875	277'200
Luthern	5	1584	3.49	4.61	30	176	73	16	44'250	435'600
Menznau	5	2847	2.43	2.40	49	285	115	56	72'275	705'375
Nebikon	5	2152	2.20	2.20	36	205	78	106	53'100	507'375
Ohmstal	5	338	5.77	4.19	10	35	13	0	14'750	86'625
Pfaffnau	5	2187	2.40	2.40	40	198	104	54	59'000	490'050
Reiden	5	4003	2.10	2.10	71	378	163	215	104'725	935'550
Richtenthal	5	674	2.73	3.67	25	51	33	26	36'875	126'225
Roggiswil	5	649	3.13	4.12	15	82	27	11	22'125	202'950
Schötz	5	3064	2.40	2.40	64	278	138	69	94'400	688'050
Uffikon	5	653	3.26	2.46	8	52	16	11	11'800	128'700
Ufhusen	5	801	3.72	2.93	12	87	32	2	17'700	215'325
Wauwil	5	1658	3.26	2.55	45	165	68	135	66'375	408'375
Wilkon	5	1338	2.30	2.30	18	119	32	43	26'550	294'525
Willisau-Land	5	4032	2.40	2.43	87	405	178	43	128'325	1'002'375
Willisau-Stadt	5	3001	2.20	2.20	38	213	83	91	56'050	527'175
Zell	5	1951	2.65	2.81	26	183	84	52	38'350	452'925
									291'900	798'515
									15'340	798'515

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Ständige Wohnde- völkerung 97	Steuer- bedarf 99	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)			Kantonsbeiträge			Total Staats- beitrag 01 Variante
			Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe / Fremd- sprachige	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe / Fremd- sprachige	

Beitrag pro SchülerIn

1475 2475 3475 295

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Geltende Regelung		Neue Regelung		Finanzielle Auswirkung	
		% 2001	Total Staatsbeitrag 2001 gemäss VBG (provisorisch)		Total Staatsbeitrag 2001 ohne Abstufung nach Steuerbedarf	Mehrbelastung	Entlastung
Alle Gemeinden			121'392'792		120'702'830	23'620'388	-22'930'426
Doppleschwand	1	160.6	361'091	...	274'285	86'806	-
Entlebuch	1	152.2	2'283'016	...	1'338'525	944'491	-
Escholzmatt	1	150.4	2'209'184	...	1'406'025	803'159	-
Flühli	1	156.0	1'263'059	...	796'790	466'269	-
Hasle	1	152.3	1'056'242	...	678'550	377'692	-
Marbach	1	161.5	809'342	...	493'710	315'632	-
Romoos	1	185.0	558'223	...	390'300	167'923	-
Schüpfheim	1	151.2	2'368'297	...	1'486'025	882'272	-
Werthenstein	1	150.9	877'377	...	644'865	232'512	-
Aesch	2	149.9	521'931	...	398'100	123'831	-
Altvis	2	154.1	212'707	...	169'335	43'372	-
Ballwil	2	4.0	28'270	...	802'070	-	-773'800
Emmen	2	68.2	7'058'895	...	9'222'755	-	-2'163'860
Ermensee	2	156.2	516'189	...	388'185	128'004	-
Eschenbach	2	0.0	0	...	981'795	-	-981'795
Gelfingen	2	159.3	487'103	...	355'450	131'653	-
Hämikon	2	152.7	310'643	...	150'370	160'273	-
Herlisberg	2	157.7	83'654	...	103'770	-	-20'116
Hitzkirch	2	68.2	937'828	...	894'515	43'313	-
Hochdorf	2	60.3	2'100'458	...	2'922'545	-	-822'087
Hohenrain	2	150.2	1'123'962	...	972'340	151'622	-
Inwil	2	76.1	495'046	...	737'375	-	-242'329
Lieli	2	170.0	116'250	...	95'690	20'560	-
Mosen	2	158.8	150'549	...	112'195	38'354	-
Müsswangen	2	151.4	162'157	...	200'590	-	-38'433
Rain	2	148.0	1'088'089	...	722'785	365'304	-
Retschwil	2	163.0	179'948	...	97'165	82'783	-
Römerswil	2	148.0	568'584	...	536'260	32'324	-
Rothenburg	2	41.0	944'751	...	2'282'075	-	-1'337'324
Schongau	2	149.1	425'338	...	300'870	124'468	-
Sulz	2	160.0	100'502	...	61'040	39'462	-
Adligenswil	3	76.1	1'722'729	...	2'124'060	-	-401'331
Buchrain	3	68.2	1'578'704	...	2'088'040	-	-509'336
Dierikon	3	7.9	41'309	...	627'475	-	-586'166
Ebikon	3	60.3	2'878'588	...	4'240'160	-	-1'361'572
Gisikon	3	2.0	3'248	...	317'735	-	-314'487
Greppen	3	76.1	211'663	...	320'965	-	-109'302
Honau	3	0.0	0	...	129'930	-	-129'930
Horw	3	23.8	810'046	...	3'328'250	-	-2'518'204
Kriens	3	76.1	6'045'951	...	7'602'055	-	-1'556'104
Littau	3	104.0	6'532'136	...	5'678'820	853'316	-
Luzern	3	57.0	7'547'939	...	11'625'540	-	-4'077'601
Malters	3	114.7	3'120'413	...	2'504'450	615'963	-
Meggen	3	0.0	0	...	1'575'220	-	-1'575'220

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Geltende Regelung		Neue Regelung		Finanzielle Auswirkung	
		% 2001	Total Staats- beitrag 2001 gemäss VBG (provisorisch)		Total Staats- beitrag 2001 ohne Abstufung nach Steuerbedarf	Mehrbelastung	Entlastung
Meierskappel	3	114.7	295'686	...	257'085	38'601	-
Root	3	76.1	1'202'392	...	1'237'880	-	-35'488
Schwarzenberg	3	155.5	881'330	...	614'380	266'950	-
Urdigenswil	3	104.0	662'850	...	729'030	-	-66'180
Vitznau	3	114.7	367'660	...	374'710	-	-7'050
Weggis	3	0.0	0	...	831'095	-	-831'095
Beromünster	4	133.2	1'775'337	...	938'865	836'472	-
Büron	4	149.8	1'341'743	...	765'435	576'308	-
Buttisholz	4	114.7	1'464'388	...	1'211'660	252'728	-
Eich	4	29.0	111'868	...	421'685	-	-309'817
Geuensee	4	152.5	1'261'581	...	878'910	382'671	-
Grosswangen	4	148.0	1'842'463	...	1'228'510	613'953	-
Gunzwil	4	151.7	946'579	...	756'470	190'109	-
Hildisrieden	4	133.2	882'279	...	732'920	149'359	-
Knutwil	4	149.1	747'059	...	602'315	144'744	-
Kulmerau	4	162.0	137'762	...	121'800	15'962	-
Mauensee	4	148.0	557'574	...	409'670	147'904	-
Neudorf	4	148.0	588'651	...	471'335	117'316	-
Neuenkirch	4	76.1	1'899'145	...	2'343'510	-	-444'365
Nottwil	4	150.1	1'451'777	...	1'023'065	428'712	-
Oberkirch	4	60.3	473'925	...	916'180	-	-442'255
Pfeffikon	4	76.1	170'090	...	228'745	-	-58'655
Rickenbach	4	148.0	1'628'122	...	973'775	654'347	-
Ruswil	4	133.2	3'747'111	...	2'720'280	1'026'831	-
Schenkon	4	7.9	53'643	...	788'320	-	-734'677
Schlierbach	4	158.6	202'301	...	177'580	24'721	-
Schwarzenbach	4	158.9	172'521	...	102'900	69'621	-
Sempach	4	76.1	1'155'663	...	1'390'010	-	-234'347
Sursee	4	67.0	2'569'046	...	2'752'845	-	-183'799
Triengen	4	148.1	2'292'678	...	1'235'570	1'057'108	-
Wilihof	4	160.7	138'282	...	126'325	11'957	-
Winikon	4	151.1	507'674	...	383'135	124'539	-
Wolhusen	4	148.0	2'852'499	...	1'617'515	1'234'984	-
Alberswil	5	149.5	275'806	...	204'735	71'071	-
Altbüron	5	155.4	459'265	...	364'155	95'110	-
Altishofen	5	133.2	562'884	...	488'775	74'109	-
Buchs	5	156.3	232'120	...	195'725	36'395	-
Dagmersellen	5	90.9	1'396'850	...	1'313'810	83'040	-
Ebersecken	5	158.1	224'471	...	175'250	49'221	-
Egolzwil	5	148.0	663'039	...	520'375	142'664	-
Ettiswil	5	148.7	1'249'612	...	767'615	481'997	-
Fischbach	5	158.8	386'269	...	251'990	134'279	-
Gettnau	5	156.0	572'711	...	413'590	159'121	-
Grossdietwil	5	158.7	783'706	...	427'505	356'201	-
Hergiswil	5	153.8	1'151'118	...	754'485	396'633	-

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Geltende Regelung		Neue Regelung		Finanzielle Auswirkung	
		% 2001	Total Staatsbeitrag 2001 gemäss VBG (provisorisch)		Total Staatsbeitrag 2001 ohne Abstufung nach Steuerbedarf	Mehrbelastung	Entlastung
Kottwil	5	157.8	232'433	...	180'545	51'888	-
Langnau	5	150.0	605'709	...	474'940	130'769	-
Luthern	5	159.9	1'243'692	...	738'245	505'447	-
Menznau	5	148.0	1'903'819	...	1'193'795	710'024	-
Nebikon	5	104.0	1'096'006	...	862'795	233'211	-
Ohmstal	5	158.8	204'565	...	146'550	58'015	-
Pfaffnau	5	148.0	1'446'576	...	926'380	520'196	-
Reiden	5	76.1	1'606'422	...	1'670'125	-	-63'703
Richenthal	5	156.6	395'553	...	285'445	110'108	-
Roggiswil	5	158.7	441'400	...	322'145	119'255	-
Schötz	5	148.0	2'007'635	...	1'282'355	725'280	-
Uffikon	5	148.5	265'929	...	199'345	66'584	-
Ufhusen	5	150.8	496'455	...	344'815	151'640	-
Wauwil	5	148.9	1'381'526	...	750'875	630'651	-
Wikon	5	133.2	575'926	...	444'960	130'966	-
Willisau-Land	5	148.3	2'789'451	...	1'761'935	1'027'516	-
Willisau-Stadt	5	104.0	1'068'359	...	898'495	169'864	-
Zell	5	150.1	1'400'398	...	798'515	601'883	-
Amt Entlebuch	1		11'785'830		7'509'075	4'276'755	0
Amt Hochdorf	2		17'612'853		22'507'275	1'485'321	-6'379'743
Amt Luzern	3		33'902'644		46'206'880	1'774'829	-14'079'065
Amt Sursee	4		30'971'761		25'319'330	8'060'346	-2'407'915
Amt Willisau	5		27'119'703		19'160'270	8'023'137	-63'703

	Kindergarten	Primarstufe	Sek.Stufe I	Fremdsprachige
Beitrag pro SchülerIn	1475	2475	3475	295

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	EU	Wohnbev. 1998	Mittl. Beiträge der Gemeinden Total	Gemeinden (geltende Ordnung) *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung	
				AHV 1999	IV 1999	IPV 1998	Total 1999	AHV 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- belastung		
Alle Gemeinden			343'314	93'581'160	19'372'767	40'326'220	23'306'840	10'575'333	135'692'682	28'090'512	58'473'019	33'794'918	15'334'233
Doppleschwand	1	641	177'841	36'171	78'161	43'516	19'993	25'7869	52'448	113'333	63'098	28'990	80'028
Entlebuch	1	3'433	936'242	19'3720	40'3638	23'059	10'825	1'357'551	280'894	585'275	337'936	153'446	421'309
Escholzmatt	1	3'355	915'556	189'318	39'4809	22'764	10'3665	1'327'556	274'511	572'473	330'258	150'314	412'000
Füllhi	1	1'768	481'402	99'766	20'6939	12'026	5'4671	69'8033	14'4661	300'062	174'038	79'273	216'631
Hasle	1	1'770	483'343	99'879	20'8940	12'0161	5'4363	70'0847	14'4825	302'963	174'233	78'826	217'504
Marbach	1	1'338	364'248	75'502	15'6323	9'0834	4'1589	52'8160	10'9478	226'668	131'709	60'304	163'912
Romoos	1	811	219'447	45'764	93'111	55'057	25'515	31'8198	66'358	135'011	79'833	36'997	98'751
Schüpfheim	1	3'824	1041'543	215'783	44'7898	25'9603	11'8259	151'0237	31'2885	64'9452	376'424	171'476	468'694
Werthenstein	1	1'922	522'725	108'456	224'243	130'480	59'546	75'7951	15'7261	325'152	189'196	86'342	235'226
Aesch	2	983	267'983	55'469	115'359	66'734	30'421	38'8757	80'430	167'271	96'764	44'110	120'592
Altvis	2	336	911'167	18'960	38'845	22'810	10'552	132'192	27'492	56'325	33'075	15'300	41'025
Balwil	2	2'134	583'720	120'419	25'4378	14'4873	6'4050	84'6394	17'4608	36'8848	21'0066	9'2873	262'674
Emmen	2	26'401	7'205'217	1'489'774	3'102'207	1'792'306	820'930	10'447'565	2'160'172	4'498'200	2'598'844	1'190'349	3'242'348
Ermensee	2	811	219'029	45'764	93'464	55'057	24'744	31'7592	66'358	135'523	79'833	35'879	98'563
Escherbach	2	2848	776'903	160'709	33'5011	19'345	8'7838	11'26509	23'3028	48'5766	280'350	127'365	349'606
Gelfingen	2	648	177'814	36'566	77'573	43'991	19'684	25'7830	53'021	112'481	63'787	28'542	80'016
Hämikon	2	439	118'627	24'772	50'970	29'803	17'2009	35'919	73'907	43'214	18'969	53'382	
Herlisberg	2	225	61'753	126'97	26'839	15'275	6'942	89'542	18'411	38'917	22'149	10'066	27'789
Hitzkirch	2	2166	590'035	122'225	25'3907	14'7045	6'8858	85'5551	177'226	368'165	213'215	96'944	265'516
Hochdorf	2	7'499	2046'881	423'159	88'4377	50'9091	23'0254	29'67977	61'3581	1'282'347	738'182	333'868	921'096
Hohenrain	2	2'087	570'805	117'767	248'139	141'682	62'317	82'7667	170'762	359'802	205'439	91'665	256'862
Inwil	2	1'755	482'116	99'032	21'1109	11'9143	5'2882	69'9068	143'596	306'036	172'757	76'679	216'952
Liel	2	206	56'541	11'624	24'484	13'985	6'448	81'984	16'855	35'502	20'278	9'350	25'443
Mosen	2	245	65'656	13'825	28'133	16'633	7'065	55'201	20'046	40'793	24'118	10'244	29'545
Müsswangen	2	432	116'820	24'377	49'910	29'328	13'205	169'389	35'347	72'370	42'526	19'147	52'569
Rain	2	1'705	463'190	96'211	19'8935	11'5749	5'295	67'1626	139'506	288'456	167'836	75'828	208'436
Retschwil	2	185	50'656	10'439	22'012	12'559	5'646	73'451	15'137	31'917	18'211	8'187	22'795
Römerswil	2	1'266	344'819	71'439	14'8436	85'946	38'998	499'988	103'587	215'232	124'622	56'547	155'169
Rothenburg	2	6'225	1'693'237	351'269	72'9467	42'2602	18'8999	2'455'194	509'340	1'057'727	6'12'773	275'384	761'957
Schongau	2	747	203'279	42'152	87'461	50'712	22'954	61'120	126'818	73'532	33'283	91'476	
Sulz	2	176	471'88	9'931	19'540	11'948	5'769	68'423	14'400	28'333	17'325	8'365	21'235
Adligerswil	3	4'551	1'248'458	256'807	54'3363	30'8957	13'9331	1'810'264	372'370	78'876	447'988	202'030	561'806
Buchrain	3	4'804	1'312'121	271'084	569'495	326'133	14'509	1'902'575	393'072	825'768	472'893	210'843	590'454
Dierikon	3	1'241	341'208	70'028	84'249	37'671	4'94752	101'541	216'427	122'161			153'544

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	Wohnbev. 1998	Mittl. 1998	Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung) *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung			
			Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- belastung	Mehr- Entlastung
Ebikon	3	11'024	3'007'740	622'070	1'294'254	748'395	343'021	4'361'223	902'002	1'876'668	1'085'173	497'380	1'353'483	-
Gisikon	3	856	233'551	48'303	100'880	58'112	26256	338'649	70'039	146'276	84'262	38'071	105'098	-
Greppen	3	751	205'082	42'378	89'815	50'984	21905	297'369	61'448	130'232	73'927	31'762	92'287	-
Honau	3	298	80'599	16'816	35'314	20'231	8238	116'869	24'383	51'205	29'335	11945	36'270	-
Horw	3	11'969	3'259'770	675'395	1'410'201	812'549	361625	4'726'667	979'323	2044'791	1178'196	524'356	1'466'897	-
Kriens	3	24'086	6'571'034	1'359'142	2'828'289	1'635'146	748457	9'527'999	1'970'756	4'101'019	2'370'962	1'085'263	2'956'965	-
Littau	3	15'592	4'248'750	879'836	1'827'376	1'058'507	483031	6'160'688	1275'762	2'649'695	1'534'835	700'395	1'911'938	-
Luzern	3	57'540	15'653'997	3'246'908	6'707'755	3'906'265	1793069	22'698'296	4'708'017	9726'245	5'664'084	2599'950	7'044'299	-
Maiens	3	6'056	1'652'681	341'1732	713'223	411'129	186597	2'396'387	495'511	1034'173	596137	270'566	743'706	-
Meggen	3	5'860	1'595'504	330'672	688'032	397'823	178977	2'313'481	479'474	997'646	576'843	259'517	717'977	-
Meierskappel	3	1'005	274'398	56'711	117773	68'227	31747	3'978'77	82'231	170'684	98'929	46'033	123'479	-
Root	3	3'489	954'057	196'880	412'702	236'861	107614	1'393'383	285'476	598'418	343'448	156'040	425'326	-
Schwarzenberg	3	1'452	395'462	81'935	171'390	98'573	43564	5'342'0	118'806	248'516	142'931	63'168	177'958	-
Urdigenwil	3	1'853	504'178	104'562	217'298	125'796	56522	7'31'058	151'615	315'082	182'404	81'957	226'880	-
Vitznau	3	1'150	306'263	64'893	128'189	78'071	35110	4'44'081	94'095	185'874	113'203	50'910	137'818	-
Weggis	3	3'571	963'344	201'507	408'464	242'427	110946	1'396'849	292'185	592'273	351'519	160'872	433'505	-
Beromünster	4	2'253	615'795	127'134	266'384	152'951	69326	892'903	184'344	386'257	221'779	100'523	277'108	-
Büron	4	1'835	499'939	103'547	216'592	124'574	52226	724'912	150'143	314'058	180'632	80'078	224'973	-
Buttisholz	4	2'605	714'106	146'997	310'291	176'848	79970	1'035'454	213'146	449'922	256'430	115'957	321'348	-
Eich	4	1'167	319'388	65'852	139'725	79'225	34586	463'113	95'485	202'601	114'876	50'150	143'725	-
Geuensee	4	1'923	524'764	108'512	226'127	130'548	59577	760'908	157'342	327'884	189'295	86'387	236'144	-
Grosswangen	4	2'690	735'520	151'793	319'473	182'618	81636	1'066'504	220'100	463'236	264'796	118'372	330'984	-
Gunzwil	4	1'909	520'450	107'722	224'479	129'598	58651	754'653	156'197	325'495	187'917	85'044	234'203	-
Hildisrieden	4	1'724	468'493	97'283	201'239	117'039	52882	679'315	141'060	291'869	169'707	76'679	210'822	-
Knutwil	4	1'556	423'368	87'803	182'573	105'633	47359	613'884	127'314	264'731	153'168	68'671	190'516	-
Kulmerau	4	229	62'397	12'922	26'956	15'546	6973	90'476	187'37	39'086	22'542	10'111	28'079	-
Mauersee	4	957	262'720	54'002	115'241	64'969	28508	380'944	78'303	167'099	94'205	41'337	118'224	-
Neudorf	4	1'059	288'870	59'758	124'423	71'893	32796	41'8862	86'649	180'413	104'245	47'554	129'992	-
Neuenkirch	4	5'343	1'455'541	301'499	634'708	362'725	156609	211'0534	437'174	920'327	525'951	227'083	654'993	-
Nottwil	4	2'474	678'567	139'605	296'283	167'954	74725	983'922	202'427	429'610	243'533	108'351	305'355	-
Oberkirch	4	2'545	692'156	143'611	298'638	172'775	77132	1'036'26	208'236	433'025	250'524	111'841	311'470	-
Pfeffikon	4	731	197'333	41'249	83'812	49'626	22646	286'133	59'811	121'527	71'958	32'837	88'800	-
Rickenbach	4	2'034	553'865	114'776	238'251	138'084	62754	803'104	166'425	345'464	200'222	90'993	249'239	-
Ruswil	4	6'240	1698'576	352'115	732'881	423'620	189'960	2'462'935	510'567	1062'677	614'249	275'442	764'359	-
Schenkon	4	2'016	551'542	113'760	240'017	136'862	60903	799'736	164'952	348'025	198'450	88'309	248'194	-

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	Wohnbev. 1998	Mittl. Total	Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung) *)			IPV 1998	Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)			Finanzielle Auswirkung		
			AHV 1999	EL 1999	IV 1999		Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- belastung
Schlierbach	4	603	164'519	34'027	71'589	40'936	17987	238'553	49'339	103'775	59'357	26'081
Schwarzenbach	4	227	61'033	12'809	25'779	15'411	7034	88'498	18'573	37'380	22'346	10'199
Sempach	4	3'293	899'911	185'820	389'277	223'555	101259	1'304'871	269'439	654'452	324'155	146'826
Sursee	4	7'974	2'117'472	449'963	932'640	541'337	247'532	3'148'634	652'446	1'352'328	784'939	358'921
Triengen	4	2'811	767'173	158'621	331'362	190'833	86357	1'112'401	230'000	480'475	276'708	125'218
Willhof	4	250	68'265	14'107	29'781	16'972	7405	98'984	20'455	43'182	24'609	10'737
Winkikon	4	772	212'151	43'563	92'052	52'409	24127	307'619	63'166	133'475	75'993	34'984
Wohlhusen	4	3'946	1'076'921	222'668	465'672	267'885	120696	1'561'535	322'869	675'224	388'433	175'009
Alberswil	5	507	137'653	28'609	59'445	34'419	15180	199'597	41'483	86'195	49'908	22'011
Altbüron	5	886	241'824	49'996	105'824	60'149	25855	350'645	72'494	153'445	87'216	37'490
Altishofen	5	1'266	344'787	71'439	149'731	85'946	37671	499'941	103'587	217'110	124'622	54'623
Buchs	5	371	102'848	20'935	44'849	25'186	11878	149'130	30'356	65'031	36'520	17'223
Dagmersellen	5	3'242	887'022	182'942	383'038	220'092	100950	1'286'182	265'266	555'405	319'133	146'378
Ebersacken	5	420	114'902	23'700	49'793	28'513	12896	166'608	34'365	72'200	41'344	18'699
Egolzwil	5	1'210	330'260	68'279	143'492	82'144	36345	478'877	99'005	208'063	119'109	52'700
Ettiswil	5	1'732	472'103	97'735	203'997	117'582	52789	684'549	141'176	295'796	170'494	76'544
Fischbach	5	695	188'336	39'218	80'987	47'182	20949	273'087	56'866	117'431	68'414	30'376
Getrau	5	991	269'975	55'921	116'418	67'277	30359	391'464	81'085	168'806	97'552	44'021
Grossdietwil	5	868	235'419	48'980	99'467	58'927	28045	341'358	71'021	144'227	85'444	40'665
Hergiswil	5	1'901	519'753	107'271	224'714	129'055	58713	753'642	155'543	325'835	187'130	85'134
Kottwil	5	417	112'542	23'531	48'145	28'309	12557	163'186	34'120	69'810	41'048	18'208
Langnau	5	1'221	334'683	68'899	145'376	82'891	37517	485'290	99'904	210795	120'192	54'400
Luthern	5	1'601	435'575	90'342	186'810	108'688	49735	631'584	130'996	270875	157'598	72'116
Menznau	5	2'847	775'708	160'653	334'187	193'277	87591	1'124'777	232'947	484'571	280'252	127'007
Nebikon	5	2'127	580'135	120'024	249'905	144'397	65809	841'196	174'035	362'362	209'376	95'423
Ohmstal	5	326	90644	18'396	39'905	22'131	10212	131'434	26'674	57'862	32'090	14'807
Pfaffnau	5	2'219	604'421	125'215	259'792	150'643	68771	876'410	181'562	376'698	218'432	99'718
Reiden	5	3'972	1'084'396	224'135	469'792	269'650	120819	1'572'374	324'996	681'198	390'993	175'188
Richenthal	5	683	184'678	38'541	77'926	46'367	21844	267'783	55'884	112'993	67'232	31'674
Roggiswil	5	663	180'815	37'412	77'691	45'010	20702	262'182	54'247	112'652	65'265	30'018
Schötz	5	2'917	798'075	164'603	345'723	198'029	89720	1'157'209	238'674	501'298	287'142	130'094
Uffikon	5	647	176'403	36'509	75'454	43'923	20517	255'784	52'938	109'408	63'688	29'750
Uffhausen	5	816	222'305	46'046	95'347	55'397	25515	322'342	66'767	138'253	80'326	36'997
Wauwil	5	1'653	451'932	93'277	195'992	112'219	50444	655'301	135'252	284'188	162'718	73'144
Wikon	5	1'377	374'196	77'702	159'972	93'482	43040	542'584	112'668	231'959	135'549	62'408

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	EUR	Wohnbev. 1998	Mittl. Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung) *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung		
			AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- belastung	Entlastung
Willisau-Land	5	4'063	1'109'612	229'270	478'974	275'828	125'540	1'608'937	332'442	694'512	399'951	182'033	499'325
Willisau-Stadt	5	3'003	814'525	169'455	349'725	203'867	91'478	1'181'061	245'710	507'101	295'607	132'643	366'536
Zell	5	1'978	536'818	111'616	229'893	134'282	61'027	778'386	161'843	333'345	194'709	88'489	241'568
Amt Entlebuch	1	18'862	5'142'347	1'064'359	2'214'062	1'280'500	583'426	745'6403	1'543'321	3'210'390	1'856'725	845'968	2'314'056
Amt Hochdorf	2	59'519	16'233'436	3'358'580	7'000'506	4'040'617	1'833'733	23'538'482	4'869'941	10'150'734	5'858'895	2658'913	7'305'046
Amt Luzern	3	157'148	42'808'197	8'867'659	18'413'013	10'668'435	4'859'090	62'071'886	12'858'106	26'698'869	15'469'231	7045'681	19'283'889
Amt Sursee	4	61'166	16'684'835	3'451'518	7'216'275	4'152'426	1'864'616	24'193'011	5'004'701	10'463'599	6'021'018	2703'693	7'508'176
Amt Willisau	5	46'619	12'712'345	2'630'651	5'482'364	3'164'862	1'434'468	18'432'900	3'814'444	7'949'428	4'589'050	2'079'979	5'720'555

*) Quelle: Staatsbuchhaltung

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- Schnitt	Kantons- beiträge netto *)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durch- schnittl. Netto- kosten	Über- durch- schnittl. Netto- kosten	Belastung Solidari- täts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten)	Gutschrift Solida- ritäts- beitrag	Netto	Nettokosten neu neu	Belastrung gemäß B54	Mehr- belastung			
				1998/99	1998/1999		(bis 80%)	(ab 100%)	***)								
Alle Gemeinden	342'581	22'388'268	20'000'000	42'388'268	123.73	100.0	9'320'533	14'219'753	9'479'835	9'479'835	-	-0	42'388'268	20'439'039	21'949'229		
Dopfleschwand	1	664	-9'813	-9'813	-14.78	-11.9	75'539	-	76'830	-	67'018	-	-6'493	-	73'510		
Entlebuch	1	3429	84'648	39'063	123'711	36.08	29.2	215'711	-	219'398	-	343'109	-	101'793	-	241'316	
Escholzmatt	1	3354	71'145	-	71'145	21.21	17.1	260'853	-	265'311	-	336'456	-	87'915	-	248'541	
Fülli	1	1758	31'055	35'853	66'908	38.06	30.8	107'109	-	108'940	-	175'847	-	39'845	-	136'002	
Hasle	1	1775	-9'860	-	-9'860	-5.56	-4.5	185'560	-	188'731	-	178'871	-	-985	-	179'856	
Marbach	1	1328	50'398	-	50'398	37.95	30.7	81'055	-	82'440	-	132'838	-	57'038	-	57'800	
Romos	1	791	9'576	-	9'576	12.11	9.8	68'722	-	69'896	-	79'472	-	13'531	-	65'941	
Schüpfheim	1	3805	44'031	24'767	68'798	18.08	14.6	80'742	-	313'104	-	381'902	-	63'056	-	318'846	
Werthenstein	1	1905	96'229	-	96'229	50.51	40.8	92'339	-	93'917	-	190'146	-	105'754	-	84'392	
Aesch	2	980	26'759	-	26'759	27.28	22.1	70'267	-	71'468	-	98'207	-	31'639	-	66'568	
Altwil	2	330	-6'077	-	-6'077	-18.41	-14.9	38'742	-	39'404	-	33'327	-	-4'427	-	37'754	
Ballwil	2	2161	82'575	41'447	124'022	57.39	46.4	89'886	-	91'423	-	215'444	-	97'702	-	117'742	
Emmen	2	26354	21'025'73	1'800'495	390'3068	148.10	119.7	-	642'232	-	428'154	-	3'474'913	-	2'053'532	-	1'421'382
Ernensee	2	794	36'558	26'238	62'796	79.09	63.9	15'798	-	16'068	-	16'068	-	78'865	-	40'528	
Eschenbach	2	2846	1'473	29'326	30'799	10.82	8.7	250'915	-	255'203	-	255'203	-	21'395	-	38'336	
Gelfingen	2	659	11'329	-	11'329	17.19	13.9	53'903	-	54'824	-	6'153	-	14'624	-	51'529	
Hämikon	2	433	23'375	-	23'375	53.98	43.6	19'486	-	19'819	-	19'819	-	43'194	-	25'540	
Herlisberg	2	228	-1'661	-	-1'661	-7.28	-5.9	24'230	-	24'644	-	24'644	-	22'983	-	23'504	
Hitzkirch	2	2157	148'579	2'619	151'198	70.10	56.7	62'314	-	63'379	-	63'379	-	214'577	-	57'204	
Hochdorf	2	7513	322'828	393'932	716'760	95.40	77.1	26'920	-	27'380	-	74'4140	-	36'7906	-	37'6233	
Hohenrain	2	2108	24'114	26'996	48'111	22.82	18.4	160'551	-	163'295	-	163'295	-	21'1406	-	31'654	
Inwill	2	1793	15'448	10'101	25'549	14.25	11.5	151'933	-	154'529	-	154'529	-	18'078	-	26'206	
Liel	2	208	70	6'150	6'220	29.91	24.2	14'369	-	14'614	-	14'614	-	20'835	-	19'725	
Mosen	2	239	37'750	-	37'780	158.07	127.8	-	8'208	-	5'472	-	32'308	-	26'903	-	5'405
Müsswangen	2	424	24'628	28'009	52'638	124.15	100.3	-	175	-	117	-	52'521	-	26'748	-	25'773
Rain	2	1690	4'928	3'498	8'426	4.99	4.0	158'860	-	161'575	-	161'575	-	13'378	-	156'623	
Retschwil	2	187	-5'191	-	-5'191	-27.76	-22.4	23'701	-	24'106	-	24'106	-	18'915	-	-4'256	
Römerswil	2	1261	1'995	7'622	9'616	7.63	6.2	115'204	-	117'173	-	117'173	-	12'6790	-	8'300	
Rothenburg	2	6197	91'082	95'746	186'827	30.15	24.4	42'6587	-	43'3878	-	43'3878	-	62'0705	-	128'264	
Schongau	2	743	11'145	9'833	20'979	28.24	22.8	52'568	-	53'466	-	53'466	-	7'445	-	59'585	
Sulz	2	166	29'521	-	29'521	177.84	143.7	-	8'982	-	5'988	-	23'533	-	20'179	-	3'354
Adligenswil	3	4616	187'268	179'579	366'847	79.47	64.2	90'071	-	91'611	-	45'8457	-	21'4964	-	24'3493	
Buchrain	3	4838	200'842	276'654	477'496	98.70	79.8	1'397	-	1'420	-	47'8917	-	22'9870	-	24'047	
Dierikon	3	1268	124'584	-	124'584	98.25	79.4	930	-	946	-	946	-	125'530	-	110'734	
Ebikon	3	10995	755'732	701'204	1'456'936	132.51	107.1	-	96'502	-	64'334	-	139'2602	-	80'1443	-	59'1159
Gisikon	3	857	131'908	367'687	499'595	582.96	471.1	-	393'556	-	262'371	-	262'371	-	96'559	-	140'665

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- Schnitt	Kantons- beiträge netto *)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durch- schnittl. liche Netto- Kosten	Über- durch- schnittl. iche Netto- Kosten	Belastung Solidaritäts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten) **)	Gutschrift	Netto	Nettokosten neu	Belastung gemäß B54	Mehr- belastung		
				1998/99	1998/1999		(bis 80%)	(ab 100%)								
Greppen	3	763	8'424	43'864	52'288	68.53	55.4	23'238	-	23'635	75'923	13'002	62'921			
Honau	3	300	391	-	391	1.30	1.1	29'305	-	29'806	30'197	2'491	27'706			
Horw	3	11980	810864	625857	1'436'721	119.93	96.9	-	-	-	1'436'721	879'498	557'223			
Kriens	3	24027	2'299'489	1'603'529	3'908'18	162.66	131.5	-	935'207	-	3'284'647	2'046'373	1'238'274			
Littau	3	15524	665'155	621'823	1'286'978	82.90	67.0	249'675	-	253'943	154'0921	742'775	798'146			
Luzern	3	56984	9'172'120	9'391'781	18'563'901	325.77	263.3	-	115'13151	-	7'675'434	10'881'467	6'546'151	4'342'317		
Mattens	3	6059	242'778	160'877	403'655	66.62	53.8	196'100	-	199'451	199'451	603'106	273'073	330'033		
Meggen	3	5845	190'725	35'868	226'593	38.77	31.3	351'978	-	357'994	584'587	231'640	352'947			
Meierskappel	3	1000	22'928	28'713	51'841	51.64	41.7	47'345	-	48'154	99'795	27'928	71'867			
Root	3	3506	330'727	350'467	681'194	194.29	157.0	-	247'359	-	164'926	516'268	296'414	21'9854		
Schwarzenberg	3	1456	29'560	5'069	34'628	23.78	19.2	109'495	-	111'366	145'995	36'840	109'155			
Urdorf	3	1846	117'017	39'252	156'269	84.65	68.4	26'458	-	26'911	183'180	126'247	56'933			
Vitznau	3	1089	-17'652	4'085	-13'567	-12.46	-10.1	121'362	-	123'436	109'870	-12'207	122'076			
Weesen	3	3470	50'723	73'150	123'872	35.70	28.9	219'608	-	223'361	347'234	75'013	272'221			
Beromünster	4	2263	87'265	83'534	170'799	75.47	61.0	53'205	-	54'115	224'914	98'580	126'334			
Büren	4	1840	106'840	56'007	162'847	88.50	71.5	19'287	-	19'617	182'463	116'040	66'424			
Buttwil	4	2636	30'019	11'606	41'624	15.79	12.8	219'302	-	223'050	264'674	43'199	221'476			
Eich	4	1187	16'243	5'626	21'869	18.42	14.9	95'627	-	97'222	119'130	23'365	95'766			
Geuensee	4	1921	229'841	134'151	361'156	188.00	151.9	-	123'467	-	82'311	278'845	182'628	96'217		
Grosswangen	4	2714	6'319	36'166	42'485	15.65	12.7	226'162	-	230'028	272'513	19'889	252'624			
Gunzwil	4	1907	20'572	25'320	45'892	24.06	19.4	142'874	-	145'316	191'208	30'107	161'101			
Hildisrieden	4	1710	-16'334	33'213	31'580	18.47	14.9	137'686	-	140'039	171'619	6'916	164'703			
Knauwil	4	1551	34'582	19'384	53'986	34.79	28.1	99'561	-	101'263	155'228	42'337	112'892			
Kuhnrau	4	229	6'374	3'979	10'352	45.21	36.5	12'316	-	12'556	22'878	7'519	15'360			
Mauensee	4	979	43'143	12'717	55'860	57.06	46.1	41'047	-	41'748	97'609	48'038	49'570			
Neudorf	4	1057	-5'014	3'156	-1'858	-1.76	-1.4	10'6'486	-	10'8'306	10'6'448	271	106'177			
Neuenkirch	4	5392	70'660	182'364	253'024	46.93	37.9	280'707	-	285'505	53'8529	10'3012	43'5517			
Nothwil	4	2517	147'660	63'021	210'880	83.70	67.6	38'467	-	39'124	249'804	16'0245	89'860			
Oberkirch	4	2537	67'474	1'674	69'449	27.26	22.0	181'978	-	185'088	254'237	82'696	171'541			
Pfeffikon	4	712	17'578	39'530	57'107	80.21	64.8	13'371	-	13'599	70'706	21'850	48'857			
Rickenbach	4	2024	426	31'969	32'394	16.00	12.9	16'7953	-	17'0824	20'3218	10'546	192'672			
Ruswil	4	6226	226'342	98'804	324'346	52.10	42.1	291'939	-	296'939	621'1275	257'472	363'802			
Schenkon	4	2039	64'059	1'754	65'813	32.28	26.1	136'019	-	138'343	20'4157	78'332	125'824			
Schlierbach	4	603	3'957	4'803	87'61	14.41	11.6	51'423	-	52'302	61'062	6'997	54'065			
Schwarzzenbach	4	219	15'641	30'580	46'221	211.05	170.6	-	19'124	-	127'49	33'472	16'012	17'460		
Sempach	4	3307	81'195	44'487	125'682	38.00	30.7	201'664	-	205'110	-	33'0792	10'1037	229'756	443'043	
Sursee	4	7923	295'716	369'546	665'262	83.97	67.9	119'001	-	121'035	-	78'6'297	343'254	443'043		

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- Schnitt	Kantons- beiträge netto *)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durch- schnittl. Netto- kosten	Über- durch- schnittl. Netto- kosten	Belastung Solidar- itäts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten)	Gutschrift	Netto	Nettokosten neu	Belastung gemäß B54	Mehr- belastung	
				1998/99	1998/1999		(bis 8%)	(ab 100%)							
Triengen	4	2815	138'866	91'935	230'801	81.99	66.3	47'844	-	48'662	279'462	152'941	126'521		
Wilihof	4	253	63'951	2'992	264.60	213.8	-	35'638	-	23'759	-23'759	43'184	39'385	37'985	
Winkikon	4	782	30'229	8'489	38'718	49.51	40.0	38'689	-	39'350	78'068	34'139	43'929	43'929	
Wohhusen	4	3956	158'288	48'904	648'193	163.85	132.4	-	158'709	-	105'806	542'387	178'068	364'319	364'319
Alberswil	5	505	11'306	-	11'306	22.39	18.1	38'682	-	39'343	50'649	138'311	36'818		
Altbüron	5	899	370	-	370	0.41	0.3	88'618	-	90'133	90'503	48'665	48'665	85'638	
Altishöfen	5	1272	-6'527	35'449	28'922	22.74	18.4	96'988	-	98'645	127'567	-167	127'735		
Buchs	5	381	19'828	-	19'828	52.04	42.1	17'886	-	18'192	38'019	21'733	16'287		
Dagmersellen	5	3254	26'853	83'683	110'536	33.97	27.5	21'564	-	21'5180	325'715	43'123	282'593		
Ebersicken	5	423	40'102	4'806	44'907	106.16	85.8	-	-	-	44'907	35'430	9'477		
Egoizwil	5	1219	48'897	3'4306	83'202	68.25	55.2	37'461	-	38'101	121'304	54'992	66'312		
Ettiswil	5	1733	35'716	29'353	65'059	37.55	30.3	106'473	-	108'293	173'362	44'381	128'981		
Fischbach	5	688	61'525	9'433	70'958	103.14	83.4	-	-	-	70'958	55'942	15'016		
Gethnau	5	989	21'061	-	21'061	21.30	17.2	76'836	-	78'149	99'210	26'006	73'204		
Grossdietwil	5	845	6'797	-	6'797	8.04	6.5	76'848	-	78'159	84'956	11'022	73'934		
Hergiswil	5	1909	88'187	28'077	116'264	60.90	49.2	72'700	-	73'942	190'206	97'732	92'474		
Kottwil	5	409	-12'787	-	-12'787	-31.26	-25.3	53'273	-	54'183	41'396	-10'742	52'138		
Langnau	5	1235	29'814	63'688	93'502	75.71	61.2	28'745	-	29'236	122'739	35'989	86'749		
Lüthern	5	1587	137'764	-	137'764	86.81	70.2	19'327	-	19'657	157'421	127'150	30'271		
Menznau	5	2839	157'045	62'178	219'223	77.22	62.4	61'798	-	62'854	282'077	171'240	110'837		
Nebikon	5	2123	66'658	30'404	97'063	45.72	37.0	113'084	-	115'017	212'079	77'273	134'806		
Ohmstal	5	339	4'790	15'659	20'449	60.32	48.8	13'107	-	13'331	13'331	33'780	6'485	27'295	
Pfäffnau	5	2207	35'459	9'608	45'066	20.42	16.5	17'395	-	17'6359	22'1425	46'494	174'931		
Reiden	5	3991	250'425	17'1137	42'1562	105.63	85.4	-	-	-	42'1562	27'4371	147'191		
Richtenthal	5	662	52'676	52'384	105'060	158.70	128.3	-	23'150	-	15'433	-15'433	50'858	38'769	
Roggiswil	5	660	6'476	6'953	13'429	20.35	16.4	51'902	-	52'789	66'218	9'776	56'442		
Schötz	5	2937	79'429	63'217	142'646	48.57	39.3	148'075	-	150'606	-	293'252	94'114	199'138	
Uffikon	5	641	82'244	3'079	85'323	133.11	107.6	-	6'011	-	4'007	-4'007	81'316	63'466	17'850
Ufhausen	5	810	44'887	-	44'887	55.42	44.8	35'292	-	35'895	80'782	48'937	31'845		
Wauwil	5	1665	64'612	67'226	131'837	79.18	64.0	32'974	-	33'537	165'375	72'937	92'438		
Wikon	5	1359	85'92	76'012	84'604	62.25	50.3	49'918	-	50'771	135'375	15'387	119'987		
Willisau-Land	5	4069	176'560	-	176'560	43.39	35.1	226'212	-	230'079	406'639	196'905	209'734		
Willisau-Stadt	5	2971	145'236	-	145'236	48.88	39.5	148'850	-	151'394	286'631	160'091	136'539		
Zell	5	1953	75'882	17'4020	24'9902	127.96	103.4	-	8'253	-	5'502	-5'502	244'400	85'647	

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- Schnitt	Kantons- beiträge netto *)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index	Unter- durch- schnittl. Netto- kosten pro Ein- wohner	Über- durch- schnittl. Netto- kosten (bis 80%)	Belastung Solidaritäts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten) (**)	Gutschrift: Solida- ritäts- beitrag	Netto	Nettokosten neu	Nettokosten gemäss B54	Mehr- belastung	
				1998/99	1998/1999										

Amt Entlebuch	1	18'809	367'409	99'683	467'092	24.83	20.07	1'394'730	-	14'18'568	1'885'660	-	1'418'568	1'424'205	
Amt Hochdorf	2	59'471	2'980'811	2'482'012	5'462'824	91.86	74.24	1'756'232	659'596	1786'249	439'731	1'346'518	6'809'342	3'098'636	3'710'706
Amt Luzern	3	156'423	15'323'584	14'514'559	29'838'142	190.75	164.17	1'466'961	13'185'805	11492'034	8790'537	-7'298'503	22'539'639	127'380'8	9'800'831
Amt Sursee	4	61'304	1'956'589	1'883'076	3'839'665	62.63	50.62	2'722'606	336'938	2769'140	224'625	2'544'515	6'384'179	2'204'873	4'179'306
Amt Willisau	5	46'574	1759'874	1'020'671	2'780'545	59.70	48.25	1'980'004	374'14	2'013'845	24'942	1'988'903	4'769'448	1'935'267	2'834'181

*) Differenz der Beträge der Arten 451/461 und 351/361 in der Funktion 581 gemäss Gemeindefinanzstatistik 1999, mit einer lineareren Korrektur, so dass die Summe 20 Mio. Franken ergibt (= heutige Nettoberlastung für den Kanton, d.h. auch nach Abzug der Beiträge aus anderen Kantonen/Staaten).

**) Der Solidaritätsbeitrag pro Gemeinde ist proportional zu den unterschittlichen Nettokosten

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Geltende Ordnung			Neue Ordnung			Finanzielle Auswirkung		
	Total 1999	Regional- Verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- Verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung	
Alle Gemeinden	28'855'063	6'871'733	21'983'330	28'135'418	8'589'634	19'545'734	1'203'575	-1'923'220	
Doppleschwand	1	17'943	17'943	22'429	22'429	-	4'486	-	
Entlebuch	1	99'019	99'019	123'774	123'774	-	24'755	-	
Escholzmatt	1	84'423	84'423	105'529	105'529	-	21'106	-	
Flühli	1	67'472	67'472	84'340	84'340	-	16'868	-	
Hastie	1	49'115	49'115	61'394	61'394	-	12'279	-	
Marbach	1	45'804	45'804	57'255	57'255	-	11'451	-	
Romoos	1	15'044	15'044	18'805	18'805	-	3'761	-	
Schüpfheim	1	81'602	81'602	102'003	102'003	-	20'401	-	
Werthenstein	1	58'960	58'960	73'700	73'700	-	14'740	-	
Aesch	2	19'559	19'559	24'449	24'449	-	4'890	-	
Altwis	2	6'601	6'601	8'252	8'252	-	1'651	-	
Ballwil	2	69'981	69'981	87'476	87'476	-	17'495	-	
Emmen	2	3'130'635	3'676'29	2'763'006	2'944'539	459'537	2'485'002	-186'096	
Ermensee	2	28'189	28'189	-	35'237	35'237	-	7'048	
Eschenbach	2	73'989	73'989	92'486	92'486	-	18'497	-	
Geffingen	2	31'444	31'444	39'305	39'305	-	7'861	-	
Hämikon	2	15'065	15'065	18'831	18'831	-	3'766	-	
Herlisberg	2	4'934	4'934	6'168	6'168	-	1'234	-	
Hitzkirch	2	83'419	83'419	104'274	104'274	-	20'855	-	
Hochdorf	2	150'770	150'770	188'463	188'463	-	37'693	-	
Hohenrain	2	62'265	62'265	77'831	77'831	-	15'566	-	
Inwil	2	53'988	53'988	67'485	67'485	-	13'497	-	
Lieri	2	5'925	5'925	7'407	7'407	-	1'482	-	

Aufgabenumform: finanzielle Auswirkungen

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Geltende Ordnung		Neue Ordnung		Finanzielle Auswirkung	
	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung
Mosen	2	17'845	17'845	-	22'307	-
Müsswangen	2	9'122	9'122	-	11'403	-
Rain	2	41'063	41'063	-	51'329	-
Retschwil	2	2'362	2'362	-	2'953	-
Römerswil	2	37'057	37'057	-	46'321	-
Rothenburg	2	352'295	120'724	231'571	382'476	150'905
Schongau	2	13'978	13'978	-	17'473	17'473
Sulz	2	7'394	7'394	-	9'242	-
Adligenswil	3	55'0785	93'321	457'464	529'466	116'651
Buchrain	3	282'672	115'071	167'601	311'440	143'839
Dierikon	3	165'086	9'081	156'005	151'636	11'351
Ebikon	3	902'193	235'441	666'752	920'180	294'301
Gisikon	3	51'981	13'599	38'382	55'381	16'999
Greppen	3	16'536	16'536	-	20'670	20'670
Honau	3	16'281	2'208	14'073	16'834	2'761
How	3	1'121'035	144'279	976'756	1'081'298	180'349
Kriens	3	2'800'707	185'582	2'615'125	2'581'922	231'977
Littau	3	1'909'033	155'412	1'753'621	1'731'876	194'265
Luzern	3	11'526'624	799'070	10'727'554	10'349'057	9'350'219
Malters	3	123'720	123'720	-	154'650	-
Meggen	3	1'061'578	99'376	962'202	1'003'106	124'221
Meierskappel	3	31'357	31'357	-	39'197	39'197
Root	3	433'981	40'256	393'725	403'343	50'320
Schwarzenberg	3	30'019	30'019	-	37'524	-

Gemeinde	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999	Finanzielle Auswirkung
Mosen	2	17'845	17'845	-	22'307	-	4'462
Müsswangen	2	9'122	9'122	-	11'403	-	2'281
Rain	2	41'063	41'063	-	51'329	-	10'266
Retschwil	2	2'362	2'362	-	2'953	-	591
Römerswil	2	37'057	37'057	-	46'321	-	9'264
Rothenburg	2	352'295	120'724	231'571	382'476	150'905	231'571
Schongau	2	13'978	13'978	-	17'473	17'473	-
Sulz	2	7'394	7'394	-	9'242	-	1'848
Adligenswil	3	55'0785	93'321	457'464	529'466	116'651	-21'318
Buchrain	3	282'672	115'071	167'601	311'440	143'839	28'768
Dierikon	3	165'086	9'081	156'005	151'636	11'351	-13'450
Ebikon	3	902'193	235'441	666'752	920'180	294'301	625'879
Gisikon	3	51'981	13'599	38'382	55'381	16'999	17'987
Greppen	3	16'536	16'536	-	20'670	20'670	3'400
Honau	3	16'281	2'208	14'073	16'834	2'761	4'134
How	3	1'121'035	144'279	976'756	1'081'298	180'349	553
Kriens	3	2'800'707	185'582	2'615'125	2'581'922	231'977	-39'737
Littau	3	1'909'033	155'412	1'753'621	1'731'876	194'265	-218'785
Luzern	3	11'526'624	799'070	10'727'554	10'349'057	9'350'219	-177'157
Malters	3	123'720	123'720	-	154'650	-	-1'177'566
Meggen	3	1'061'578	99'376	962'202	1'003'106	124'221	878'885
Meierskappel	3	31'357	31'357	-	39'197	39'197	-
Root	3	433'981	40'256	393'725	403'343	50'320	353'023
Schwarzenberg	3	30'019	30'019	-	37'524	-	7'505

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
 Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Total 1999	Geltende Ordnung		Total 1999	Neue Ordnung	Finanzielle Auswirkung	
		Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999		Regional- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung
Urdigenswil	3	109'842	50'350	59'492	122'430	62'938	59'492
Vitznau	3	43'481	43'481	-	54'351	54'351	10'870
Weggis	3	113'463	113'463	-	141'829	141'829	28'366
Beromünster	4	54'540	54'540	-	68'175	68'175	13'635
Büron	4	47'990	47'990	-	59'987	59'987	11'997
Buttisholz	4	64'151	64'151	-	80'189	80'189	16'038
Eich	4	23'562	23'562	-	29'453	29'453	5'891
Geuensee	4	59'005	59'005	-	73'756	73'756	14'751
Grosswangen	4	57'917	57'917	-	72'396	72'396	14'479
Gunzwil	4	50'084	50'084	-	62'606	62'606	12'522
Hildisrieden	4	37'970	37'970	-	47'462	47'462	9'492
Knutwil	4	49'968	49'968	-	62'460	62'460	12'492
Kulmerau	4	9'286	9'286	-	11'608	11'608	2'322
Mauensee	4	26'859	26'859	-	33'574	33'574	6'715
Neudorf	4	36'029	36'029	-	45'037	45'037	9'008
Neuenkirch	4	136'713	136'713	-	170'891	170'891	34'178
Nottwil	4	67'437	67'437	-	84'296	84'296	16'859
Oberkirch	4	68'775	68'775	-	85'969	85'969	17'194
Pfeffikon	4	10'305	10'305	-	12'882	12'882	2'577
Rickenbach	4	35'405	35'405	-	44'256	44'256	8'851
Ruswil	4	162'952	162'952	-	203'691	203'691	40'739
Schenkon	4	67'722	67'722	-	84'652	84'652	16'930
Schlierbach	4	12'831	12'831	-	16'039	16'039	3'208
Schwarzenbach	4	9'886	9'886	-	12'358	12'358	2'472

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Geltende Ordnung Total 1999	Neue Ordnung		Finanzielle Auswirkung
		Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999	
Sempach	4	71'563	71'563	89'454
Sursee	4	265'683	265'683	332'104
Triengen	4	78'002	78'002	97'502
Willihof	4	91'333	91'333	11'416
Winnikon	4	17'989	17'989	22'486
Wohlhusen	4	91'744	91'744	114'680
Alberswil	5	13'740	13'740	17'175
Altibüron	5	25'679	25'679	32'099
Altishofen	5	24'401	24'401	30'501
Buchs	5	9'105	9'105	11'381
Dagmersellen	5	72'664	72'664	90'830
Ebersecken	5	6'639	6'639	8'299
Egolzwil	5	21'667	21'667	27'084
Ettiswil	5	50'908	50'908	63'635
Fischbach	5	18'394	18'394	22'993
Gettnau	5	30'468	30'468	38'085
Grossdietwil	5	17'955	17'955	22'444
Hergiswil	5	40'275	40'275	50'344
Kottwil	5	12'111	12'111	15'139
Langnau	5	32'511	32'511	40'639
Luthern	5	32'019	32'019	40'024
Menznau	5	71'420	71'420	89'275
Nebikon	5	53'331	53'331	66'664
Ohmstal	5	4'313	4'313	5'391

Gemeinde	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999	Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999	Finanzielle Auswirkung
Sempach	4	71'563	71'563	-	-	17'891
Sursee	4	265'683	265'683	332'104	-	66'421
Triengen	4	78'002	78'002	97'502	-	19'500
Willihof	4	91'333	91'333	11'416	-	2'283
Winnikon	4	17'989	17'989	22'486	-	4'497
Wohlhusen	4	91'744	91'744	114'680	-	22'936
Alberswil	5	13'740	13'740	17'175	-	3'435
Altibüron	5	25'679	25'679	32'099	-	6'420
Altishofen	5	24'401	24'401	30'501	-	6'100
Buchs	5	9'105	9'105	11'381	-	2'276
Dagmersellen	5	72'664	72'664	90'830	-	18'166
Ebersecken	5	6'639	6'639	8'299	-	1'660
Egolzwil	5	21'667	21'667	27'084	-	5'417
Ettiswil	5	50'908	50'908	63'635	-	12'727
Fischbach	5	18'394	18'394	22'993	-	4'599
Gettnau	5	30'468	30'468	38'085	-	7'617
Grossdietwil	5	17'955	17'955	22'444	-	4'489
Hergiswil	5	40'275	40'275	50'344	-	10'069
Kottwil	5	12'111	12'111	15'139	-	3'028
Langnau	5	32'511	32'511	40'639	-	8'128
Luthern	5	32'019	32'019	40'024	-	8'005
Menznau	5	71'420	71'420	89'275	-	17'855
Nebikon	5	53'331	53'331	66'664	-	13'333
Ohmstal	5	4'313	4'313	5'391	-	10'78

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Geltende Ordnung			Neue Ordnung	Finanzielle Auswirkung	
	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999		Regional- verkehr 1999	Aggro- merations- verkehr 1999
Pfaffnau	5	97'375	97'375	-	121'719	24'344
Reiden	5	108'358	108'358	-	135'448	27'090
Richenthal	5	20'462	20'462	-	25'578	5'116
Roggiswil	5	25'121	25'121	-	31'402	6'281
Schötz	5	59'041	59'041	-	73'801	14'760
Uffikon	5	12'713	12'713	-	15'891	3'178
Ufhusen	5	12'120	12'120	-	15'150	3'030
Wauwil	5	39'913	39'913	-	49'891	9'978
Wilkon	5	46'768	46'768	-	58'460	11'692
Willisau-Land	5	103'916	103'916	-	129'896	25'980
Willisau-Stadt	5	72'466	72'466	-	90'582	18'116
Zell	5	68'072	68'072	-	85'091	17'019
Amt Entlebuch	1	519'382	519'382	-	649'229	129'847
Amt Hochdorf	2	4'217'880	1'223'303	2'994'577	4'245'707	-
Amt Luzern	3	21'290'375	2'301'622	18'988'753	19'706'192	2'877'031
Amt Sursee	4	1'623'501	1'623'501	-	2'029'379	16'829'161
Amt Willisau	5	1'203'925	1'203'925	-	1'504'911	405'878
					-	300'986

Amt Entlebuch	1	519'382	519'382	-	649'229	129'847
Amt Hochdorf	2	4'217'880	1'223'303	2'994'577	4'245'707	-
Amt Luzern	3	21'290'375	2'301'622	18'988'753	19'706'192	2'877'031
Amt Sursee	4	1'623'501	1'623'501	-	2'029'379	16'829'161
Amt Willisau	5	1'203'925	1'203'925	-	1'504'911	405'878
					-	300'986

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuer- fuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanz- vermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachhol- bedarf Investitionen Abwasser- beseitigung gemäß Finanzplan 2001-2005	Anrechen- bare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf *)	Ent- schuldung gerundet	Ent- schuldung gerundet	Kapital- dienst- Ersparnis **))
Total	344'541	2.0195	2'503'287'780	1'268'230'002	1'235'057'778	1'241'494'778	1'117'345'300	3'243	89'899'822	90'000'000	9'000'000	
Doppleschwand	665	2.4000	3'842'177	701'899	3'140'278	10'000	3'150'278	2'835'250	4'264	-	-	
Entlebuch	3427	2.4000	33'581'538	4'255'415	29'326'123	-	29'326'123	26'393'511	7702	4'974'761	4'980'304	498030
Escholzmatt	3322	2.4000	25'812'184	1'982'942	23'829'242	1'773'000	25'602'242	23'042'018	6936	2'279'518	2'282'058	228206
Flühli	1743	2.4000	28'388'442	3'577'040	24'811'402	618'000	25'429'402	22'886'462	13'131	11'992'712	12'006'076	1'200608
Hasle LU	1782	2.4000	17'302'482	5'323'244	11'979'238	-	11'979'238	10'781'314	6'050	-	-	-
Marbach LU	1303	2.4000	16'155'014	1'136'447	15'018'567	-	15'018'567	13'516'710	10'374	5'372'960	5'378'947	537895
Rommoos	774	2.4000	9'246'476	758'830	8'487'646	100'000	8'587'646	7'728'882	9'986	2'891'382	2'894'604	289460
Schüpfheim	3852	2.4000	38'728'572	10'586'004	28'142'568	916'000	29'058'568	26'152'711	6'789	2'077'711	2'080'026	2080023
Werthenstein	1927	2.4000	12'874'453	2'941'591	9'932'861	1'200'000	11'132'861	10'019'575	5'200	-	-	-
Aesch LU	983	2.4000	8'094'525	4'093'022	4'001'502	-	4'001'502	3'601'1502	3'664	-	-	-
Altvis	345	2.4000	1'802'725	990'978	811'747	-	811'747	730'572	2'118	-	-	-
Ballwil	2171	1.7000	7'170'372	6'393'289	777'083	-	777'083	699'375	322	-	-	-
Emmen	26544	2.0500	149'391'753	64'863'771	84'527'982	-	84'527'982	76'075'184	2'866	-	-	-
Ermensee	776	2.4000	744'0498	294'7733	4'492'765	-	4'492'765	4'043'489	5'211	-	-	-
Eschenbach LU	2841	1.5000	562'162	6'272'147	-5'709'985	-	-5'709'985	-5'138'986	-1'809	-	-	-
Gelfingen	720	2.4000	10'788'682	4'256'451	6'532'232	-	6'532'232	5'879'009	8'165	1'379'009	1'380'545	138055
Hämikon	442	2.4000	47'853'43	1'172'812	36'12'531	-	36'12'531	3'251'278	7'356	488'778	489'322	48932
Herisberg	227	2.4000	27'775'26	1'202'971	1'574'555	-	1'574'555	1'417'100	6'243	-	-	-
Hitzkirch	2165	2.0500	19'12'234	7'281'250	1'930'984	-	1'930'984	1'073'785	4'960	-	-	-
Hochdorf	7502	2.0000	57'443'268	22'757'454	34'685'814	-	34'685'814	3'121'7233	4'161	-	-	-
Hohenrain	2145	2.4000	12'089'981	3'771'1795	8'318'186	-	8'318'186	7'486'367	3'490	-	-	-
Inwil	1803	2.1000	6'552'847	2'708'540	3'844'307	-	3'844'307	3'459'876	1'919	-	-	-
Liel	204	2.4000	29'50'500	60'8308	2'342'192	-	2'342'192	2'107'973	10'333	832'973	833'901	833'901
Mossen	260	2.4000	33'891'476	65'5526	2'733'950	-	2'733'950	2'460'555	9'464	835'555	836'486	836'486
Müsswangen	422	2.4000	37'677'01	2'115'312	1'652'389	-	1'652'389	1'487'150	3'524	-	-	-
Rain	1735	2.4000	15'490'472	4'894'721	10'595'750	-	10'595'750	9'536'175	5'496	-	-	-
Retschwil	189	2.4000	36'84'945	487'648	31'972'97	-	31'972'97	2'877'567	15'225	1'696'317	1'698'207	169821

Entschuldung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuer- fuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanz- vermögen 1999	Nettosschuld 1999	Nachhol- bedarf Investitionen Abwasser- beseitigung gemäß Finanzplan 2001-2005	Anrechen- bare Nettosschuld Total			Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf *)	Ent- schuldung gerundet *)	Kapital- dienst- Ersparnis **))
							10% Selbstbehalt						
Römerswil	1261	2.4000	6'950'561	2'981'927	3'968'634	-	3'968'634	-	3'571'770	2'832	-	-	-
Rothenburg	6195	1.9000	31'708'628	15'778'990	15'929'638	-	15'929'638	-	14'336'674	2314	-	-	-
Schongau	736	2.4000	5'100'133	1'890'052	3'210'082	-	3'210'082	-	2'889'073	3925	-	-	-
Sulz LU	167	2.4000	2'689'306	265'782	2'423'524	-	2'423'524	-	2'181'171	13061	1'137'421	1'138'689	113'869
Adligenswil	4937	2.1000	19'180'766	17'059'990	2'120'776	-	2'120'776	-	1908'699	387	-	-	-
Buchrain	4842	2.0500	30'771'542	17'022'434	13'749'108	-	13'749'108	-	12'374'197	2556	-	-	-
Dierikon	1320	1.8000	7'366'638	5'164'600	2'202'038	-	2'202'038	-	2'202'038	1981'834	1501	-	-
Ebikon	11036	2.0000	62'030'516	24'022'043	38'008'473	-	38'008'473	-	34'207'626	3100	-	-	-
Gisikon	881	1.6000	2'197'088	2'78'1373	-584'285	-	-584'285	-	-525'857	-597	-	-	-
Grüppen	766	2.1000	4'032'581	1'852'936	2'179'645	-	2'179'645	-	1961'681	2561	-	-	-
Honau	303	1.5000	132'714	1'114'513	-981'799	-	-981'799	-	-983'619	-2916	-	-	-
Horw	12132	1.8300	28'733'007	45'206'159	-16'473'151	-	-16'473'151	-	-16'473'151	-14'825'836	-1'222	-	-
Kriens	24152	2.1000	113'789'607	85'642'741	28'146'865	-	28'146'865	-	28'146'865	25'332'179	1049	-	-
Littau	15520	2.2000	114'688'202	87'849'651	26'838'552	-	26'838'552	-	24'154'696	11556	-	-	-
Luzern	56789	1.9500	545'382'632	367'668'1739	177'700'894	-	177'700'894	-	177'700'894	159'930'804	2816	-	-
Malters	6039	2.2500	27'795'311	8'675'055	19'120'256	-	19'120'256	-	19'120'256	17'208'231	2850	-	-
Meugn	5880	1.0350	33'931'294	42'060'938	-8'129'644	-	-8'129'644	-	-8'129'644	-7'316'679	-1244	-	-
Meierskappel	983	2.2500	10'135'683	4'338'037	5'797'646	-	5'797'646	-	5'797'646	5'217'882	51308	-	-
Root	3532	2.1000	10'091'378	13'799'754	-3'708'376	-	-3'708'376	-	-3'708'376	-3'337'538	-945	-	-
Schwarzenberg	1501	2.4000	11'182'542	2'256'116	8'926'426	-	8'926'426	-	8'926'426	8'033'783	5'352	-	-
Urdigenswil	1849	2.2000	11'567'077	7'699'641	3'867'436	-	3'867'436	-	3'867'436	3'480'693	1'882	-	-
Vitznau	1090	2.2500	5'658'611	3'748'636	1'909'975	-	1'909'975	-	1'909'975	1'118'978	1577	-	-
Weggis	3558	1.5000	19'891'865	13'945'445	5'946'420	-	5'946'420	-	5'946'420	5'351'778	1504	-	-
Beromünster	2286	2.3000	15'572'713	2'741'059	12'831'654	-	12'831'654	-	12'831'654	11'548'489	5'052	-	-
Büron	1870	2.4000	17'007'258	5'171'620	11'835'638	-	11'835'638	-	11'835'638	10'652'074	5'696	-	-
Buttisholz	2651	2.2500	14'285'304	6'855'940	7'429'364	-	7'429'364	-	7'429'364	6'686'427	2'522	-	-
Eich	1245	1.8500	7'098'550	4'916'602	2'181'948	-	2'181'948	-	2'181'948	1'963'753	1'577	-	-
Geuensee	1947	2.4000	10'801'011	3'918'994	6'882'017	-	6'882'017	-	6'882'017	6'193'815	3'181	-	-

Entschuldung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuer- fuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanz- vermögen 1999	Nettosschuld 1999	Nachhol- bedarf Investitionen Abwasser- beseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	10% Selbstbehalt			
							Anrechenbare Nettosschuld Total	pro Kopf *)	Ent- schuldung gerundet	Kapital- dienst- Ersparnis **))
Grosswangen	2756	2.4000	28'442'016	12'159'377	16'282'638	-	16'282'638	14'654'375	5'317	-
Gunzwil	1903	2.4000	9'665'886	2'780'303	6'885'583	-	6'885'583	6'197'024	3'256	-
Hildisrieden	1717	2.3000	9'764'748	2'080'154	7'684'594	-	7'684'594	6'916'134	4'028	-
Knutwil	1576	2.4000	10'568'223	3'858'398	6'709'825	-	6'709'825	6'038'842	3'832	-
Kulmerau	216	2.4000	2'848'330	674'476	2'173'854	-	2'173'854	1'956'469	9058	60'714
Mauensee	964	2.4000	5'333'490	1438'716	3'894'775	-	3'894'775	3'505'297	3'636	-
Neudorf	1079	2.4000	5'481'344	3'683'435	1'797'909	-	1'797'909	1'618'118	1500	-
Neuenkirch	5467	2.1000	32'628'882	16'426'458	16'202'424	-	16'202'424	14'582'181	2'667	-
Nottwil	2556	2.4000	21'604'045	12'724'154	8'879'891	-	8'879'891	7'991'902	3'127	-
Oberkirch	2560	2.0000	9'021'213	5'891'924	3'129'288	-	3'129'288	2'816'359	1'100	-
Pfeffikon	708	2.1000	4'130'833	2'363'500	1'767'334	-	1'767'334	1'590'600	2'247	-
Rickenbach LU	2040	2.4000	14'370'791	5'612'873	8'757'918	-	8'757'918	7'882'126	3'864	-
Ruswil	6273	2.3000	32'199'779	13'153'807	19'045'972	-	19'045'972	17'141'375	2'733	-
Schenkon	2108	1.8000	6'048'637	4'784'759	1'263'878	-	1'263'878	1'137'490	540	-
Schlierbach	574	2.4000	6'207'000	1'066'509	5'140'492	-	5'140'492	4'626'443	8'060	1'038'943
Schwarzenbach	231	2.4000	1'614'443	113'276	1'501'167	-	1'501'167	1'351'050	5'849	-
Sempach	3429	2.1000	25'502'023	16'282'092	9'219'931	-	9'219'931	8'297'938	2'420	-
Sursee	7982	2.0300	83'998'357	42'152'307	41'846'050	-	41'846'050	37'661'445	4'718	-
Triengen	2898	2.4000	20'822'212	5'860'211	14'962'002	-	14'962'002	13'465'801	4'647	-
Wilihof	249	2.4000	1'750'458	542'561	1'207'897	-	1'207'897	1'087'107	4'366	-
Winikon	794	2.4000	5'591'440	1'480'239	4'111'201	-	4'111'201	3'700'081	4'660	-
Wolhusen	4036	2.4000	36'550'000	10'055'632	26'494'368	-	26'494'368	23'844'931	5'908	-
Alberswil	522	2.4000	5'289'972	1'120'491	4'169'481	-	4'169'481	3'752'533	7'189	490'033
Altbüron	894	2.4000	8'995'537	712'242	8'283'295	-	8'283'295	7'454'966	8'339	1869'547
Altishofen	1246	2.3000	6'207'897	2'721'324	3'486'573	-	3'486'573	3'137'916	2'518	-
Buchs LU	379	2.4000	6'557'033	2'475'184	4'081'849	-	4'081'849	3'673'664	9693	130'6367
Dagmersellen	3301	2.1500	15'242'181	6'095'768	9'146'412	-	9'146'412	8'231'771	2'494	-
Ebersicken	422	2.4000	5'490'581	325'311	5'165'270	-	5'165'270	4'648'743	11016	201'3484

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuer- fuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanz- vermögen 1999	Nettosschuld 1999	Nachhol- bedarf Investitionen Abwasser- beseitung gemäß Finanzplan 2001-2005	10% Selbstbehalt		
							Anrechenbare Nettosschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf *)
Egolzwil	1224	2.4000	8'855'843	5'072'857	3'782'987	-	3'404'688	2'782	-
Ettiswil	1742	2.4000	14'498'532	3'261'524	11'237'008	-	10'113'307	5'806	-
Fischbach	703	2.4000	7'541'858	349'663	7'192'195	-	6'472'976	9'208	2079/226
Gettnau	1001	2.4000	11'094'162	2'391'208	8'702'953	-	7'832'658	7'825	1578/165
Grossdietwil	834	2.4000	13'330'125	1'467'321	11'862'804	-	10'676'523	12'802	5470/112
Hergiswil bei Willis	1867	2.4000	17'126'301	3'213'143	13'913'158	-	12'521'843	6'707	853/093
Kottwil	415	2.4000	6'200'567	1'434'501	4'766'066	-	4'766'066	4'289'459	10'336
Langnau bei Reide	1206	2.4000	11'220'040	4'123'722	7'096'318	-	7'096'318	5'296	-
Luthern	1584	2.4000	21'638'918	3'669'073	17'969'846	1'820'000	17'789'846	11'244	7'910'861
Menznau	2847	2.4000	29'373'910	5'451'034	23'922'875	-	23'922'875	2'1530'588	7'563
Nebikon	2152	2.2000	13'997'299	8'547'832	5'449'467	-	5'449'467	4'904'520	2'279
Ohmstal	338	2.4000	5'076'022	802'359	4'273'663	-	4'273'663	3'846'297	11'380
Pfaffnau	2187	2.4000	26'776'1529	9'423'484	17'338'045	-	17'338'045	15'604'240	7'135
Reiden	4003	2.1000	25'059'976	13'667'722	11'392'704	-	11'392'704	10'253'434	2'561
Richenthal	674	2.4000	6'129'734	944'227	5'185'507	-	5'185'507	4'666'956	6'924
Roggiswil	649	2.4000	7'216'186	399'374	6'816'812	-	6'816'812	6'135'131	9453
Schötz	3064	2.4000	23'421'223	8'924'697	14'496'526	-	14'496'526	13'046'874	4'258
Uffikon	653	2.4000	5'734'695	1'651'059	4'083'636	-	4'083'636	3'675'272	5'628
Uphusen	801	2.4000	14'476'885	5'198'485	9'278'399	-	9'278'399	8'350'559	10'425
Wauwil	1658	2.4000	16'756'771	2'569'145	14'187'626	-	14'187'626	12'768'863	7'701
Wikon	1338	2.3000	10'724'443	7'313'927	3'410'516	-	3'410'516	3'069'464	2'294
Willisau Land	4032	2.4000	38'720'051	12'291'191	26'428'860	-	26'428'860	23'785'974	5'899
Willisau Stadt	3001	2.2000	42'185'243	17'288'438	24'896'805	-	24'896'805	22'407'125	7'467
Zell LU	1951	2.4000	31'121'252	4'959'080	26'162'173	-	26'162'173	23'545'955	12'069

***) Entschuldung**

Es wird mit folgendem Modell operiert:
Grundbedingung ist, dass die Gemeinde den Maximalsteuerfuss von 2.4 Einheiten erhebt. Bei Erfüllung dieser Bedingung wird der Entschuldungsbetrag

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

10% Selbstbehalt

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuer-fuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanz-vermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachhol-bedarf Investitionen Abwasser-beseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	Anrechenbare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	Ent-schuldung pro Kopf *)	Ent-schuldung gerundet	Kapital-dienst-Ersparnis **)

wie folgt bestimmt:

Von der Nettoschuld wird zunächst ein Selbstbehalt von 10% abgezogen, was die anrechenbare Nettoschuld ergibt.

Der Entschuldungsbetrag entspricht jenem Betrag, der Fr. 6250 anrechenbare Nettoschuld pro Einwohner übersteigt.

**) 10% des Entschuldungsbetrages (6% für Abschreibungen, 4% für Zinsen)

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

Gemeinde	Ständige Wohnbö- völkerung 1999	Ressourcen- potential 1996-1998	Ressourcen- potential 1996-1998	+ = Entlastung	- = Belastung	(bisheriger) Direkter Finanz- ausgleich Total	Aufgaben- und Finanz- ausgleich Gesamt- wirkung	Gesamt- wirkung	Bedigung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Beitrages)											
									Total	pro Einw.	%	Kol 2	Total	in %	Aus- zahlung	Finan- zierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17			
Gemeinden Total	344541	909209790	100.00	79'879'405	50'778'860	29'111'545	-21'350'041	40	2.35%	-5'143'318	29'111'545	-7'017	-82'855	-158'692	-234'529	-310'367	29'111'545	29'111'545		
Doppleschwand	665	777148	45.21	934602	1'320'806	-386'204	-584	40	0.90%	-7017	-138'901	907'226	949'146	978'787	990'567	1018'347				
Entlebuch	3427	6586160	75.29	1'984'540	918'412	1'046'127	119	-103'244	1.51%	-54'187	-145'319	830'254	855'677	881'100	906'523	931'946				
Escholzmatt	3322	41'904'66	55.08	41'904'66	3'038'333	3'038'333	109'465	63	1.10%	-45'603	-59'108	386'062	387'884	409'706	421'527	433'349				
Fülläli	1743	32'757'693	69.61	3'410'805	2'513'436	957'201	186	-127'116	1.39%	-26'008	-13'812	61'866	-13'812	-26'185	-38'559	-50'932	-63'305			
Hasle	1782	24'651'60	52.75	1'987'466	1'542'295	445'171	314	1.06%	-76	0.88%	-41'120	-16'152	105'495	-10'175	111'956	115'186	118'416			
Marbach	1303	15'689'89	44.02	2'843'998	2'919'676	-75'678	-76	-13'812	-12'1647	46	0.61%	-68'847	-6'1967	402'776	415'108	427'443	438'776	452'108		
Romoos	774	670'189	30.74	2'552'041	2'440'394	464'443	241	1.18%	-88'847	-42'100	-37	-42'100	-16'230	-10'592	-9'127	-11'966	-12'179	-13'853	-18'353	
Schröpfheim	3852	5920'544	58.14	3'868'924	3'324'481	-18'353	-18'353	-28'414	-28'414	-10'026	-10'175	-14'325	-10'175	-9'040	-9'505	-9'877	-10'163	-10'459	-11'610	
Werthenstein	1927	32'720'26	64.33	1'267'918	1'267'918	122'688	126	1.47%	-64'026	-87	0.81%	-104'500	-104'500	-104'500	-104'500	-104'500	-104'500	-104'500		
Aesch	983	1927'497	73.71	41'810'8	25'542'1	12'287'68	-252	1.53%	-60'926	-87	1.81%	-10'175	-10'175	-10'175	-10'175	-10'175	-10'175	-10'175		
Altivis	345	692'757	76.45	187'462	251'487	-64'026	-64'026	-87	1.50%	-12'881	82'340	-82'340	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	
Balwil	2171	4985'706	90.43	-10'450'0	-	-10'450'0	-	-10'450'0	-	-10'450'0	-	-10'450'0	-	-10'450'0	-	-10'450'0	-	-10'450'0		
Emmen	26544	62'287'480	88.33	1'081'327	-	1'081'327	48	1.77%	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416	-11'000'416		
Ermensee	776	13'961'14	65.53	686'793	637'044	517'749	-182	1.31%	-18'296	-107'934	-107'934	-50'401	-329'190	-329'190	-13'771	-13'771	-13'771	-13'771	-13'771	
Eschenbach	2841	63'749'63	84.65	379'590	-	379'590	506	1.69%	-13'771	363'106	-13'771	-43'055	-281'214	-281'214	-86'392	-86'392	-86'392	-86'392	-86'392	
Geffingen	720	10'734'64	64.14	744'324	1'121'201	-376'877	-744	1.28%	-60'221	87	1.50%	-12'881	-52'800	-52'800	-5'098	-5'098	-5'098	-5'098	-5'098	
Häni	442	857'691	75.09	207'686	302'906	-95'221	-95'221	-87	1.50%	-12'881	82'340	-82'340	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	
Herlisberg	227	390'639	65.21	31'174'87	36'916'39	-57'998	-411	1.30%	-10'788'6	-10'788'6	-10'788'6	-10'788'6	-10'788'6	-10'788'6	-18'348	-18'348	-18'348	-18'348	-18'348	
Hitzkirch	2165	5'689'319	96.86	1'183'763	-	1'183'763	184	1.79%	-315'706	-315'706	-315'706	-315'706	-315'706	-315'706	-157'176	-157'176	-157'176	-157'176	-157'176	
Hochdorf	7502	17'670'664	89.33	1'183'763	-	1'183'763	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hohenrain	2145	31'917'896	71.50	1'424'259	1'059'989	324'270	-59	1.43%	-66'027	-59	1.43%	-66'027	-66'027	-66'027	-66'027	-66'027	-66'027	-66'027	-66'027	
Intwil	1803	3'893'021	85.01	740'671	-	740'671	201	1.70%	-66'189	-98'344	-98'344	-162'327	-64'2327	-64'2327	-29'349	-45'817	-45'817	-45'817	-45'817	
Liel	204	292'683	53.75	3'494'280	532'803	-1'83'374	-856	1.08%	-3'157	180'217	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	
Mosen	260	448'596	72.49	245'417	347'014	-101'597	-436	1.45%	-65'044	95'093	-65'044	-65'044	-65'044	-65'044	-65'044	-65'044	-65'044	-65'044	-65'044	
Müsswangen	422	802'567	70.76	430'146	226'186	203'960	166	1.42%	-11'357	-11'357	-11'357	-11'357	-11'357	-11'357	-27'081	-176'879	-176'879	-176'879	-176'879	
Rain	1735	36'419'10	81.17	204'739	319'366	-174'628	-179	1.62%	-59'124	115'504	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	
Rätschwil	189	292'812	60.66	360'303	410'611	-50'308	-772	1.21%	-3'552	-3'552	-3'552	-3'552	-3'552	-3'552	-46'756	-46'756	-46'756	-46'756	-46'756	
Römerswil	1261	2'343'912	70.33	1'151'321	2'435'71	907'750	533	1.41%	-32'967	-1'284'7	-1'284'7	-1'284'7	-1'284'7	-1'284'7	-120'528	-787'222	-787'222	-787'222	-787'222	
Rothenburg	6195	16'473'832	101.63	980'195	-	980'195	165	2.03%	-334'831	-18'070	-18'070	-18'070	-18'070	-18'070	-65'207	-158'009	-158'009	-158'009	-158'009	
Schongau	736	13'382'04	67.51	756'040	264'934	491'106	619	1.35%	-4'967	158'009	-4'967	-4'967	-4'967	-4'967	-4'967	-68'124	-425'898	-425'898	-425'898	-425'898
Sulz	167	346'544	71.66	228'307	391'283	-162'976	-972	1.43%	-258'717	-258'717	-258'717	-258'717	-258'717	-258'717	-52'120	-340'417	-340'417	-340'417	-340'417	
Adligenswil	4937	12'439'168	103.99	382'537	-	392'537	35	2.08%	-2'089	-2'089	-2'089	-2'089	-2'089	-2'089	-19'070	-12'0575	-12'0575	-12'0575	-12'0575	
Buchrain	4842	11'428'825	92.12	1'446'257	-	1'446'257	43	1.84%	-2'105'75	-2'105'75	-2'105'75	-2'105'75	-2'105'75	-2'105'75	-19'070	-19'070	-19'070	-19'070	-19'070	
Dieikon	1320	5'211'104	162.83	249'078	-	249'078	232	3.26%	-169'704	-169'704	-169'704	-169'704	-169'704	-169'704	-33'072	-216'007	-216'007	-216'007	-216'007	
Ebikon	11036	28'985'720	98.15	1'036'032	-	1'036'032	66	1.96%	-569'020	-569'020	-569'020	-569'020	-569'020	-569'020	-137'561	898'471	898'471	898'471	898'471	
Gisikon	881	26'932'221	119.98	165'624	-	165'624	-513	2.40%	-64'628	-64'628	-64'628	-64'628	-64'628	-64'628	-21'991	143'633	143'633	143'633	143'633	
Griepen	766	17'373'387	92.22	246'064	170	170	1.84%	-32'044	-32'044	-32'044	-32'044	-32'044	-32'044	-32'671	213'393	213'393	213'393	213'393		
Honau	303	797'7369	113.31	82'213	-	82'213	-20	2.27%	-18'070	-18'070	-18'070	-18'070	-18'070	-18'070	-10'916	-71'297	-71'297	-71'297	-71'297	

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100
Übergangsfrist: 6 Jahre
Übergangsfrist: 6 Jahre

Gesamtübersicht

Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich

Saldo Globalbilanz

Saldo Globalbilanz Variante FA11

Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X

Ressourcenindex/100

Vom 3. Jahr an wird der Härteausgleich (Auszahlung bzw. Finanzierung) jährlich um 20% des ursprünglichen Betrags gem. Kol. 10 und 11 reduziert.

Im 7. Jahr wird der ursprüngliche Saldo der Globalbilanz gemäss Kol. 6 erreicht.

Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich

Härteausgleich

Startphase (erstes und zweites Jahr)

Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X

Ressourcenindex/100

Vom 3. Jahr an wird der Härteausgleich (Auszahlung bzw. Finanzierung) jährlich um 20% des ursprünglichen Betrags gem. Kol. 10 und 11 reduziert.

Im 7. Jahr wird der ursprüngliche Saldo der Globalbilanz gemäss Kol. 6 erreicht.

Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich

Härteausgleich

Startphase (erstes und zweites Jahr)

Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X

Ressourcenindex/100

Vom 3. Jahr an wird der Härteausgleich (Auszahlung bzw. Finanzierung) jährlich um 20% des ursprünglichen Betrags gem. Kol. 10 und 11 reduziert.

Im 7. Jahr wird der ursprüngliche Saldo der Globalbilanz gemäss Kol. 6

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

Gemeinde	+ = Entlastung			- = Belastung			Bedigung für die Auszahlung des Härtetausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)										
	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcenpotential 1996-1998	Ressourcen-Index 1996-1998	Aufgaben- und Finanzreform	(bisheriger) Direktor Finanzausgleich Total	Saldo Globalbilanz Variante FA11	Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X Ressourcenindex/100	Härtetausgleich Startphase (erstes und zweites Jahr)	Saldo Globalbilanz mit Härtetausgleich			Saldo Globalbilanz gem. Kol. 6 + Härtetausgleich gem. Kol. 10 und 11.					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
How	12132	38'062'389	121.77	110'385	-	110'385	83	2.44%	-926'978	-	-14'657	95'728	98'660	101'591	104'522	107'454	
Kriens	24152	62'857'026	97.94	35'121'9	-	35'121'9	-28	1.96%	-1'231'220	-	-46'534	304'585	313'912	323'239	332'565	341'892	
Littau	15520	32'617'864	78.76	30'988'2	-	30'988'2	-2	1.58%	-5'13'804	-	-41'145	268'737	268'737	268'737	268'737	293'424	
Luzern	56789	22'0361'193	142.73	2'527'699	-	2'527'699	37	2.85%	-6'290'725	-	-33'561'9	2'192'080	2'259'204	2'326'328	2'393'482	2'460'575	
Malters	6039	11'128'374	69.25	1'007'266	-	1'007'266	45	1.38%	-154'120	-	-133'741	873'525	900'273	927'022	953'770	980'518	
Meggen	5880	52'648'297	341.12	-6'235'051	-1'187	-1'187	6.82%	-3'591'755	2'64'3'297	-	-3'591'755	-3'591'755	-4'120'414	-4'649'073	-5'177'733	-5'706'392	
Meierskappel	983	2'538'502	92.97	-59'637	-	-59'637	20	1.85%	-47'164	12'472	-	-47'164	-49'659	-52'153	-54'648	-57'142	
Root	3632	9'426'210	101.60	-37'232	-	-37'232	49	2.03%	-19'154'63	-	-37'232	-37'232	-37'232	-37'232	-37'232	-37'232	
Schwarzenberg	1501	2'522'258	66.75	1'293'427	1'198'258	95'168	29	1.34%	-33'673	-	-12'636	82'532	85'060	87'587	90'114	92'641	
Urdigenwil	1849	4'788'237	98.31	-8'857	-	-8'857	-45	1.97%	-94'105	-	-8'857	-8'857	-8'857	-8'857	-8'857	-8'857	
Vitznau	1090	2'930'112	96.74	-12'761'4	-	-12'761'4	-53	1.93%	-56'692	70'922	-	-56'692	-56'692	-65'061	-69'245	-113'430	
Weggis	3558	11'707'775	124.58	282'156	-	282'156	185	2.49%	-29'17'13	-	-37'464	244'692	244'692	252'185	259'678	267'170	
Beromünster	2286	4'942'543	83.01	44'190	-	44'190	-148	1.66%	-82'055	-	-5'867	38'323	38'323	39'495	40'670	43'017	
Büron	1870	3'449'410	71.96	7'103'87	208'771	50'1616	45	1.44%	-49'644	-	-66'603	435'013	448'334	461'654	474'975	488'295	
Buffisholz	2651	4'866'892	70.67	1'391'958	12'897'0	341	1.41%	-68'787	-	-16'185	1'057'119	1'089'489	1'121'859	1'154'229	1'186'599		
Eich	1245	3'515'691	118.39	103'707	-	103'707	172	2.37%	-83'244	-	-13'770	89'937	92'691	95'445	98'199	100'953	
Geuensee	1947	3'570'837	69.52	92'712'9	1'112'117	-18'978'8	-324	1.39%	-49'648	135'340	-	-49'648	-49'648	-76'716	-103'784	-130'852	
Grosswangen	2756	4'614'301	65.46	1'257'819	4'730'33	78'478'6	209	1.31%	-60'413	-	-104'201	680'585	680'585	701'425	722'266	743'106	
Gunzwil	1903	3'160'824	62.52	1'600'881	93'739'1	663'490	282	1.25%	-39'520	-	-57'539'4	575'394	593'014	610'633	628'252	645'871	
Hildisrieden	1717	3'848'106	84.80	188'247	260'482	-72'235	-145	1.70%	-65'262	6'973	-	-65'262	-65'657	-68'052	-69'446	-70'841	
Kultwil	1576	3'121'229	76.10	43'163'8	139'296	29'341	162	1.52%	-47'508	-	-38'816	253'525	253'525	261'289	269'052	276'815	
Kulm	216	306'444	51.05	46'797'8	460'230	77'44	-250	1.02%	-3'129	-	-1'029	6'719	6'719	6'925	7'131	7'336	
Matienau	964	2'127'462	87.16	2'321'37	79'850	152'788	-6	1.74%	-37'085	-	-20'220	132'067	132'067	136'111	140'155	144'199	
Neudorf	1079	2'368'574	84.02	333'438	26'826	306'613	233	1.68%	-39'768	-	-40'711	265'902	265'902	274'044	282'186	290'328	
Neuenkirch	5467	1'107'7654	81.41	1'021'459	56	1'633%	-180'3'60	-	-135'626	885'834	885'834	91'295'9	94'008'4	96'720'9	99'433'4	102'449'9	
Nottwil	2556	5'419'414	84.19	4'150'5	52'138'7	-47'988'2	-296	1.68%	-91'249	388'633	-	-91'249	-168'975	-246'702	-284'578	-324'429	-402'155
Oberkirch	2560	6'249'414	93.95	3'497'40	-	3'497'40	84	1.88%	-117'428	-	-46'437	303'302	312'590	321'877	331'165	340'452	
Pfeffikon	708	1'742'203	89.33	2'212'79	-	2'212'79	276	1.79%	-31'127	-	-29'381	191'898	191'898	197'775	203'651	215'403	
Rickenbach	2040	4'067'629	76.11	324'369	-	324'369	42	1.52%	-61'19'19	-	-43'069	281'300	281'300	289'914	298'528	307'141	
Ruswil	6273	1'122'7413	68.62	1'148'350	472'130	67'62'19	-48	1.37%	-154'086	-	-89'786	586'433	604'391	622'348	640'305	658'262	
Schenkon	2108	6'149'246	118.04	3'49'908	-	3'49'908	174	2.36%	-145'172	-	-46'460	303'449	303'449	322'033	331'325	331'325	
Schlierbach	574	935'382	60.32	735'801	653'685	82'116	254	1.21%	-1'12'85	-	-10'903	71'213	71'213	75'574	77'754	79'935	
Schwarzenbach	231	326'733	54.83	264'649	343'931	-79'282	-500	1.10%	-3'583	75'698	-	-3'583	-3'583	-18'723	-33'863	-49'002	
Sempach	3429	9'125'176	106.15	-201'535	-	-201'535	56	2.12%	-196'402	5'133	-	-196'402	-196'402	-197'429	-198'455	-200'509	
Sursee	7982	24'700'230	116.40	4'18'328	472'130	315	2.33%	-57'503'6	-	-55'544	362'784	362'784	373'893	385'002	396'110		
Triengen	2898	5'602'446	75.35	832'729	409'684	423'045	-139	1.51%	-84'431	-	-56'170	366'874	366'874	378'074	389'343	400'577	
Willhof	249	2'705'71	42.57	408'970	451'351	-42'381	-529	0.85%	-2'303	40'077	-	-2'303	-2'303	-10'319	-18'334	-34'365	
Winkton	794	1'209'938	58.36	9'19'811	790'303	129'508	-43	1.17%	-1'41'23	-	-17'196	112'312	112'312	115'751	119'190	122'630	
Wolfhausen	4036	7'782'449	75.01	399'416	-	-	-139	1.50%	-116'749	-	-53'033	346'383	346'383	356'989	378'203	388'809	

Modellrechnung

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100

Übergangsfrist: 6 Jahre

jährlich um 20% des ursprünglichen Betrages gem. Kol. 10 und 11 reduziert.

Im 7. Jahr wird der ursprüngliche Saldo der Globalbilanz gemäß Kol. 6 erreicht.

Vom 3. Jahr an wird der Härtetausgleich (Auszahlung bzw. Finanzierung)

jährlich um 20% des ursprünglichen Betrages gem. Kol. 10 und 11 reduziert.

Im 7. Jahr wird der ursprüngliche Saldo der Globalbilanz gemäß Kol. 6 erreicht.

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

+ = Entlastung

- = Belastung

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100
Übergangsfrist: 6 Jahre

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcenpotential 1998-1998	Ressourcenindex 1998-1998	Aufgaben- und Finanzreform-Gesamtwirkung	(bisheriger) Direkter Finanzausgleich	Saldo Globalbilanz Variante FA11	Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X Ressourcenindex/100	Härteausgleich		Bedigung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)													
								Total 1997-1998	Mittelwert Total 1997-1998	pro Einw.	Kol 2	in %	in Franken	Auszahlung	Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr		
Alberswil	522	814'093	62.39	484'858	335'559	149'299	272	1.25%	-10'158	-	-19'823	129'476	133'441	137'405	141'370	145'335							
Altbüron	894	1'555'371	69.02	762'450	547'335	188'115	226	1.38%	-21'470	-	-24'977	163'138	163'138	173'129	178'125	183'120							
Altishofen	1246	2'896'032	89.48	509'884	-	50'984	-5	1.79%	-51'826	-	-6'759	44'214	44'214	45'922	45'922	48'276	49'630						
Buchs	379	542'215	53.71	665'184	561'996	106'188	216	1.07%	-5'824	-	-14'059	92'089	94'908	97'728	100'548	103'368							
Dagmersellen	3301	7'756'606	89.26	-20'891	-	-20'891	-22	1.79%	-138'476	-	-20'891	-20'891	-20'891	-20'891	-20'891	-20'891							
Ebersecken	422	571'189	51.52	9'633'159	598'859	364'730	680	1.03%	-5'886	-	-48'371	315'930	315'930	325'604	335'727	344'953	354'827						
Egolzwil	1224	2'350'150	76.52	49'7362	-	49'7362	262	1.53%	-35'967	-	-6'038	431'324	444'531	457'739	470'947	484'154							
Ettiswil	1742	3'014'792	66.68	731'865	139'380	592'486	238	1.33%	-40'206	-	-7'87688	513'818	529'551	545'285	561'019	576'752							
Fischbach	703	958'904	52.63	1'158'446	689'763	458'683	584	1.05%	-10'093	-	-6'9092	397'781	397'781	409'961	422'141	443'322	446'502						
Gettnau	1001	1'647'365	63.04	850'857	891'210	40'353	-11	1.26%	-20'769	19'584	-20'769	-20'769	-20'769	-24'768	-28'602	-32'519							
Grossdietwil	834	1'110'116	46.68	1'158'416	1'138'466	329'950	-53	0.93%	-10'364	-	-43'810	286'141	286'141	286'141	303'655	312'427	321'188						
Hergiswil	1867	2'216'338	43.85	2'892'479	2'263'101	629'378	146	0.88%	-19'438	-	-83'667	545'811	562'525	579'238	595'951	612'665							
Kofwil	415	624'739	57.50	597'086	743'998	-1'469'112	-219	1.15%	-7'179	139'734	-	-35'125	-7'179	-63'072	-63'072	-63'072	-63'072						
Langnau	1206	2'126'758	70.05	656'532	49'780	187'725	60	1.40%	-31'688	-	-24'925	162'800	167'775	172'770	177'755	182'740							
Luthern	1584	2'001'500	46.76	3'150'582	2'136'835	1'118'981	232	0.94%	-18'717	-	-148'576	970'415	970'415	1'000'130	1'029'845	1'059'561	1'089'276						
Menznau	2847	5'496'824	72.87	1'381'720	122'466	1'258'765	320	1.46%	-80'106	-	-167'134	1'091'631	1'091'631	1'125'057	1'158'484	1'191'911	1'225'338						
Nebikon	2152	5'064'946	90.49	2'180'71	-	2'180'71	-10	1.81%	-91'668	-	-28'955	189'117	189'117	194'908	200'659	206'489	212'280						
Ohmstal	338	4'883'537	56.39	625'297	634'625	-8'328	-174	1.13%	-5'509	2'819	-	-5'509	-5'509	-6'637	-6'637	-7'201	-7'201						
Pfäffnau	2187	5'003'102	84.67	-28'333	-	-28'333	-78	1.69%	-8'432	-	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333						
Reiden	4003	9'541'922	91.62	3'305'576	-	330'576	102	1.83%	-174'851	-	-43'883	286'683	286'683	295'462	304'240	313'019	321'798						
Richenthal	674	1'114'111	59.19	736'907	633'698	103'209	62	1.18%	-13'189	-	-13'704	89'505	89'505	92'246	94'987	97'728	100'468						
Roggiswil	649	1'008'187	56.82	1'029'113	735'677	293'436	276	1.14%	-11'457	-	-38'961	254'475	254'475	262'267	270'059	277'852	285'844						
Schötz	3064	5'737'084	74.17	2'94'963	-	2'94'963	65	1.48%	-85'107	-	-39'164	255'799	255'799	263'632	271'484	279'297	287'130						
Uffikon	653	987'350	56.58	688'265	5'01238	98'028	212	1.13%	-11'172	-	-13'016	85'012	85'012	87'615	90'218	92'821	95'424						
Ufhusern	801	1'100'518	50.40	1'150'523	732'966	722'558	729	1.01%	-11'093	-	-9'593	626'619	626'619	645'807	664'985	684'182	703'370						
Wauwil	1658	3'062'838	69.58	829'165	711'329	117'836	-10	1.39%	-42'623	-	-15'646	102'190	102'190	105'319	108'448	111'577	114'706						
Willon	1338	2'913'208	78.98	3'18'882	-	3'18'882	365	1.58%	-46'019	-	-4'2340	276'542	276'542	285'010	293'478	301'946	310'414						
Willisau-Land	4032	7'586'809	70.25	1'488'288	1'12'286	1'376'001	254	1.41%	-106'602	-	-18'2700	1'193'301	1'193'301	1'229'841	1'266'381	1'302'921	1'339'461						
Willisau-Stadt	3001	8'505'662	108.23	39'685	-	39'685	196	2.16%	-184'440	-	-5'259	34'416	34'416	35'470	36'524	37'578	38'651						
Zell	1951	3'746'580	71.60	1'947'344	573'310	1'374'034	135	1.43%	-53'649	-	-18'2439	1'191'594	1'191'594	1'228'082	1'264'570	1'301'058	1'337'546						

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

Gemeinde	Ständige Wohn- bevöl- kerung 1999	Ressourcen- potential 1996-1998	Ressourcen- index 1996-1998	+ = Entlastung				- = Belastung				Bedigung für die Auszahlung des Härteausgleichs									
				Aufgaben- und Finanz- reform Gesamt- wirkung	(bisheriger) Direkter Finanz- ausgleich	Saldo Globalbilanz Variante FA11	Zumutbarkeit 2% des Ressourcen- potentials X Ressourcenindex/100	Härteausgleich Startphase (erstes und zweites Jahr)	Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich												
				Total	pro Einv.	In %	Kol 2	In Franken	Aus- zahlung	Finan- zierung		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	15	16	17	
Zusammenfassung nach Ämtern																					
Amt Erlebuch	18795	29'723'955	59.27	22'993'774	19'344'787	3'648'987	194	1.23%	-364'939	441'053	-548'263	3'541'776	3'563'218	3'584'660	3'606'102	3'627'544					
Amt Hochdorf	59'833	137'019'522	87.00	12'117'307	6'873'456	5'243'851	88	1.76%	-2'407'914	1'161'553	-878'350	5'527'084	5'470'438	5'413'791	5'357'144	5'300'497					
Amt Luzern	157'110	514'878'783	123.25	3'031'446	11'987'258	1'833'188	12	2.86%	-14'745'805	27'26'631	-1'102'254	3'457'626	3'457'626	3'132'738	2'807'851	2'482'963	2'158'075				
Amt Sursee	62'115	135'902'285	84.67	14'924'288	7'513'455	7'410'833	119	1.77%	-2'411'317	651'855	-1'124'767	6'937'921	6'937'921	7'032'503	7'127'086	7'221'668	7'316'250				
Amt Willisau	46'688	91'685'245	74.36	26'812'550	15'837'902	10'974'688	235	1.56%	-1'430'056	162'156	-1'489'685	9'647'139	9'647'139	9'912'648	10'178'158	10'443'668	10'709'178				
Zusammenfassung nach Gemeindegrössen																					
< 500 Einv.	4'809	8'052'836	64.32	6'399'026	6'626'919	-227'893	-47	1.36%	-109'591	926'977	-101'496	597'588	597'588	432'492	267'396	102'299	-62'797				
500 - < 1000 Einv.	16'054	28'812'360	67.77	16'508'966	13'204'338	3'304'628	206	1.48%	-426'141	754'755	-548'014	3'511'379	3'511'379	3'470'028	3'428'678	3'387'328	3'345'978				
1000 - < 2000 E.	43'468	85'053'654	74.58	29'660'321	20'212'376	9'447'945	217	1.62%	-1'375'475	410'188	-1'347'776	8'510'366	8'697'382	8'885'398	9'072'913	9'260'429					
2000 - < 5000 E.	88'699	197'192'053	85.68	22'360'239	10'252'096	12'108'143	137	1.78%	-3'511'226	408'091	-1'723'506	10'792'728	11'055'811	11'318'894	11'581'977	11'845'060					
5000 - < 10000 E.	45'338	144'924'465	122.11	-465'689	472'130	-397'820	-21	3.66%	-5'305'894	2'643'237	-7'033'347	11'002'130	6'14'140	22'61'50	-161'840	-549'830					
10000 - < 30000 E.	89'384	24'813'230	94.90	2'888'844	-	2'888'844	32	1.93%	-4'341'439	-	-383'570	2'505'274	2'581'988	2'658'702	2'735'516	2'812'130					
> 30000 E.	56'789	220'361'193	142.73	2'527'699	-	2'527'699	45	2.85%	-6'290'275	-	-335'619	2'192'080	2'256'204	2'326'328	2'382'452	2'460'575					

Modellrechnung

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100

Übergangsfrist: 6 Jahre

= Belastung

Bedigung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)